

# Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 129.

Samstag, 28. Oktober 1911

50. Jahrgang.

## Wastians Rede.

Die Gegner der welschen Rechtsfakultät (leider scheint es viel mehr Anhänger zu geben) im deutschen Nationalverbande, haben zwei tüchtige Redner ausgewählt, welche die parlamentarische Bewilligung dieser nichtdeutschen Beamtenfabrik mit hoher Sachkenntnis und glänzenden Ausführungen bekämpfen. Der erste war der tirolerische Abg. Dr. Erl er, in dessen Wahlkreis heute noch die Revolvergeschüsse der welschen Studenten, die auch in Wien zu hören waren, nachtönen; den anderen Höhepunkt der Debatte stellte die Rede unseres Marburger Abgeordneten Heinrich Wastian vor, der als Generalredner gegen die Vorlage alles ausschöpfte, was in dieser national bedeutungsvollen Angelegenheit zu sagen ist. Wir lassen die Ausführungen des Abg. Wastian nachstehend im Wortlaute folgen.

Hohes Haus! Gerade jetzt, wo uns so viele dringende Aufgaben und wichtige Probleme vorliegen, die soziales und wirtschaftliches Wohl anbahnen sollen, wo vor allem jene Ärmsten, die des Lebens gemeine Not drückt, erwartungsvolle Blicke ungeduldig auf uns richten, just jetzt müssen wir uns mit einer Frage befassen, die im wesentlichen doch nichts anderes darstellt als eine nationalpolitische Kraftprobe der Herren Italiener. Denn es ist doch für den Einsichtigen eine unleugbare Tatsache, daß hinter der Maske kultureller Bestrebungen im vorliegenden Falle ganz sichere und feste politische Bedürfnisse und Absichten stecken. Es werden zugunsten der Forderung der Herren Italiener sowie zur Unterstützung der uns beschäftigenden Regierungsvorlage Gründe mannigfacher Art geltend gemacht, die sich aber bei näherem Zusehen doch nur

als haltlose Scheingründe darstellen. Sie können der in Verhandlung stehenden Angelegenheit noch so sehr den Faltemwurf kultureller, ja staatlicher Notwendigkeit geben, sie entpuppt sich bei schärferer Betrachtung doch als ein gewöhnlicher politischer Handelsgegenstand. Mein verehrter Freund und Kollege Herr Dr. Erl er ist bereits einer Reihe der angeführten Gründe mit blanker und trefflicher Waffe an den Leib gerückt, hat sie zergliedert und klar gezeigt, wie brüchig die Grundmauern der Argumentationen sind, auf denen die Anhänger der Vorlage aufbauen; ein späterer Redner in der gegenwärtigen Debatte, der, wie ich, dem Deutschen Nationalverband angehört, der Herr Dr. Schürff, hat dann diese Arbeit der Verpflückung der Argumente, insbesondere unter Berücksichtigung des geplanten Standortes Wien glücklich fortgesetzt. Ich gebe ganz gern zu, daß viele der Gründe zugunsten der italienischen Fakultät für eine oberflächliche Beurteilung etwas Bestechendes haben. Aber das sind, meine Herren, gerade die gefährlichsten Unrichtigkeiten und Unwahrheiten, die mit der Wahrheit kokettieren. Wenn man nicht an der Oberfläche bleibt und tiefer schürft, so wird man bald finden müssen, daß die beschwingte Einbildungskraft sich hoch über der Wirklichkeit tummelt, und daß vom deutschen und vom staatlichen Standpunkte aus gesehen so vieles an Ihnen bekannten Gründen haftet, was bei strenger Prüfung nicht standzuhalten vermag.

### Nationale und staatliche Gründe.

Ich fürchte mich auch nicht, daß es den grundsätzlichen Gegnern der Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät, zu denen ja auch ich gehöre, nur gelingen könne, den Beifall jener zu finden, die mehr mit den Nerven, mit der Leidenschaft, als mit dem Verstande urteilen, denn es sprechen doch nicht nur vom deutschnationalen, sondern auch vom staatlichen Standpunkte so viele gerade ver-

standesmäßige Gründe dagegen. Im ersten Eifer und gewissermaßen noch im Morgennebel dieser Erscheinung mögen viele ehrlich an die nationalpolitische Harmlosigkeit glauben. Ich kann in diesem Glauben bestenfalls nur etwas Ideologisches erblicken. Man mutet insbesondere Deutschen zu, daß wir diese Fakultätsangelegenheit mit den Augen der Liebe ansehen sollen. Wer aber die tatsächlichen Verhältnisse kennt, der wird sofort von minder idealistischen Gedanken heimgesucht. Herr Dr. Erl er hat bereits darauf hingewiesen, daß weder die Steuerleistung der Italiener noch deren Bevölkerungsziffer einen derartigen Geldaufwand, wie er durch die Rechtsfakultät und dann im späteren schon angekündigten Verlaufe durch eine italienische Hochschule heraufbeschworen würde, gerechtfertigt erscheinen ließe. Die Zahl der wirklichen Italiener ist wohl nicht viel über eine halbe Million zu veranschlagen, denn in Tirol, sowie in Triest und Istrien gibt es viele, die das Italienische als Umgangssprache reden, ohne sonst in nationaler Hinsicht dem Italienerum anzugehören. In demselben Augenblick, wo wir bei einer solcher Bevölkerungszahl von wenig über einer halben Million schon eine Rechtsfakultät und dann im späteren Verlaufe sogar eine Hochschule zugestehen, sind ja die Aussprüche der eineinhalb Millionen starken Slowenen und der über drei Millionen zählenden Ruthenen gewiß nicht mehr leicht aus dem Felde zu schlagen, und es würde so ein böses Präjudiz geschaffen, um das man nicht mehr herumkommen könnte. Den Bedarf an italienischen Beamten und italienischen Lehrkräften hat der bisherige Hochschulbetrieb in ganz hinreichendem Maße gedeckt, und er wird wohl auch weiterhin dafür in vollaus befriedigender Weise aufkommen können. Die über diesen Bedarf hinausgehende Heranbildung des erwähnten Nachwuchses wäre aber eine nationale Gefährdung für jene Gebiete, die dann diesen Überschuß in ver-

## Vorüber an Fels und Klippe.

Originalroman von Ludwig Mümler.

17

(Nachdruck verboten.)

„In einem geeigneten Moment stand ich auf und begab mich, den Kleiderkänder, an welchem des Doktors Überzieher hing, passierend, nach draußen. Es glückte mir, jenes Tagebuch in die Hände zu bekommen. Was bin ich glücklich, daß ich sämtliche Stenographien erlernt habe! Trotzdem hatte ich aber Mühe genug, alles zu entziffern, was da vermerkt stand. Erstlich war dein Verhältnis zu Leutnant von Warlow als Bruder deiner Braut kurz berührt und der Name Warlow dick unterstrichen. Dann standen da mindestens zwölf Ausdrücke, die du einmal gebraucht haben solltest, als du zu viel getrunken, zum Beispiel: Ein wirklich kluger Mensch kommt auch vom Galgen los! Die hertigen Richter haben alle das Pulver nicht erfunden, ich weiß das aus Erfahrung! Wer reich werden will, darf kein Gewissen haben! und so weiter. Schließlich aber, und das kann eine Falle sein, stand da: Hat am 10. Juni im Roten Adler beim Sekt in fast sinnloser Betrunktheit gesagt: Womit soll man denn die Nachgeister des bösen Gewissens besser verschrecken als mit Champagner? Hätte ich keinen Sekt, so würden sie mich schon längst in die Hölle getrieben haben. Auf die Frage des Wirts, wie denn der Herr Stein zu einem bösen Gewissen käme, erfolgte zögernd die Antwort: Ich denke, das weiß jedes Kind!“

„Unmöglich!“ rief Stein jetzt aus. „Das sollte ich gesagt haben, ich?“

Doktor Hofmüller zuckte die Achseln und sagte: „Schon möglich, habe es selbst erlebt, was du in der Trunkenheit schwagest. Wer nicht das Maul halten kann, darf eben nicht saufen! Ich bin mir immer gleich, möchte sogar behaupten, daß ich in der Besoffenheit am vorsichtigsten bin. Nun noch ein Glas! — Daun weiter.“

Stein war es, als schwankte der Boden unter seinen Füßen. Er rannte im Zimmer umher, wie ein Raubtier in seinem Käfig.

Der Doktor fuhr fort: „Da ich es für ratsam hielt, das Buch wieder an seine Stelle zu stecken, so tat ich das ebenso geschickt, wie ich es nahm und setzte mich in meine Ecke. Der Justizrat ging bald. Ich folgte ihm unbemerkt, dank seiner Kurzsichtigkeit erkannte er mich nicht. Im Klubhotel vertiefte ich mich in die Journale und er begab sich in eines der Separatzimmer. Ich rückte so nahe, daß ich die Worte verstehen konnte, die er dort mit einem Oberleutnant von Rouland wechselte. Er nannte denselben „Du“ und „mein lieber Junge“, was mir auffiel. Ich hörte folgendes Gespräch an. Der Oberleutnant fragte, ob es denn gar nicht möglich wäre, den Schurken früher zu entlarven. Darauf der Justizrat: „Ich habe Material genug und bin meiner Sache sicher, doch vor vier Wochen kann ich nichts machen. Du mußt das Fräulein oder den Bruder dazu bestimmen, den Hochzeitstag aus irgend einem Grunde hinauszuschieben. Das läßt sich doch sehr

leicht machen“. Darauf der Oberleutnant: „Unföhlen, wenn es gelänge, wie wollte ich glücklich sein!“ Es wurde noch viel zwischen den beiden verhandelt, doch ich mußte mich zurückziehen, um nicht den Verdacht der Kellner zu erregen. Sage nun selbst, ist mein Kommen nötig gewesen oder nicht?“

„Hofmüller“, brachte der Millionär stöhnend hervor, „ist das alles die Wahrheit? — Mümler dort! Aber was hat denn Rouland damit zu tun?“

Der Doktor zuckte die Achseln. „Ich weiß nichts weiter, als was du eben hörtest. Und das ist sehr viel, scheint mir.“

„Ja aber, so gib mir doch nur einen Rat!“

Der Doktor lachte höhnisch und zündete ungenötigt eine der wertvollen Zigarren an, die sich ihm geschmackvoll auf dem Rauchtisch präsentierten. „Ja, nun meinen Rat! — Na eine Liebe ist der anderen wert. Höre: Du läßt gleich anspannen, wie du ohnehin vorhattest. Man wird dir gewiß mit der Ausrede bald kommen. Du tust sehr betrübt und fährst mit großem Bedauern zurück, ordnest in aller Schnelle deine Sachen hier, empfängst ein Telegramm von einem nahen Verwandten, der im Sterben liegt und trittst sofort die Reise nach Hamburg an. Ich gebe dir genaue Nachrichten dorthin über alles, was hier passiert. Eines schönen Tages geht, falls es schlecht steht, deinem hiesigen Verwalter ein Telegramm zu, daß du schwer krank seiest, daß er das schonend deiner Braut mitteilen soll. Tags darauf bist du tot, für Europa tot auf alle Zeit.“

(Fortf. folgt.)



schiedenen Stellen übernehmen müßten. Wir hören ja heute schon mit Recht klagen, insbesondere aus Tirol und Vorarlberg, über eine Überschwemmung mit italienischen Beamten in deutschen Gegenden, also über die zunehmende Verwelschung in der Verwaltung und in der Justiz.

#### Die Rechtsfrage.

Nun, meine Herren, komme ich aber zunächst zu einem Punkte, der in der ganzen Angelegenheit außerordentlich wichtig ist, zu der Rechtsfrage. So oft die Forderung auf Errichtung einer italienischen Fakultät in diesem Hause und außerhalb dieses Hauses besprochen und erörtert worden ist, haben wir immer gehört, daß die Italiener nicht die Errichtung einer neuen Hochschulfakultät, sondern bloß die Rückstellung verlorenen Eigentums, bloß eine Wiederherstellung der ehemaligen italienischen Rechtsfakultät in Wilten bei Innsbruck verlangen. Erst in der Sitzung am letzten Freitag hat der Herr Unterrichtsminister die, wie ich sofort zeigen werde, vollkommen unrichtige Behauptung wiederholt, daß die Erfüllung der Forderung der Herren Italiener bloß eine sogenannte restitutio in integrum sei. Um die Unrichtigkeit dieser Anschauung klar zu beweisen, wiederhole ich in aller Kürze die Entwicklung der uns beschäftigenden Frage.

Ein auf Antrag des Grafen Consolati gefaßter Beschluß des Tiroler Landtages vom 18. März 1863 hatte die kaiserliche Entschliessung vom 19. Februar 1864 zur Folge, nach der mit Beginn des Studienjahres 1864/65 an der juristischen Fakultät der Innsbrucker Universität „die schwierigen Lehrfächer der ersten zwei Jahrgänge auch in italienischer Sprache vorgetragen werden dürfen“, was im weiteren Verlaufe dahin ausgedehnt worden ist, daß mit dem Beginne des Studienjahres 1870/71 die italienischen Studenten nur mehr die Fächer der dritten Staatsprüfung, beziehungsweise des dritten Rigorosums in deutscher Sprache hörten. Am 8. März 1904 unterbreitete das Kabinett Körber dem Hause die Regierungsvorlage über die Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät in Rovereto, die zwar vom Budgetausschusse durch Dr. v. Starzhynski dem Hause am 7. Juli 1905 zur Annahme empfohlen, aber von der Regierung am 31. Dezember desselben Jahres zurückgezogen worden ist. Unterdessen hatte jedoch Unterrichtsminister Dr. v. Hartel durch einfachen Ministerialerlaß vom 22. September 1904 die sogenannte „provisorische“ Wiltenener Fakultät geschaffen, die nach den uns allen noch in frischer und trauriger Erinnerung stehenden Vorfällen bei ihrer Eröffnung tatsächlich zu bestehen aufgehört hat und sodann durch den Erlaß vom 31. Dezember 1905 „auch formell aufgehoben worden ist“.

Dieser knappen Skizze der tatsächlichen Entwicklung stelle ich nun die Rechtsnormen gegenüber, nach denen die Fakultät hätte errichtet werden müssen und die uns zeigen, daß die Fakultät nicht verfassungsmäßig errichtet worden ist und daher bloß tatsächlich, aber niemals rechtlich bestanden hat.

Im Staatsgrundgesetze über die Reichsvertretung vom 21. Dezember 1867 finden wir unter den der Lösung im Verordnungswege entzogenen und dem Wirkungskreise des Reichsrates vorbehaltenen Gegenständen im § 11, lit i, „die Gesetzgebung über die Universitäten“ aufgezählt. Daß hierzu auch die Errichtung von Universitätsfakultäten gehört, ist in der kaiserlichen Entschliessung vom 25. September 1869 anerkannt, die die Dotation für die italienischen Kurse an der Innsbrucker Universität „unter Vorbehalt der verfassungsmäßigen Genehmigung“ auf 5000 fl. erhöhte, behufs Abhaltung italienischer Vorlesungen „bis zum Zeitpunkte, wo infolge Revision der bestehenden Studiengesetze weitere Fürsorge getroffen werden wird“. Hier ist also die weitere Ausgestaltung der Innsbrucker italienischen Kurse ausdrücklich der Gesetzgebung vorbehalten worden, weshalb alle seither im Verordnungswege mit Überschreitung der bewilligten Dotation erfolgten Ausgestaltungen dieser Kurse bis zur Errichtung der Wiltenener Fakultät einschließlichschließlich gesetzwidrig waren.

Der Urheber des bereits angeführten Erlasses vom 22. September 1904, Dr. v. Hartel, hat übrigens in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 22. November 1904 selbst zugegeben, daß die Errichtung einer Rechtsfakultät mit bestimmten Befugnissen, also auch mit dem Promotionsrechte, wohl nicht ohne verfassungsmäßige Bewilligung erfolgen könne. Er hat damit eigentlich seinen Erlaß selbst für ungesetzlich erklärt, zu dessen Rechtfertigung er wie Dr. v. Körber nur die ebenso nichtsjagende wie haltlose Behauptung vorzubringen gewußt hat, daß die Fakultät nur ein „Provisorium“ — wir kennen die famosen, berück-

tigten österreichischen „Provisorien“ — sein und nur bis zur gesetzlichen Regelung dieser Angelegenheit dauern sollte. Als ob für Provisorien irgendwie eine Ausnahme vom Erfordernisse der gesetzlichen Regelung begründet wäre! Ich verweise ferner noch darauf, daß das Kabinett Körber, wie das zweite Kabinett Bienerth, den Standpunkt, daß eine solche Fakultät nur durch ein Reichsgesetz erfolgen könne, selbst in den Motivenberichten zu ihren Vorlagen über Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät in Rovereto, beziehungsweise Wien, eingenommen haben, in denen sie übereinstimmend erklärten, „daß zur Errichtung einer außer dem Verbanne einer Universität stehenden rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät die Mitwirkung der Legislative unbedingt erforderlich ist“.

#### Niemals ein rechtlicher Bestand!

Ich ziehe nun, hohes Haus, aus dieser knappen und kurzen, streng auf den Tatsachen gestützten Erörterung das Endergebnis, indem ich feststelle, daß die ehemalige italienische Rechtsfakultät in Wilten bei Innsbruck nicht in rechtskräftiger Weise errichtet worden ist, und daß sie daher, wenn auch kurze Zeit, tatsächlich, so doch niemals rechtlich bestanden hat und daß sie daher auch durch den Erlaß vom 31. Dezember 1905 nicht — wie Dr. Conci in der Geschäftsordnungsdebatte vom 13. Mai 1910 in diesem Hause behauptet hat — durch einen Rechtsbruch aufgehoben worden ist. Denn durch den letztgenannten Erlaß ist lediglich der gesetzwidrige Erlaß vom 22. September 1904, den ich bereits zitiert habe, zurückgezogen worden. Ich stelle weiter fest, daß es sich nicht, wie das so oft und auch in den letzten Tagen wieder behauptet worden ist, um die Wiedererrichtung einer bereits bestandenen Fakultät handelt, sondern daß es sich um die vollständige Neugründung einer Rechtsfakultät dreht, die außerdem, wie hier in der Debatte auch von den Herren Italienern zugestanden worden ist, nichts anderes sein soll als der verheißungsvolle Beginn und die erste Vorstufe für eine vollständige Hochschule.

#### Finanzielle Extratouren.

Meine Herren! Ich glaube nicht, daß, abgesehen von allem anderen, unsere Zeit dazu angetan ist, zu solchen finanziellen Extratouren einzuladen. (Beifall.) Unsere gesamten Ausgaben sind seit dem Jahre 1886 nahezu auf das Dreifache gestiegen, darunter beispielsweise — und das kommt für diesen Fall in Betracht — der Aufwand an Ruhegehältern von 32 Millionen auf 120 Millionen. Wir müssen doch endlich in eine halbwegs geregelte Wirtschaft hineinkommen. Unser Schuldienst nimmt nach Abzug der Überschüsse aus den Staatsbahnen und der Amortisationen rund 300 Millionen in Anspruch.

Meine Herren! Ich erwähne dies insbesondere auch deswegen, weil gerade beim Kapitel „Steuern“ die Deutschen am allermeisten und allerempfindlichsten in Mitleidenschaft gezogen werden, was ja von einer Reihe von Rednern aus dem deutschen Lager in früheren Debatten und auch in der jetzigen schon hervorgehoben worden ist. Wir, die Deutschen, sind es, die immer in erster Reihe materielle und intellektuelle Opfer in diesem Staate zu bringen haben. (Zwischenrufe.)

#### Beamtenüberschwemmung.

Und nun frage ich: Was wird der Staat mit der Überproduktion an Juristen machen? Wie wird er mit diesem Bildungsproletariat — und von dieser Seite aus fällt auf die Sache auch ein beachtenswertes soziales Streiflicht — fertig werden? Solche Folgeerscheinungen können nicht ausbleiben. Sie erwachsen aus den gegebenen Grundlagen wie der Schwamm aus einem faulen Balken. Wir stehen vor einer Reform der Verwaltung, die uns hoffentlich voll, vernünftig und zweckmäßig beschäftigte Beamte bringen wird, denen dann selbstverständlich auch gute Bezüge gebühren. Nun soll aber, wo heute schon auf 50 Einwohner ein Beamter kommt, eine förmliche Beamtenfabrik geschaffen werden. Die Überfüllung der Hochschulen erzeugt naturgemäß eine Überzahl von Beamtenanwärtern, eine Überfüllung der Kanzleien, die wiederum eine sehr unliebsame Rückwirkung auf den Steuerzahler übt. (Beifall.) Wir brauchen nebst der Erhöhung der Erträgnisse aus den Staatsbetrieben vor allem auch eine Vereinfachung der Verwaltung. Meine Herren! Sollen wir beispielsweise dereinst in Triest Beamte sehen, die kein Wort deutsch verstehen oder verstehen wollen? In der Vorlage, die uns hier unterbreitet wird, ist ausdrücklich festgestellt, daß an der zu errichtenden rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät ausschließlich die italienische Vortragssprache herrschen soll. Bedenken wir, was das bedeutet, wenn gerade in Triest ein solcher rein italienischer Beamtenstand

tätig ist. Bis auf verhältnismäßig wenige Kilometer reicht das geschlossene deutsche Sprachgebiet an die Gajade der Adria heran. Eine ganze Kette von wertvollen Sprachinseln sind wichtige Etappen bis zu diesem Südmeer hinunter. (Zwischenrufe.) Herr Dr. Nyhar, ich weiß, daß Sie den Degen sehr locker in der Scheide tragen. Sie haben sich auch bei Ihren Ausführungen einer so leidenschaftlichen Sprache, insbesondere gegen uns Deutsche bedient, daß Sie mir um so eher meine streng sachlichen Erörterungen nicht in so heftiger und störender Weise unterbrechen sollten. (Lebhafte Zwischenrufe.)

#### Triest.

Meine Herren! Zwei verkehrreiche Schienenstränge führen von Triest ins Innerste der süddeutschen Lande hinein, die keinen anderen Seehafen in einer so günstigen Lage haben. Aber Triest führt auch der kürzeste Weg ins Mittelmeer und nach dem Orient, wo sich deutscher Gewerbefleiß, deutsche Industrie, deutsche Tüchtigkeit Abzuggelände zu schaffen wußten.

Triest gilt mit Recht als Hauptstapelplatz, aus dem das industriereiche, dichtbevölkerte deutsche Hinterland überseeische Produkte bezieht, und dann ist es andererseits auch der Ausfuhrhafen für die Erzeugnisse, die in ferne Länder ziehen. Das ist ein beständiger Austausch von Produkten, der zum großen Teil von deutschen Kaufleuten und von deutschen Geldinstituten vermittelt werden muß, sollen unserem Volksvermögen nicht alljährlich Unsummen verloren gehen.

Dort nun, wo so viele Werte unseres Volksvermögens auf dem Spiele stehen, wo uns alljährlich Millionen verloren gehen können, soll ein Beamtenstand sein, der rein italienisch ist, nur italienisch spricht und deutsch nicht kann, oder nicht kennen will?! Ich glaube, kein Deutscher darf da ruhig zusehen, wie sich Stück für Stück unserer Macht und unserer Stellung in diesem Staate verbröckelt.

#### Bücher mit sieben Siegeln.

Meine verehrten Herren! Ich achte und schätze gewiß das italienische Volk, verweigere ihm den Ehrensalut selbstverständlich nicht und gestehe insbesondere offen zu, daß die Italiener uns Deutschen kulturell am nächsten stehen von allen Völkern, die hier dieses Haus beschicken. Es darf bei dieser Achtung vor den Herren Italienern jedoch trotzdem nicht vergessen oder übersehen werden, daß die wissenschaftlichen Voraussetzungen — die Fakultät soll ja eine rechts- und staatswissenschaftliche sein — doch nicht in einem besonderen Maße gegeben erscheinen. Ich betone vorweg gleich, daß ich wohl weiß, daß gerade auf dem Gebiete der Rechtswissenschaft das italienische Volk, natürlich das im Königreiche Italien, Bedeutendes geleistet hat, daß auch mannigfache Anregungen auf diesem Gebiete der Wissenschaft im allgemeinen zugute gekommen sind, aber es besteht doch — und das ist für uns schließlich das Entscheidende — nur eine sehr geringe, italienisch geschriebene österreichische Rechtsliteratur und ebenso sind zeitgemäße Übersetzungen fast nicht vorhanden. Gesetzbücherausgaben wie die von Manz mit den jährlichen Neuauflagen unter Berücksichtigung der Rechtspredung, sind überhaupt nur dann möglich, wenn als Abnehmerkreis die gesamte Juristenchaft Österreichs in Betracht kommt; hinsichtlich der wissenschaftlichen Werke liegen die Dinge gewiß ebenso. Bis in die Mitte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts war es den Italienern trotz aller Nachhilfe, wie z. B. Anschlag auf dem schwarzen Bretten und bei Ämtern, Ausschreibung von Stipendien und dergleichen mehr, nicht möglich, einen einzigen wirklich qualifizierten Dozenten zu stellen, so daß die meisten Vorlesungen von nicht qualifizierten Supplenten gehalten werden. Erst nach der Berufung reichsitalienischer Professoren fanden sich zwei habilitationswerber, die auch Dozenten geworden sind. In Österreich, meine verehrten Herren, wo der authentische Wortlaut der Gesetze der deutsche ist, sollen nun Juristen herangebildet werden, für welche die deutschen Gesetzbücher und die in deutscher Sprache abgefaßten juristischen Werke Bücher mit sieben Siegeln sind! Ich verweise Sie darauf, daß es im § 2 des Gesetzes vom 10. Juni 1869, R.-G.-Bl. Nr. 113, ausdrücklich heißt (liest): „Die deutsche Ausgabe des Reichsgesetzblattes enthält den authentischen Text der für dasselbe bestimmten Kundmachungen. Die Ausgaben in den übrigen landesüblichen Sprachen enthalten die offiziellen Übersetzungen des authentischen Textes.“

Weiters bitte ich in ernster Erwägung zu ziehen, daß das Kundmachungspatent zum bürgerlichen Ge-



sehbuche vom Jahre 1811 im letzten Punkt ausdrücklich bestimmt (liest):

„Wir erklären zugleich den gegenwärtigen deutschen Text des Gesetzbuches als den Urtext, wonach die veranstalteten Übersetzungen in die verschiedenen Landes Sprachen unserer Provinzen zu beurteilen sind.“

Wie stellt man sich angesichts dieser gesetzlichen Bestimmungen zu der Frage der Gründung einer Rechtshochschule, die die deutsche Sprache von ihrem Boden ausschließt? Und macht man sich, meine Herren, keine Gedanken darüber, wie es denn mit der inneren deutschen Amtssprache aussehau werden, die ja, obwohl via facti schon viel gefördert worden ist, heute doch noch ein Noli me tangere ist.

Wenn man nun auf die ganze Frage solche aufklärende Lichter fallen läßt — und die sind nicht vom nationalen Empfinden allein getragen (Ruf: Gott bewahre!), die entspringen dem österreichischen Standpunkte mindestens ebenso sehr, der sich in diesem Falle zufällig mit dem deutschen Standpunkte deckt — wenn man die Sache so ins richtige Licht rückt, so müssen wir wohl zur ganzen Angelegenheit rasch ein gegnerisches Verhältnis gewinnen. Da sieht man dann, daß man überhaupt nicht einen Fall vor sich hat, wo man in des Gewissens banger Wahl mit Zweifeln ringen muß, was wohl das Rechte sei. Vernachlässigung der deutschen Hochschulen.

Wir betreiben eine Politik auf weitere Sicht, eine Zukunftspolitik und eine Zukunftsarbeit; das, was die Regierung bringt, das ist von heute auf morgen und auch die Systeme können wechseln. Wir dürfen aber keine Momentpolitik machen und wollen darum auch diese Frage der italienischen Fakultät nicht zum Gegenstande einer augenblicklichen parlamentarischen Konjunktur heruntergedrückt sehen. Wenn man schon gar das Bündnis mit Italien als einen Grund für die Bewilligung der Fakultät ins Treffen schießt, dann bitte ich doch, mir zu sagen, welche unserer deutschen Forderungen je mit Rücksicht auf das Bündnis mit dem uns doch viel näherstehenden deutschen Reiche erfüllt worden sind. Meine Herren! Der nationale Standpunkt ist selbstverständlich bei der Beurteilung der Fakultätsfrage der ausschlaggebende für mich. Fassen wir nur einmal die Zustände an unseren deutschen Hochschulen ins Auge, an jenen Anstalten, an die sich seit ihrem Entstehen wohl ein gut Teil des Ruhmes und des Glückes nicht nur unseres deutschen Volkes in Österreich, sondern vor allem dieses Staates anknüpfte. Die deutschen Hochschulen überliefert dieselbe Regierung, die den traurigen Mut hat, eine solche Vorlage hier einzubringen, einer ungläublichen Vernachlässigung (Sehr richtig!) und gibt sich gar keine oder nur sehr geringe Mühe, hervorragende Lehrkräfte heranzuziehen und festzuhalten und für die entsprechende Ausrüstung mit guten, dem Zeitgeiste sich anpassenden Hilfsmitteln zum modernen Studienbetriebe vorzusorgen, wozu ich bemerken möchte, daß der Mangel entsprechend ausgestatteter Institute nicht nur bei den Naturwissenschaften und bei der Medizin auffällig wird, sondern ganz besonders auch bei den Kulturwissenschaften. Mit gutem Rechte hat ein sachkundiger österreichischer Hochschullehrer, der Herr Prof. Dr. Alfons Dopisch, erst vor wenigen Monaten in einer für den Unterrichtsminister sehr beachtenswerten Arbeit über die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Universitäten überzeugend darauf hingewiesen, wie sehr das auch bei uns in viel verstärkterem Maße ein trauriges Ereignis sei, was der große Kulturhistoriker Karl Lamprecht auf einem der letzten Hochschullehrertage als Gefahr bezeichnet hat, daß nämlich die Organisationen und die geldliche Fundierung der deutschen Hochschulen rückständig, unzulänglich seien und deshalb alsbald auch deren Leistungen zurückbleiben müßten.

Die Zustände an der Grazer und Wiener Technil.

Professor Dopisch gelangt zu dem Schlusse, alle Kenner der Verhältnisse seien darüber einig, daß die Konkurrenzfähigkeit unserer Universitäten in Österreich gegenwärtig viel mehr gefährdet sei, als jener im Deutschen Reiche, daß sie nur dann aufrecht erhalten werden könne, wenn wider die Schäden und Mißstände rasch und ausgiebig zu Felde gerückt wird. (Abgeordneter Hartl: Die 13 Maschinenbauhochschulen in Preußen haben jede ein großartig eingerichtetes Maschinenlaboratorium!) Das wäre für den Herrn Minister, wenn er zuhören wollte, eine sehr bemerkenswerte und lehrreiche Andeutung. Ich kann bei diesem Teile meiner Ausführungen leider nicht lange verweilen und will nur aus der Fülle des Stoffes beispielsweise die Verhältnisse

an der technischen Hochschule in der Landeshauptstadt Graz herausgreifen. Die Grazer technische Hochschule wandert seit dem Jahre 1904 bei ihren zahllosen Bittgängen ins Ministerium einen wahren Dornen- und Leidensweg. Jetzt bedarf sie dringend der Erweiterung des Hauptgebäudes zur Unterbringung der gesamten Bauingenieur- und Hochbauhochschule sowie der Bibliothek; ferner braucht sie die Errichtung des Institutes in der Brodmanngasse für Maschinenbau und Elektrotechnik und den Bau des chemischen und naturwissenschaftlichen Institutes in der Mandellstraße. Das im Jahre 1888 für 300 Hörer erbaute Hauptgebäude genügt schon lange den Bedürfnissen auch nicht annähernd. Wir haben in den letzten Jahren ja über 700 Hörer. Der Raumangel nötigt zur Beschränkung bei der Aufnahme in allen Fachschulen und verhindert die Errichtung wichtiger neuer Lehrkanzeln, so insbesondere der Elektrotechnik. Meine Herren! In der jetzigen Zeit hat Graz als einzige technische Hochschule noch keine Lehrkanzel für Elektrotechnik! Das spricht doch berechtigt! Dringend nötig wäre auch ein Maschinenbaulaboratorium. Seit 1904 ist die Zoologie, seit 1909 die zweite Lehrkanzel für Physik, sind die Zeichenäle von zwei Jahrgängen der Maschinenbauhochschule in Privathäusern unzulänglich untergebracht. Die Grazer Technil hat zu wenig und zu kleine Hörsäle, die Zeichenäle sind ebenso wie die Laboratorien durchaus ungenügend. Man verweise ich aber darauf, daß diese Zustände an der technischen Hochschule in Graz nicht vereinzelt sind. Bei der Rektorsinauguration an der Wiener technischen Hochschule hat erst kürzlich der Prorektor Züpiner über den Mangel eines entsprechenden Studienbetriebes auch an dieser Anstalt geklagt. Er sagte (liest):

„Die Eigenart des technischen Unterrichtes erfordert, daß er ein persönlicher, ja ein möglichst individueller sei. Das ist aber nur dann zu erreichen, wenn die Anzahl der Hörer, Lehrer und Hilfskräfte zueinander im richtigen Verhältnisse stehen. In Berlin kamen im verflossenen Jahre auf einen Lehrer 12, auf eine Hilfskraft circa 9 Hörer, während die entsprechenden Zahlen in Wien 33 Hörer auf einen Lehrer und 43 auf eine Hilfskraft waren. Keine technische Hochschule soll mehr als höchstens 2000 Hörer besitzen.“

Eine wichtige Forderung ist auch die nach einer Reform des technischen Hochschulunterrichtes. Hierzu drängt u. a. ganz besonders der stets wachsende Umfang der technischen Disziplinen und der denselben zugrunde liegenden Wissenschaften.“

Wiener Universitätskalendar.

Schließlich erinnere ich an die Zustände am histologischen, pathologischen und am anatomischen Institute an der Wiener Universität; da spürt man überall Raumangel und Unzulänglichkeit aller Art in ärgster Weise. Wir erleben es öfter — und auch hier in Wien hat sich ein solcher Fall ereignet — daß ein Hochschullehrer oder Seminarvorstand wegen Anschaffung ganz geringfügiger Gegenstände monate- ja jahrelang im Ministerium betteln muß, bis er schließlich, so verdrossen, der Sache dadurch ein Ende macht, daß er aus eigener Tasche zahlt. So hat Herr Hofrat Ebner an der Wiener Universität wegen eines Kastens zur Aufbewahrung von Mikroskopien ein halbes Jahr lang vom Ministerium keine Erledigung erhalten; erst dann ist ihm endlich mit Mühe und Not zuteil geworden, was er erreichen wollte. Wir sehen es also auch auf diesem Gebiete, daß die deutsche Bevölkerung Österreichs nur als Objekt der staatlichen Politik dienen soll, während sie nicht einmal in den für uns wesentlichsten Belangen, die noch dazu meist auch von entscheidender Bedeutung für den Staat sind, gefördert wird. (Beifall.)

Meine Herren! Der Herr Minister Stürgkh ist sogar so weit gegangen, sich, obwohl ihm die Verhältnisse in seinem Ressort — auch in dessen deutschem Teile — sehr genau bekannt sein müssen, am letzten Freitag zu ganz besonderer Zukunftsmissung zu versteigen. Er hat gesagt (liest): „Ich muß auf die Lösung dieses Problems hoffen, weil auf Grund dessen die Hoffnung berechtigt ist, daß dann schwierigere, kompliziertere andere Hochschulprobleme in Zukunft der Lösung werden zugeführt werden können.“ (Bewegung.)

Diese Ausführungen des Herrn Grafen Stürgkh haben uns leider gezeigt, daß wir Deutschen ihm gegenüber nicht so glücklich sein können wie die anderen Völker den aus ihren Reihen hervorgegangenen Ministern gegenüber es zu sein pflegen. (Sehr richtig.)

Sich an das nationale Gefühl des Grafen Stürgkh zu wenden, das wäre wohl nach solchen Geheißnissen eine unheimliche Naivität (Heiterkeit), denn in dem Falle überholt das Wort des Sprechers weit das Gefühl des Hörers, und es bleibt naturgemäß jede gute Verständigung, jede gemeinsame Stimmung aus. Aber ich wende mich mit diesen zentnerschweren Tatsachen an das Pflichtgefühl des Unterrichtsministers Grafen Stürgkh, oder ist in ihm der Kultusminister überhaupt stärker als der Unterrichtsminister? (Ruf: Der Unterricht ist schon erschlagen. Heiterkeit.) Denken wir nur daran, wie überall in der Bevölkerung Dürftigkeit, Knappheit und jämmerlichkeit grausam herrschen, was die Regierung nicht hindert, die Ziffernkolonnen des Heeres- und des Marineerfordernisses immer reichlicher aufmarschieren zu lassen, vergegenwärtigen wir uns, wie sich auf dem Kaufmarkt Erscheinungen zeigen, die die ruhige Entwicklung, ja den Bestand manches Haushaltes bedrohen, so daß sich der steuerbeladene Wähler nur mühsam durch diese schlimme Zeit der materiellen Bedrängnis zu schleppen vermag, denken wir an die hochwichtige Sozialversicherung und halten wir allem dem gegenüber, was uns der Herr Unterrichtsminister Graf Stürgkh von neuen, schwierigen und komplizierten, das heißt natürlich auch kostspieligen Hochschulproblemen andeutet. Daß eine Ausgestaltung deutscher Hochschulen bei diesen schwierigen und komplizierten Problemen nicht geplant ist, darf aus dem bisherigen Verhalten des Herrn Unterrichtsministers wohl mit Sicherheit geschlossen werden. Im Hinblick auf die Erfahrungen, die uns mit Seiner Exzellenz dem Herrn Grafen Stürgkh beschieden waren, kann man seine Kennzeichnung als deutschfreiheligen Minister günstigstenfalls als einen jener Euphemismen auffassen, wie sie die alten Griechen zur Beschwörung des Unheils anzuwenden pflegten (Heiterkeit und Zustimmung), wie sie zum Beispiel das wegen seiner Stürme gefürchtete Schwarze Meer εὐσεβος, das gastfreundliche, nannten. (Heiterkeit.)

Eine zeitgemäße Erinnerung.

Einmal war es freilich anders. Mir hat der Zufall nämlich ein altes Zeitungsblatt in die Hände gespielt und mit ihm die wörtliche Wiedergabe einer sehr strammen, vortrefflichen Rede Seiner Exzellenz des jetzigen Herrn Unterrichtsministers. Sie ist allerdings schon vor 18 Jahren gehalten worden (Zwischenrufe), ja lang, lang ist es her für den Herrn Unterrichtsminister . . . (Ruf: War er damals auch schon Minister?) . . . nein, damals war er noch Reichsratsabgeordneter. Damals, vor 18 Jahren also, hat er am 8. Mai 1893 bei einem österreichischen Ortsgruppentage des Deutschen Schulvereines ein begeistertes Loblied auf diesen Verein gesungen (liest): „auf jenes Werk, das — wie man zuversichtlich hoffen dürfte — den Anfechtungen des Tages trost bieten werde und die zeitweilige Mißgunst der Macht habe, der Ansturm der Gegner und die — Irrwege, in denen leider so manche eigene Volksgenossen befangen sind, überdauern werde.“

Aber warten Sie nur, meine Herren, es kommt noch besser.

Der Herr Unterrichtsminister hat sich im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen noch viel deutlicher, national begeisteter und poetischer geäußert. Er sagte (liest):

„Unerschütterter wahr im Laufe der Jahrtausende ist der lapidare Satz der altrömischen Historiker geblieben, der da sagte: Die Staaten werden durch dieselben Mittel erhalten, durch welche sie gegründet wurden. Seit jenen Zeiten, wo aus dem formlosen Konglomerat der österreichischen Erbländer, wie daselbe aus der Kabinettspolitik seit dem 16. Jahrhundert hervorgegangen war, unter der großen Kaiserin und ihren Nachfolgern das organische Gebilde eines Gesamtstaates sich allmählich herausentwickelt, seit jenen Zeiten ist dieser Prozeß auf Grund der Durchbringung aller Teile des Reiches mit Elementen deutscher Kultur unter deutscher Hegemonie vor sich gegangen. Diesen Weg hat uns die Geschichte, die Lehrmeisterin der Völker, gewiesen, als den einzigen, der zum Heile führen kann. Die Seitenwege letzten rechts oder links ab, in Stein und Dorn, nimmer aber zum guten Ziele, zur Erhaltung eines in sich geschlossenen, lebenskräftigen Gesamtorganismus.“ (Hört! Hört!)

So hat Seine Exzellenz einst gesprochen und heute, heute ist er längst auf den von ihm hart getadelten Seitenweg „in Stein und Dorn“ geraten und marschiert munter auf diesem Pfade,



„nimmer zum guten Ziele“, um seine eigenen Worte zu gebrauchen.

Was wir nunmehr, meine Herren, von Herrn Grafen Stürgkh zu hören und zu spüren bekommen, das ist doch höchstens blasser, milder Mond, wo vordem heiße, scharfe Sonne war. Kein Wunder, meine verehrten Herren — und das muß ich hier aussprechen — daß gerade seine Ministerschaft in den deutschen und freihetlichen Kreisen der Wähler-schaft schon seit längerer Zeit einen tiefen Mißmut, eine lebhafteste Mißstimmung und Erbitterung gezeitigt hat. (Lebhafte Zustimmung.) Auf unser, auf deutsch-freihetliches Konto darf also der Herr Graf Stürgkh gewiß nicht gesetzt werden. (Zustimmung.) Von einem Deutschtum, das in der Zwangsjacke des Klerikalismus gesteckt (Sehr richtig!), von einem Deutschtum, das in das Protrustesbett der Staatsnotwendigkeiten hineingezwängt werden soll, wollen wir nichts wissen. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.) Wir lehnen es auf das allerentschiedenste ab, zu solchen anämischen Schaufensterpatronen heruntergewürdigt zu werden.

#### Die südslawischen Folgen.

Meine Herren! Die Rückwirkung, die diese italienische Rechtsfakultätsfrage auf die südslawische Hochschule nehmen muß, ist schon in früheren Debatten zum Ausdruck gelangt. Sie ist auch diesmal aus den Reden der Herren Südslawen wiederum scharf zutage getreten. Man hat in diesem Lager den Vorspann freudig begrüßt und nur deshalb sich für die italienische Fakultät so begeistert. Die Art, wie auf dem Verordnungswege in der Frage der italienischen Rechtsfakultät bestimmte Zustände geschaffen worden sind, das scheint die Herren Südslawen zu ermuntern und zu verlocken. Ein Dr. Kostohar ist schon jetzt allem Anscheine nach via facti bereits zum slowenischen Dozenten an der tschechischen Universität in Prag geworden, und zwar trotz der seinerzeitigen ablehnenden Haltung der Regierung. (Hört!) Die Sache wird aber noch viel pikanter. Bei einer am 23. September l. J. in Laibach abgehaltenen Versammlung ist dieser slowenische Privatdozent zum Worte gelangt, hat über den gegenwärtigen Stand der slowenischen Universitätsfrage gesprochen, die Notwendigkeit betont, eine Fachliteratur in slowenischer Sprache zu schaffen — da soll also Wissenschaft im Wege der Agitation bei politischen Versammlungen erzeugt werden; — der Herr Privatdozent ermunterte sodann die slowenischen Studenten zum Besuche der tschechischen Universität in Prag, wo ihre Anwesenheit unbedingt notwendig sei, weil die slowenischen Dozenten, die sich dort habilitieren wollen, Zuhörer brauchen — also künstlicher Auftrieb — und weil es für die Dozenten auch notwendig sei, daß sie ihre Vorträge bessern und ausfeilen. Dr. Kostohar bedauert es, daß es keinen slowenischen Universitätsverein gebe, der dafür sorgen würde, daß sich nicht mehr Slowenen für ein und dasselbe Lehrfach vorbereiten und machte den köstlichen Vorschlag, daß einzelne Körperschaften die Kosten aufbringen sollen, um den slowenischen Dozenten die Habilitation zu ermöglichen. Er meint, daß das durch die slowenischen Geldanstalten möglich sei; so sollen die steirischen Posoilitnica und die krainisch-slowenischen Geldanstalten für je 3, die Stadt Laibach für 3, die Ersteren Geldanstalten für 2 Dozenten auskommen, so daß man nach seinem Plane und Wunsche nach und nach 15 Professoren auf diesem kalten Wege erzeugen kann.

Insbesondere bemerkenswert ist aber das, was Dr. Kostohar über die Haltung der Prager tschechischen Universität gegenüber den slowenischen Universitätswünschen erzählt. Er sagt: Die Prager tschechische Universität hat uns wohlwollend ihre Hörsäle geöffnet, der akademische Senat hat sich offiziell für die Zulassung slowenischer Dozenten ausgesprochen und die Universität beflätigt so ihren guten Willen durch die Tat. Nun ist aber im § 1 des Gesetzes vom 28. Februar 1882, das zustandekam, als die Teilung der Prager Universität in eine deutsche und eine tschechische erfolgt ist, ausdrücklich die tschechische Sprache als ausschließliche Vortrags-sprache festgelegt worden. Die Zulassung einer anderen Sprache ist demnach ausgeschlossen. (Abgeordneter Rybar: Er trägt ja tschechisch vor!) Wenn er tschechisch vorträgt, ist er ja für die slowenischen Studenten wertlos, er erfüllt nur dann, wenn er in slowenischer Sprache vorträgt, den angestrebten Zweck. Die einzige richtige Auffassung, daß nämlich eine Änderung hinsichtlich der Vortrags-sprache geregelt werden müsse, hat die Regierung früher eingenommen, sie scheint aber nunmehr stillschweigend diesen brutalen Rechtsbruch zu dulden und wir sehen,

daß sich auch hier Dinge ereignen, die eine symptomatische Bedeutung haben.

#### Folgen für Wien.

Wenn nun, meine Herren, die italienische Rechtsfakultät gar in Wien errichtet werden sollte, dann würden die Folgeerscheinungen auf dem Gebiete des Schulwesens in Wien und Niederösterreich nicht ausbleiben können. Gerade auf diesem Gebiete glauben die tschechischen Wähler und Hezer ein ganz besonders dankbares Arbeitsfeld gefunden zu haben. Wir müssen in diesem Kronlande die Schaffung der lex Kollisko mit allem Nachdrucke durchzusetzen trachten. Wie will man nun, wenn hier in Wien eine italienische Rechtsfakultät errichtet ist — österreichische Provisorien sind zählebig — über dieses Präjudiz, über diese grobe Durchlöcherung des Grundsatzes hinwegkommen? Wenn man den neuen Ländern, die sich der Staat in einer für uns so teureren Weise angeeignet hat, die serbischkroatische Schulsprache gesetzlich gewährleistet hat, dann, glaube ich, wird man doch auch dem Stammlande und der Reichshauptstadt das geben können, worauf diese den berechtigten Anspruch haben. (Beifall.) Die Einsprachigkeit Niederösterreichs muß gewahrt werden und allen den Versuchen, die die deutsche Eigenart gefährden, ist rückwärtslos und unbeugsam entgegenzutreten. Jede Eigenart, die sich schrankenlos geltend macht und ihre Ansprüche nicht durch gemeinnützige Leistungen und durch innere Reife erträglich macht, wird eine Gefahr für das Zusammenleben. Warum gerade unsere österreichische Staatsweisheit just die Aufzucht so mancher für die Allgemeinheit wertloser Eigenart sich zur Fleißaufgabe macht, darüber zerbrechen sich alle in Gottes Ratshülfe nicht Eingeweihte vergeblich die Köpfe.

#### Das Schlusswort.

Nun, meine sehr verehrten Herren, ob nun diese Errichtung der Fakultät in Wien provisorisch geschieht oder nicht, der hochwichtige Grundsatz wird dadurch einmal durchbrochen und die Ausnutzung dieser Sachlage wird den nationalen Gegnern dann um so leichter werden, als sie ja die Willfährigkeit der Regierung immer zur Unterstützung bereifunden werden. Und nun komme ich zum Schlusse. Die zwei größten deutschen Schutzvereine, der Deutsche Schulverein und der Verein „Südmark“, haben in einstimmig gefaßten Hauptversammlungsbeschlüssen vor der schweren nationalen Gefahr gewarnt, die in der Errichtung der italienischen Rechtsfakultät gelegen ist; dieses Ereignis dürfen die deutschen Mitglieber dieses Hauses nicht übersehen. Wir sind als Deutsche in Österreich für alles das, was wir tun und was wir lassen, als die größte Außenkolonie des Deutschtums dem gesamten deutschen Volk verantwortlich, und wir werden immer das Gefühl der durch Sprache, Blut und Kultur begründeten natürlichen Zusammengehörigkeit stärken und es zum wesentlichsten Bestandteile unserer politischen Gehabung machen. (Sehr richtig!) Wie schon mein lieber Freund Dr. Erler angedeutet, ist uns auf diesem österreichischen Boden eine hohe Zweckbestimmung zugebracht, eine Zweckbestimmung, der wir nur in kampfbereiter Stellung vollkommen gerecht werden können. Wir sind ja nicht aus der Pistole geschossen in dieses Reich gekommen. Wir sind nicht im diplomatischen Verfahren annektiert worden, sind nicht dazu bestimmt, von einer wahnwitzigen Staatsraison aufgebracht zu werden, wir sind vielmehr einzig und allein durch tiefgründige geschichtliche und kulturelle Notwendigkeit auf diesen Ehrenposten gelangt. Unsere Altvordere haben, wie der steirische Poet Rudolf Hans Bartsch in seinem jüngsten Werke „Das deutsche Leid“ so dichterisch sagt, gewacht, damit das übrige Deutschland atmen konnte. Und, meine Herren, dieses Österreich, durch die Kraft des Deutschen geschaffen, wird, wenn nicht diese starke Macht es zusammenhält, an der Züchtung seiner Volksplitter und kleinen Nationchen zugrunde gehen müssen. Im Mozartschen Requiem bildet den Höhepunkt der Satz: Liberscriptum profetur, das heißt das Reuungsbuch wird aufgeschlagen werden, und ein namenloses Grauen vor diesem Soll und Haben spricht aus des Meisters ergreifenden Tönen. Noch hat das deutsche Volk in Österreich, noch hat dieser Staat Zeit, sein Konto zu überprüfen, noch kann vieles gut gemacht werden, was versäumt worden ist; der Zeiger von der Lebensuhr des deutsch-österreichischen Volkes rückt ja nach vorwärts. Möge man somit in diesem hohen Hause auch im vorliegenden Falle wahrnehmen, wieviel es geschlagen hat, bei einer so wichtigen weittragenden Entscheidung, wo deutscher Wille und deutsches Wert um ihr gutes Dasein-

recht in diesem Staate kämpfen, und wo man gewiß gleichzeitig auch dem Staate zurufen muß: Tua res agitur, deine Sache, Staat, steht mit auf dem Spiele! (Lebhafte Beifall und Händeklatschen. — Redner wird vielfach beglückwünscht.)

## Politische Umschau.

### Ein Ehrenhandel.

Gestern fand die Endverhandlung des Ehrengerichtes in der Affaire des Abg. Malik statt. Die Alldeutsche Korrespondenz teilt hierüber mit: „Man hatte ein umfangreiches Material zu bewältigen, da nicht nur Zeugen aus Wien, sondern auch aus Graz, Leibnitz, Pettau und Marburg einvernommen werden mußten. Gegen den Abg. Malik wurden acht Punkte ins Treffen geführt, in denen seine Satisfaktionsfähigkeit angezweifelt wird. Bei der Endverhandlung wurde dem Abg. Malik in einem Punkte, es handelt sich um eine Angelegenheit mit dem evangelischen Pfarrer Albany in Leibnitz, die Satisfaktionsfähigkeit abgeprochen. Abgeordneter Malik teilte mit, daß er auf Grund des Urteiles des gestrigen Ehrengerichtes sich heute in seinen Wahlbezirk begibt, um seinen Wählern alle in Verhandlung gestandenen Fälle, die nur politischer Natur sind und die seine Wähler-schaft zumeist aus eigener Anschauung kennt, vorzulegen. — Man wird ja, wenn Abgeordneter Malik zu seinen Wählern sprechen wird, Näheres hören. Vorläufig sei nur bemerkt, daß man in Leibnitz den Pastor Albany besser kennt als in dem aus vier Herren in Wien gebildeten Ehrengerichte. Über Albany, der naturgemäß, schon wegen seiner Stellung, selbst satisfaktionsunfähig ist, sind übrigens in deutschnationalen Kreisen die Akten schon längst geschlossen. Wenn von den Waggonladungen von Anschuldigungen, die man gegen den Abg. Malik vorführte, nichts anderes übrig blieb als der — Pastor Albany, dann muß es um des Abg. Maliks Sache sehr gut stehen! Übrigens gibt es rubelweise Abgeordnete, denen man die Satisfaktion abprechen kann, wenn man will, ganz abgesehen zum Beispiel vom Abg. Einspinner, der sich selbst satisfaktionsunfähig machte durch sein Ausknäusen anlässlich einer ihm überbrachten Forderung.“

### Die neue Lokalbahnvorlage.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sind die Vorarbeiten für die neue Lokalbahnvorlage im wesentlichsten beendet, so daß dieselbe bei einem ungestörten Fortgang der parlamentarischen Arbeiten in der nächsten Zeit im Hause eingebracht werden dürfte. Seit der Ausarbeitung der letzten Lokalbahnvorlage, die durch den Sessions-schluss hinfällig geworden war, hat sich die Notwendigkeit ergeben, die Projekte einer Revision zu unterziehen und mehrfache Umänderungen vorzunehmen. Die diesbezüglichen Vorarbeiten dürften nun bald zum Abschlusse gelangen. Das neue Lokalbahnprogramm soll, da einzelne Linien neu aufgenommen worden sind, eine Erhöhung der Kosten gegenüber dem letzten Vorschlage erfahren. — Hoffentlich werden wir auch die Marburg-Wieser-Bahn darunter finden.

### Keine Sitzungen.

Aus Wien wird gemeldet: Das Abgeordnetenhaus wird in der nächsten Wochen keine Sitzungen abhalten. Die nächste Sitzung wird erst am 6. November nachmittags stattfinden. Der Grund für die Unterbrechung der parlamentarischen Beratungen ist damit gegeben, daß am 30. und 31. die Ausgleichsverhandlungen in den in Betracht kommenden Kommissionen fortgesetzt werden. Infolge der auf den 1. und 2. November fallenden Feiertage würde somit nur Freitag der 3. für eine Haus-sitzung in Betracht kommen. Es erscheint jedoch unzulässig, wegen eines einzigen Sitzungstages die Abgeordneten aus ihren Wahlbezirken nach Wien zu berufen. Daher haben sich sämtliche Parteien des Hauses dahin geeinigt, daß die nächste Woche vollständig freigegeben werde.

## Eigenberichte.

Pragerhof, 26. Oktober. (Bölkischer Abend.) Letzten Sonntag abends fand hier in der Restauration des Herrn Tröster eine von der deutschen Schulvereinsortsgruppe veranstaltete öffentliche Zusammenkunft statt, an welcher auch Damen teilnahmen. Stationschef Herr Schneider bearbeitete die Erschienenen, insbesondere die von der Eröffnung der Hölldorfer ersten Rosegger-schule gekommenen



Herrn Dr. Baum, Obmannstellvertreter und ständiger Referent des Deutschen Schulvereines, Schulvereinsleitungsmittglied Architekt Bayer und den Schriftleiter der „Marburger Zeitung“ Norbert Zahn mit herzlichsten Worten. Im weiteren Verlaufe des Abendes trug Assistent Herr Kubitschek einige humoristische Couplets vor, welche die größte Heiterkeit erweckten und lebhaften Beifall fanden; Assistent Herr Nowak erfreute die Anwesenden durch den Vortrag von Liedern und Postbeamter Herr Bogler begleitete die Vorträge am Klavier. Der frohe Abend verging leider allzu rasch; er bot ein Bild der schönsten Harmonie des Prager Hofeser Deutschtumes.

**Oberburg**, 26. Oktober. (Ein Kind ertrunken.) Die Bäuerin Josefa Zapdovschek in Riez ging mit ihrer dreijährigen Tochter auf den Acker. Unweit des Ackers fließt der tiefe Drittobach. Während die Mutter Mähren ausgrub, lief die Kleine unbemerkt zum Bache. Als die Mutter den Abgang bemerkte, war es zu spät. Sie lief wohl angstgetrieben zum Wasser, in dem das Kind bereits als Leiche lag.

**Wolfsberg** in Kärnten, 26. Oktober. (Der Schlaf am Geleise.) Der Maschinführer Rascheneder des Personenzuges Nr. 1843, der um 2 Uhr 52 Minuten von Wolfsberg abfährt, bemerkte am 21. Oktober auf der Strecke Priel-Sankt Stephan unterhalb der Farbenfabrik ein auf der Strecke schlafendes Mädchen. Der Maschinführer brachte den Zug noch rechtzeitig zum Stehen; er mußte jedoch das Mädchen, dem weidendes Vieh zur Obhut anvertraut war, erst wecken. — Ein gesunder Schlaf also, der aber leicht hinübergeführt hätte zu seinem Bruder, den Tod.

## Pettauer Nachrichten.

**Der Städtetag in Wien.** Wer erinnert sich nicht der Worte, die der verstorbene Dr. Vueger vor einigen Jahren den zahlreich erschienenen Delegierten einer kleinen Stadt beim Städtetag sagte: „Ja, ist denn bei Euch noch wer z'haus geblieben?“ Auch diesmal radelten drei Mitglieder des Gemeinderates zum Städtetage. Wir glauben, daß da ein Delegierter vollkommen genügt, wenn wir schon unbedingt dabei sein müssen, um das Kraut fett zu machen; seine Anwesenheit kann doch nur informativen Charakter haben, denn die eigentümlichen Regimes der Gemeindevertretung in die Öffentlichkeit zu bringen, dürfte schwerlich ein Bedürfnis vorhanden sein. Das Entsenden einer dreigliedrigen Delegation ist doch nur Großmannsucht, die mitleidig belächelt wird.

**Ein evangelischer Familienabend** findet morgen Sonntag den 29. Oktober abends 8 Uhr im großen Saale des Deutschen Vereinshauses zur Feier des Reformationsfestes statt. Vortragsordnung: Vortrag des Herrn Spanuth, Leoben, über Luthers und Schillers Glaube; Gedächtnisrede auf Geheimrat Dr. Friedrich Meyer von Herrn Pfarrer Mahnert aus Marburg; Vorträge des Pettauer Männergesangsvereines und andere musikalische Darbietungen. Freunde der evangelischen Sache sind herzlich willkommen.

**Volkstümliche Vorträge** der Grazer Universität. Samstag den 4. November wird Herr Assistent Dr. Rudolf Amseber einen Vortrag über Moderne Kunst halten und auch Projektionsbilder vorführen. Beginn 8 Uhr abends. Preisauschuß.

## Radkersburger Nachrichten.

**Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag den 29. Oktober findet im evangelischen Bethaale mit dem Beginne um 9 Uhr vormittags ein Reformationsfest-Gottesdienst statt.

**Mog Wegschaidter †.** Wieder hat ein edles Menschenherz aufgehört zu schlagen, wieder ist einer der besten dahingegangen. Was man vor einer Woche nicht geglaubt noch geahnt hätte, ist eingetroffen. Der im schönsten Mannesalter stehende Großklausmann und Gemeinderat Herr Mog Wegschaidter ist seinem Leiden Freitag früh erlegen. Herr Wegschaidter, weit und breit als echter, biederer, deutscher Geschäftsmann bekannt, stand im 46. Lebensjahre und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung. Von diesem Manne kann man ruhig sagen, daß er nur Freunde, aber keine Feinde hatte. Ein tüchtiges Herzleiden hatte dem edlen Manne das Leben gelöst. Das Leichenbegängnis findet

Sonntag nachmittags vom Trauerhause aus statt. Die heimatische Erde sei dem allzufrüh Verbliebenen leicht!

## Leibnitzer Nachrichten.

**Gründungsversammlung des Gewerbevereinsverbandes.** Das Gewerbegesetz vom Jahre 1907 schreibt die Schaffung von Bezirksgenossenschafts-Verbänden vor und so wurde am 22. Oktober im Gasthose der Frau Josefa Resch in Leibnitz die Konstituierung des Gewerbevereinsverbandes für den politischen Bezirk Leibnitz vorgenommen. Als Einberufer fungierte die politische Behörde. Gewerbereferent Herr Dr. Meyer eröffnete im Namen derselben um 1/43 Uhr die Versammlung und begrüßte den Herrn Genossenschaftsinstruktor, ferner die Herren Vorsteher und Delegierten. Auch nahmen an dieser Gründungsversammlung Reichsratsabgeordneter Malik und Landtagsabgeordneter Fekler teil. Genossenschaftsinstruktor Dr. Philippi erklärte die Statuten dieses Verbandes. Sie wurden auf Antrag des Herrn Klawik angenommen. Hierauf wurden als Mitglieder in den Verbandsauschuß gewählt die Herren: Leopold Glas, Schuhmacher, Leibnitz; Johann Quitt, Zimmermeister, Straß; Ferdinand Jarmer, Schuhmacher, Wildon; Ferdinand Ruffhold, Schneider, Heiligen-Kreuz; Alois Kniely, Gastwirt, Leutschach; Friedrich Fehertag, Fleischer, St. Johann. Rechnungsprüfer Karl v. Prattenau und Franz Würzburger. Der Beitritt zum Landesverbande wurde nicht beschlossen und bekräftigt, daß kein Vertreter des Landesverbandes erschienen sei, der den Wert des Verbandes und die Wichtigkeit des Anschlusses des Leibnitzer Verbandes an denselben erörtert hätte. Über die Abhaltung einer neuerlichen Versammlung nach Neujahr und über die Kosten, welche jedem einzelnen Delegierten erwachsen, entspann sich eine erregte Debatte, in die auch Landtagsabgeordneter Fekler und Reichsratsabgeordneter Malik eingriffen und den Wert des Verbandes erklärend darlegten und dafür eintraten, daß man für die Interessen des Standes und Gewerbes auch Opfer bringen müsse. Herr Gutruf, St. Johann, Reitter, Arnfels, Bloderer, Wildon, Klawik, Leibnitz, sprachen ebenfalls zu dieser Angelegenheit. Es folgte die Konstituierung des Vollzugsauschusses. Gewählt wurden die Herren: Zum Vorstand Josef Thaller, Tischler, Leibnitz; zum ersten Stellvertreter August Jammernegg, Schneidermeister, Leibnitz; zum zweiten Stellvertreter Franz Zechner, Mühlenbauschler, Wildon; zum Kassier Rauchfanglehrer Josef Wolf, Leibnitz, zu dessen Stellvertreter Georg Mosig, Buchdrucker; zum Schriftführer Alois Jammernegg, Maurermeister und zu seinem Stellvertreter Anton Bernhart, Schuhmachermeister. Nachfolgende Herren wurden noch durch Wahl in den Vollzugsauschuß berufen: Johann Lienhardt, Zimmermeister, Raindorf; Franz Legat, Müller, Maltschach; Rudolf Brand, Fleischer, Kleinstätten; Ferdinand Ruffhold, Schneidermeister, Hl. Kreuz; Alois Kniely, Gastwirt, Leutschach; Ferdinand Jarmer, Schuhmacher, Wildon; Johann Quitt, Zimmermeister, Straß. Endlich haben wir auch die gewerbliche Organisation auf gesetzlicher Grundlage erhalten und wünschen, daß diese neue Körperschaft den vom Gesetzgeber gedachten Zweck erfüllen wird und die gemeinsamen Interessen aller Gewerbe energisch und mit zäher Ausdauer vertritt. Möge auch die politische Behörde erster Instanz dieser neuen wichtigen Körperschaft die nötige Aufmerksamkeit und Beachtung schenken und in gemeinsamer Arbeit für unseren heimischen Gewerbebestand, zu dessen Wohle und Ausblühen beitragen. Möge den Ausschuß die Lust zur Arbeit und die Liebe zu unserem geliebten Gewerbebestand nie verlassen, dann können wir auch getrost in die Zukunft blicken. Heil dem neuen Gewerbevereinsverbande für den politischen Bezirk Leibnitz!

**Neue Haltestelle.** Die Gemeinden Tillmitsch und Gralla haben an die Südbahn ein Ansuchen auf Errichtung einer Haltestelle zwischen Leibnitz und Lebring gestellt und wollen für den Bau des Bahnhofes die Kosten tragen. Ziegeleibesitzer Guibassoni liefert sämtliche Ziegel unentgeltlich.

**Zum Raubmord in Leibnitz.** Der des an Karl Renhart verübten Raubmordes verdächtige, 27 Jahre alte Rud. Bozli wurde in das Grazer Landesgericht eingeliefert. Zahlreiche Beweise für die Schuld des Bozli wurden durch die eifrigen Erhebungen von Seite der Gendarmerie

erbracht. Trotzdem leugnet Bozli, den Mord verübt zu haben. Die dem Renhart geraubte Uhr wurde von Gendarmen an der kroatischen Grenze zu stande gebracht. Der Arbeiter Sebernigg, der ebenfalls verhaftet worden war, steht zu der Mordtat in keiner Beziehung und ist am 18. Oktober aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

## Marburger Nachrichten.

**Vom Justizdienste.** Der Rechtspraktikant beim Marburger Kreisgerichte Dr. Gaber wurde zum Auskultanten für den Oberlandesgerichtspräsidenten Graz ernannt.

**Vom Postdienste.** Der Postassistent Hugo Futter wurde über sein Ansuchen in den Grazer Postdirektionsbezirk übernommen und dem Post- und Telegraphenamte Marburg I zur Dienstleistung zugewiesen.

**Evangelisches.** Am Reformationstage, am Dienstag den 31. Oktober, vormittags um halb 10 Uhr findet in der evangelischen Christuskirche ein Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores und mit nachfolgender Feier des hl. Abendmahles statt. Sämtliche evangelischen Schulkinder haben an diesem Tage nach einem Ministerialerlaß frei.

**Leichenbegängnis.** Welcher Beliebtheit sich die dahingeschiedene Gastwirts- und Realitätenbesitzerin Frau Josefine Sortschinig in Oberpulksgau erfreute, ging aus der großen Beteiligung am gestrigen Leichenbegängnisse hervor. Außer der Geistlichkeit von Ober- und Unterpulksgau und den einheimischen Leidtragenden waren Trauergäste erschienen aus Marburg, Pragerhof, Frauheim, W.-Feistritz und anderen Orten der Umgebung, ferner die Freiwillige Feuerwehr, aktive und pensionierte Gendarmen u. a. Möge das Leid, das die Familie Sortschinig ereilte, durch diese Zeichen allgemeiner Teilnahme gemildert werden.

**Vortrag Semo Semo Bey.** Über diesen Vortrag in Wien schreibt „Die Zeit“ vom 4. Oktober. Die türkische Frau. — Gestern erschien in der Urania Ingenieur Semo Semo Bey, um über die türkische Frau zu sprechen. Seine Ausführungen, die ein gewisses Aktualitätsinteresse beanspruchen durften, galten vornehmlich der Berichtigung zahlreicher Irrmeinungen, die über die äußeren Lebensformen der Türkin im Westen verbreitet sind. So gehört die verschleierte Türkin in der eigentlichen Türkei schon der Vergangenheit an; die meisten Türkinen haben schon moderne westeuropäische Kleidung angenommen und die alte Nationaltracht findet sich nur vereinzelt in den unteren Volksschichten. Die meisten Türkinen sind leibenschaftliche Raucherinnen, dagegen geschieht es, im Gegensatz zu der verbreiteten Ansicht sehr selten, daß eine Türkin Schauspielerin oder Tänzerin wurde, so sehr sie auch in ihrem häuslichen Leben zu diesen Künsten neigt. Ethnographisch interessanter waren die leider nur spärlichen Mitteilungen über Brautkauf und Brautraub, die in der Türkei noch gang und gäbe sind. Das Geld, das der Ehemann für die Frau gibt, verbleibt aber zu deren Verfügung. Semo Bey berichtet auch über die große Rolle, die den Türkinen in der jungtürkischen Bewegung zufiel. Ihre Gemächer magt kein Polizist zu betreten, und so wurden sie die Zufluchtstätte des Umsturzes. Die Emanzipation macht langsame Fortschritte, da der Türkin nicht das zügellose Temperament der Suffragetten eigen ist. Ihr Los ist auch kein so unglückliches, wie man annimmt. Sie ist sich ihrer Lage nicht bewußt, wird in der Regel von ihrem Manne verzärtelt und hat vor der Europäerin eine Fülle von Privilegien voraus. Das sind die Gründe für die langsame Emanzipation. So räumt zum Beispiel der Islam der Frau freie Verfügung über ihr Vermögen ein, verlangt vom Manne eine finanzielle Sicherung für den Scheidungsfall und erleichtert die Scheidung selbst ungemein. Die Polygamie ist wegen der teureren Lebensverhältnisse sehr eingeschränkt. Wenige können sich den Luxus auch nur zweier Frauen gestatten. Eine Pikanterie entbehrt der Moment nicht, als der Vortragende eine farbenprächtige Schilderung türkischen Lebens von Edmondo de Amicis in italienischer Sprache vortrug. Er konnte sich als Türke die Bemerkung nicht versagen: „So schön schreiben die Italiener über uns, die uns den Krieg erklären.“ Der Vortrag fand, wie die zahlreichen polychromen Bilder, begeisterte Aufnahme. Karten in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.



**Vorträge.** Man schreibt uns: Im Gartenfaal des Restaurant Weiß, Burgplatz 1, fanden Donnerstag und Freitag Abend die ersten Vorträge über „das Weltträsel und seine Lösung“ statt. — Der Vortragende brachte zunächst eine Nebeneinanderstellung verschiedener Weltanschauungen wie Pantheismus, Monismus und Schöpfungstheorie und legte einige von der Wissenschaft selbst eingeräumte Grenzen für die streng wissenschaftliche Forschung fest. — Wissen und Glauben brauchen sich hiernach nicht feindlich gegenüber zu stehen, können sich vielmehr sehr wohl gegenseitig ergänzen. — Der zweite Vortrag gab interessante Einblicke in manche — mit der Annahme eines schöpferischen, gerechten Lenkers der Geschichte scheinbar unvereinbare — Zustände, die jedoch durch die Voraussetzung der menschlichen Willensfreiheit und Verantwortlichkeit des einzelnen Individuums für seine Handlungen in das rechte Licht gestellt werden. — Wie wir hören, soll das Thema für die beiden folgenden Vorträge sein: Enthüllungen aus den Tagen Babels. Der Eintritt ist frei.

**Der kaufmännische Gesangverein** gibt hiemit seinen Mitgliedern bekannt, daß am Samstag, den 4. November 1911 im Hotel „Erzherzog Johann“ (großer Saal) die III. Jahres-Hauptversammlung mit der Tagesordnung stattfindet: Satzungsänderungen, Bericht der Unterführer, Neuwahlen, allfällige Anträge ausübender Mitglieder.

**Theater- und Kasinoverein.** Der Reigen der heurigen Kasino-Herbstunterhaltungen wird mit einem Theater-Abend eröffnet. Diese Veranstaltung war ursprünglich für Montag den 6. November festgesetzt, muß aber wegen Erkrankung eines Darstellers auf eine Woche, das ist auf Montag den 13. November überlegt werden. Es gelangen zwei lustige Einakter zur Darstellung, und wird näheres den Mitgliedern noch besonders mitgeteilt werden. Der folgende Familienabend ist eine Nikolaus-Feier am Montag den 4. Dezember und wäre es wünschenswert, daß zur selben die Damen und Herren möglichst zahlreich in Teufelskostüm erscheinen.

**Fußballwettbewerb.** Morgen Sonntag um dreiviertel 3 Uhr findet am Sportplatz im Volksgarten ein Wettbewerb zwischen den ersten Mannschaften des Grazer Athletiksportklubs und des Marburger Sportvereines statt. Der Marburger Sportverein hat in der Herbstspielzeit noch keine Niederlage erlitten, wird aber sich morgen trotz seiner guten Form eine solche unbedingt holen. Das Spiel wird für das Publikum, das bei den Grazern eine vollendete Technik und die Feinheiten des Fußballspiels sehen wird, ein Vergnügen und besonderer sportlicher Genuß sein. Für den Marburger Sportverein eine gute Lehre. Kein Sportfreund soll das morgige, letzte erstklassige Herbstspiel veräumen, ist es doch die beste alpenländische Mannschaft, die wir zu sehen bekommen, was die Aufstellung der Grazer beweist, und zwar: Tor: Marinisch, Verteidigung: Schmiderer und Fuchs, Deckung: Plank, Hofmann und Stanger, Vorspiel: Zetenik, Albert, Wirkner, Trcher und Schwarzenberg. Dreß weiß-rot. Aber auch die erste Mannschaft des Sportvereines wird diesmal vollständig sein. Tor: Groß, Verteidigung: Thalmann und Bichler, Deckung: Ernst, Primus und Hans, Vorspiel: Onkel, Schetina, Kof, Zulay und Schwarz. Ersatz der Ersten: Schuz, Sim, Radl und Skaze. Die Mannschaft samt Ersatz hat um viertel 3 Uhr spielfertig auf dem Platz zu erscheinen. Dreß schwarz-weiß. Schiedsrichter Herr Pfeifer aus Graz.

**Vom Theater.** Heute (Samstag) abends findet die erste Wiederholung der Operette „Frau Gretel“ statt, die bei ihrer Erstaufführung bei dem vollbesetzten Hause sich eines durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatte. Am Sonntag nachmittags wird zum letztenmale in dieser Spielzeit die Parodie-Oper „Die schöne Helena“ gegeben. Die neue prächtige Szenische Ausstattung, sowie die ausgelassene Lustigkeit des Werkes verbürgen einen ungetrübten Genuß. Sonntag abends findet die erste Aufführung eines Volksstückes statt, und zwar Anzengrübbers humor- und gemütvolltes Meisterwerk „Die Kreuzschreiber“ unter der Regie des Herrn Otto Golda, der auch die Hauptrolle des Stenklöpferhans darstellen wird. Die weibliche Hauptrolle spielt Fräulein Ida Bayer. Am Dienstag wird zum letztenmal der pikante Liebeschwank „Prinzchen“ gegeben. Die Feiertage bringen den Gesetzen der Pietät entsprechend erste Aufführungen. Am Mittwoch nachmittags hat die Direktion, um den Bewohnern der Umgebung Gelegenheit zu geben, Ibsen kennen zu lernen, das Werk „Nora“ oder „Ein

Puppenheim“ angefügt. Am Mittwoch abends geht als dritte Klassikeraufführung des großen Nationaldichters Grillparzer wuchtige Tragödie „Die Ahnfrau“ in Szene in der stilisierteren Bühne, die bei der Hamletaufführung so großes Aufsehen erregte. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Ostheim und Schweiger und den Herren Burger, Dunah, Diehl, Gerold und Dr. Schlismann-Brandt, der auch die Regie führt. Am Allerheiligentag findet, einem alten Brauche folgend, eine Aufführung von „Müller und sein Kind“ statt. Für den Samstag bereitet Herr Regisseur Otto Golda die Neueinstudierung der allbeliebten Operette Die Puppe vor.

**Bioskop-Theater.** Ein exquisites Neuenprogramm mit zehn der neuesten Kino-Schlagern beginnt heute und wird gewiß alle Freunde der Kinematographie wieder vollauf befriedigen. Der Allerheiligentag entsprechen das rührende Familien-Schauspiel Die Stiefmutter und das tief-ergreifende, soziale Lebensbild Was geschieht mit unseren Alten? Beides wird von ersten Künstlern dargestellt, so daß in jeder Beziehung zwei wirkliche Meisterwerke geboten werden. Mit ausnahmsweiser Bewilligung des italienischen Kriegsministeriums werden Die Verfallener nach einzig existierenden Originalaufnahmen gezeigt. Herrlich schöne Landschaftsbilder enthalten Die Wasserfälle von Nerfa und Der Malojapack. Eine Varieté-Glanznummer ist: Fünf graziose Mädels und für die Lachmuskeln sorgen die hochkomischen Sujets Müller als Nachtwandler, Anton der Fensterputzer, Um einen Strohhalm und Lea desinfiert. Morgen Sonntag ist viermal Gelegenheit geboten, diese genussvolle Vorstellung zu besichtigen, und zwar um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; an Wochentagen stets um 8 Uhr. Im übrigen sei auf die Programme und Plakate verwiesen.

**Die Postslawisierung in Marburg.** Man schreibt uns: Die Marburger Zeitung brachte am 26. Jänner 1911 einen ausführlichen Bericht über die Slawisierungstätigkeit des Hofrates Ploj. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 20. Jänner 1911 bezeichnete der Reichsratsabgeordnete Herr Vinzenz Malik den Hofrat Ploj als den Obermacher und Personalreferenten der Grazer Postdirektion, weil er alle Anstrengungen machte, seine windischen Stammesbrüder beim Hauptpostamt in Marburg unterzubringen. Dem energischen Einschreiten der Herren Reichsratsabgeordneten Wastian Marthl und Malik, gelang es, die beabsichtigte Slawisierung des Hauptpostamtes zu vereiteln. Was damals nicht gelang, scheint jetzt gelungen zu sein. Hofrat Ploj hat der Grazer Postdirektion den Wechsel zur Einlösung präsentiert und diese hat ihn eingelöst. Vor wenigen Tagen brachten die Grazer Tagesblätter die Nachricht, daß die windischen Postassistenten Anton Bele und Adalbert Posar nach Marburg überetzt und dem Hauptpostamt zugewiesen wurden. Nun stehen gegenwärtig acht windische landesfürstliche Subalternbeamte vier deutschen gegenüber. Ist das etwa das von der Grazer Postdirektion stets ins Treffen geführte prozentuale Verhältnis der deutschen und windischen Postbeamten? Mit diesen Überetzungen ist den Marburger Deutschen abermals ein Faustschlag ins Gesicht versetzt worden. Wir protestieren entschieden gegen diese unerhörte, von der Grazer Postdirektion begünstigte Verflawung der hiesigen Postämter. Damit es aber nicht nur beim Proteste bleibt, fordern wir unseren hochverehrten Abgeordneten Herrn Heinrich Wastian auf, an maßgebender Stelle Schritte zu unternehmen, damit der Slawisierung der hiesigen Staatsämter Einhalt geboten und beim hiesigen Hauptpostamt das den Deutschen gebührende prozentuale Verhältnis sofort hergestellt wird.

**Ein zweiter Unterrichtskurs für Tanzkunst und Anstandslehre.** Wie wir bereits mitteilten, beginnt der akademische Meister der Tanzkunst Herr Eduard Eichler Samstag den 4. November den zweiten Unterrichtskurs für Anfänger (Erwachsene, Herren und Damen). Um den pädagogischen Beginn des Unterrichtes zu ermöglichen, werden noch die letzten Einschreibungen bis Freitag den 3. November von 5 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends im obgenannten Saale vorgenommen.

**Oesterreichischer Wandervogel.** (Ortsgruppe Marburg). Am 1. November ganztägige Wanderung: Faal — Sturmgraben — Heil. Geist — Ruine Schmierenberg — Heil. Kreuz, St. Urbani — Marburg. Abfahrt vom Südbahnhofe 6.50 früh. Nähere Auskünfte erteilt der Leiter, Herr Karl Bienenstein, Tegetthoffstraße 18.



**Filiale**

der

**Anglo-Oesterreichischen Bank**

in

**Marburg a. D.**

Österr. Postspark.-Konto Nr. 116.266, Ungar. Postspark.-Konto Nr. 25.606, Giro-Konto bei der Österr.-Ungar. Bank.

TELEPHON Nr. 151.

Depeschen-Adresse: Anglobank-Marburg a. D.

**Kassa-Stunden:**

von 1/9 Uhr früh bis 1/11 Uhr nachmittags, von 1/3 Uhr nachmittags bis 5 Uhr nachmittags, an Werktagen vor Sonn- und Feiertagen von 1/9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags.

**Zentralen:**

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;  
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 30 Millionen Kronen.  
Reservefond: 17 Millionen Kronen.

**Wechselstuben in Wien:**

I., Heidenschuß 3, I., Adlegasse 4, V., Schönbannerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XX., Wallensteinstraße Nr. 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstraße 16.

**Filialen:**

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim.

**Kommandite:**

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

**Lagerhäuser:**

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube  
Warenabteilung: Wien, Prag.

**Kulante Ausführung sämtlicher bank-  
geschäftlicher Transaktionen**

wie:

**Übernahme von Geldeinlagen** gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

**Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und Geldsorten.**

**Ausführung von Aufträgen** für sämtliche in- und ausländische Börsen.

**Eskomptierung** in- und ausländischer Rimessen.

**Ausstellung** von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen.

**Inkasso** von Wechseln, Anweisungen, Schecks, Coupons und verlosteten Effekten.

**Verwahrung und Verwaltung** von Wertpapieren.

**Durchführung** von Militär-Heiratskauttionen sowie von Vinkulierungen und Devinkulierungen.

**Erteilung** von Vorschüssen auf Wertpapiere und Waren.

**Versicherung** gegen Kursverlust etc.

**Vermietbare Panzerkassen-Fächer** (Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien.

251

**Auskünfte kostenlos.**



**Spende.** Frau Josefina Kurnig, welche für die Marburger Stadtarmer schon seit Jahren Geldbeiträge widmet, hat auch heuer wieder statt der Gruffschmückung 10 Kronen für die Stadtarmer eingesandt, wofür in deren Namen der Spenderin der wärmste Dank ausgedrückt wird.

**Berein Frauenhilfe.** In den Sprachkursen für Englisch, Französisch und Italienisch können noch Teilnehmerinnen eingereiht werden. Da mit Anfang November der Unterricht beginnt, wollen die Anmeldungen raschest erfolgen. Auskunft im Geschäftse Michelisch und in den Sprechstunden (Mittwoch von 4 bis 6 nachmittags und Sonntag von 9 bis 10 vorm.) im Vereinslokal.

**Wach- und Schlafanstalt.** Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offene Gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

18 Haustore,	1 Kanzlei,
3 Magazine,	2 Magazin Fenster,
1 Wasserleitung (offen),	1 Werkstätte,
6 Gittertore,	1 Kanzleifenster,
3 Einfahrtstore,	4 Anhängschlösser.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Felder- und Gärtenbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.

**Grand Elektro-Bioskop in Bruundorf.** Der italienisch-türkische Krieg, Ereignisse vom Kriegsschauplatz in Tripolis. Preisturnen der Studenten der Universität in Philadelphia. Illusion der Augen (Sensationdrama). Der Schrecken (Drama). Die Zirkusreiterin (Episoden aus dem Artistenleben). Fürs Vaterland (Drama). Truppe Guerero (Varieténummer). O, was für Lungen (hochkomischer Schlager). Alle Nummern sind absolut neu und gelangen heute Samstag den 28. und morgen Sonntag den 29. Oktober zur Vorführung und wird der Besuch dieses Unternehmens jedermann bestens empfohlen. Die Eintrittspreise sind trotz der hohen Regien sehr mäßig gestellt, um auch jedem Minderbemittelten den Besuch dieses Vergnügungsunternehmens zu ermöglichen. — Voranzeige: Samstag den 4. und Sonntag den 5. November gelangt das größte bisher gezeigte Drama „Der schwarze Traum“, mit Asta Nielsen in der Hauptrolle zur Aufführung. Kolossale Filmlänge, andert-halb-stündige Spieldauer. Alles Nähere durch Zeitung und Plakate.

**Was von einem Reichsratsabgeordneten verlangt wird.** Kom da kürzlich zu dem Abgeordneten eines niederösterreichischen Städtewahlkreises eine Dame, die sich als Witwe eines höheren Staatsbeamten vorstellte und ein Anliegen an den Abgeordneten zu haben erklärte. Er empfing sie mit aller Zuversicht und hat sie, ihm zu sagen, was er für sie tun könne. Nun erzählte sie ihm, daß sie in einem Hause in X. wohne, wo nebenan täglich zeitlich in der Frühe der Hahn krähe. Das sei eine Ungehörigkeit, die der Herr Abgeordnete durch Vorstellungen bei der — Bezirkshauptmannschaft beseitigen helfen solle, im übrigen könne er dabei auch veranlassen, daß die Hunde in der Nähe des Wohnhauses der Dame nicht mehr bellen. — Von ähnlichen Vorgehen, wenn auch vielleicht nicht immer so naiven, dürften wohl auch unsere steirischen Abgeordneten ein Vieblein singen können. Wehe aber dem Abgeordneten, der derartige Anliegen nicht expresse erfüllt — er taugt dann nichts!

**Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungskommissionen in Steiermark.** Die Ergänzungswahlen für die nach dem Personalsteuergesetze mit Ende des Jahres 1911 ausscheidenden Mitglieder und Mitglied-Stellvertreter der Schätzungskommissionen Steiermarks finden im Monate November 1911 hinsichtlich Unter- und Mittelsteier statt: am 29. für den Schätzungsbezirk Cilli Stadt, am 30. Cilli Land, 28. Deutschlandsberg, 25. Gonobitz, 23., 24. und 25. Leibnitz, 27. 28. und 29. Luttenberg, 28. Marburg Stadt, 27. Marburg Land, 20. Pettau Stadt, 20. Pettau Land, 20. Rann, 30. Windischgraz, ferner am 1. Dezember für den Schätzungsbezirk Radkersburg. Die näheren Bestimmungen über die Wahltag für die einzelnen Wahlkörper, die Wahlorte und Wahllokale, dann über die Zeit und die Art und Weise

der Stimmenabgabe, die Funktionsdauer und die Zahl der zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter usw. sind aus den von der Steueradministration, bezw. dem Stadtrate Marburg und den Bezirkshauptmannschaften erlassenen speziellen Kundmachungen zu entnehmen und überdies in den an die einzelnen Wahlberechtigten seitens der Steuerbehörden hinausgegebenen Wahllegitimationen enthalten. Im Interesse der Steuerpflichtigen wäre eine rechtzeitige Verständigung über die zu Wählenden sowie eine zahlreiche Beteiligung an den Wahlen sehr erwünscht.

**Bannbruch.** Der 25jährige, wiederholt gerichtlich vorbestrafte Bagant Martin Wergles aus Süßenberg, Bezirk Cilli, welcher aus dem Stadtgebiete Marburg polizeilich abgeschafft ist, wurde abermals wegen verbotener Rückkehr dem Gerichte eingeliefert.

**30.000 Kr. werden als Preise und Prämien** von den Ceres-Verken ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen bitten wir dem heutigen Inserate zu entnehmen. Die Beteiligung ist bereits eine sehr zahlreiche, täglich gehen hunderte Antworten ein. Es ist für uns als Erzeuger eine große Befriedigung, aus den Antworten zu entnehmen, wie außerordentlich zufrieden unsere Kundschaft mit Ceresfett im Hinblick auf Güte, B. kömlichkeit Preiswürdigkeit usw. ist. Georg Schicht, N.-G. Kuffig.

## Schaubühne.

Frau Gretel, Pöffe mit Gesang von Kaimann. Es ist sicherlich keine große Sache, die die Herren Buchbinder und Kaimann da zuwege gebracht haben: ein nicht ganz originelles Thema, übrigens aber geschickt und witzig gemacht, dazu eine sich in althergebrachten Marsch- und Walzertönen bewegende freundliche Musik vom Schläge Ziehler oder Hysler. Beides, Libretto und Musik, kann das Stück nicht retten, sondern maßgebend ist der dritte Faktor, die Darstellung und da stellen wir gleich eingangs mit Vergnügen fest, daß unser Ensemble vorgestern so flott und feich ins Zeug ging, daß sich das Publikum auf das beste unterhielt und bald eine animierte Stimmung im gut besuchten Hause platzgriff, die bis zum Schluß kräftig anhält. Beifall gab es in Hülle und Fülle, Hervorrufe und Wiederholungen wie bei der Premiere einer erstklassigen Operette.

Das Hauptverdienst an dem großen Erfolge gebührt Fräulein Bayer, die in der Titelrolle, mit der das Stück steht und fällt, einen neuerlichen Beweis ihrer schauspielerischen Fähigkeiten und ihres nicht umzubringenden Temperamentes und Humors erbrachte. Den Höhepunkt ihrer Leistung erreichte Fr. Bayer in der Doppelrolle der unglücklichen, betrogenen Frau Gretel und des schwarzköpfigen, zu allem grinsenden Dienstmädchens. Fr. Bayer war in dieser Rolle wirklich sehenswert und der reiche Beifall, mit dem sie überschüttet wurde, legte deutlich davon Zeugnis ab, daß man diese Leistung auch zu würdigen verstand. Neben ihr verdienen noch Fr. Sofie Urban als resolute Hausfrau und gefürchtete Ehegattin, Fr. Merlin als begehrenswerte Tänzerin und Fr. Cappé als lebenslustiger Kadett erwähnt zu werden. Mit einer größeren Rolle war auch die Köchin Sali bedacht, die, ob das zum Stück gehört, wissen wir nicht, ihre Herkunft aus dem Boidellande nicht verleugnen konnte. Aber auch die Herren leisteten alle Tüchtiges. Da ist vor allem Herr Fabro zu erwähnen, der im ersten Akte den zärtlich liebenden Gatten glaubwürdig zu spielen verstand, daß man ihm seine Seitensprünge kaum hätte ansehen können. Die peinlichen Situationen, in die er dadurch versetzt wurde, gaben ihm Gelegenheit, eine wirklich drastische Komik zu entfalten. Eine gelungene Bediententypen schuf Herr Gerold; sein „a, dann is quatt“ erweckte jedesmal schallende Heiterkeit, seinem Couplet mußte er Zugaben folgen lassen. Ein köstlicher Pantoffelheld war Herr Golda; im dritten Akt hielt er uns einen höchst interessanten literaturgeschichtlichen Vortrag über Hauptmanns „Versunkene Glocke“, in dem er die Bedeutung dieses Werkes von ganz neuen Gesichtspunkten aus beleuchtete. Die beifälligst aufgenommene Inhaltsangabe des genannten Werkes entfaltete einen wahren Beifallssturm. Recht gut war auch Herr Eghart. Summieren wir, so gab es einen lustigen Abend, bei dem sich jeder herzlich auslachen konnte; wir sind auch überzeugt, daß Frau Gretel als wahre Sorgenbrecherin nach etnige volle Häuser machen wird. Nur bitten wir im Namen des Theaterpublikums den Herrn Kapellmeister, er wolle sich in seinem ungestümen Tempo

etwas mäßigen, wir glauben gerne, daß ihm das Orchester bereitwillig folgt, aber die Sänger können dies mit bestem Willen nicht und drei Stunden zuhören zu müssen, wie die Schauspieler immer um ein paar Takte zurückbleiben und dadurch mutwillig die besten Sachen um ihre Wirkung gebracht werden, geht schließlich jedem auf die Nerven. S.

## Eingelendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

## Verzehrungssteuer.

Die Marburger Zeitung brachte kürzlich einen Gerichtsaaalbericht, nach welchem eine hiesige Geschäftsfrau mit ihrem Sohne wegen Beleidigung eines im Dienste befindlichen Bestellten des hiesigen Verzehrungssteuerabfindungsvereines zu einer Strafe verurteilt wurde und fügte diesem Berichte bei, daß die Angelegenheit eine Vorgeschichte hatte, die sich ebenfalls im Gerichtssaale abspielte. Die betreffende Frau gelangte nun in den Besitz mehrerer von dem Bestellten geschriebener Briefe, aus welchen sie die nicht ganz einwandfreie Art seiner Amtshandlungen zu ersehen glaubte und machte von diesen der dem genannten Vereine vorgesetzten Behörde Mitteilung. Auf unaufgeklärte Art hat der Bestellte von der amtlichen Anzeige der Geschäftsfrau Kenntnis erlangt und hat, wie wir vernehmen, gegen die Frau die Ehrenbeleidigungsklage überreicht.

Hierzu bemerken wir folgendes: Den Organen des Abfindungsvereines, der ja nicht allein zu dem Zwecke zustande kommt, um für den Staat die verlangten Gelder einzuhoben, sondern vielmehr, um seine Mitglieder vor den Härten des Gesetzes zu schützen, obliegt es nicht, Anzeigen über Anzeigen zu erstatten; dem Vereine obliegt vielmehr die Pflicht, alles vorzulehnen, daß es im Verkehre mit den Parteien zu keinem Anstande kommt. Der Verein, der zurzeit einen Stand von vier Bestellten hat, kann und darf unter keiner Bedingung einen von denselben, durch dessen Amtshandlungen kriminelles Folgen erwachsen, zu Erhebungen bei der geschädigten Partei verwenden, sondern er hat in angemessener Reihenfolge seine übrigen drei Arbeitskräfte heranzuziehen, um schon hiedurch die Vermutung einer Voreingenommenheit und einer Belästigung der Partei zu vermeiden. Es soll dafür Sorge getragen werden, daß seitens aller vom Verein beschäftigten Bestellten mit dem größten Takte zu den einzelnen Amtshandlungen geschritten werde.



**APOLLO**  
\*Kerzen\*  
Feinste aller Marken

## Aus dem Gerichtssaale.

**Krida in Pragerhof.** Vor dem Kreislagerichte stand gestern unter der Anklage des Vergehens der Krida der Gastwirt Mayer in Pragerhof. Er hatte vom Bäckermeister Turschic (jetzt in Weiz) 1907 die Bäckerei, Gasthaus und Gemischtwarenhandlung um 2409 Kr. gekauft. Das Geschäft ging anfangs sehr gut; er konnte ein aufgenommene Darlehen abzahlen. Später erkrankte ihm aber durch die Erkrankung seines Sohnes Eduard große Auslagen, dann wurden ihm 110 Kronen gestohlen und außerdem traf ihn drückend die Konkurrenz des Kaufmannes Jakob Gasser, der sich in Pragerhof niedergelassen hatte. Dazu kam noch die Schlamperie, daß er keine Bücher führte und vielen Käufern, deren Schulden zu no-



tieren vermaß. So kam der Niedergang des Geschäftes und nun standen den 3368 K. 74 G. Aktiven höhere Passiven entgegen, so daß der Abgang insgesamt 1030 K. 71 G. beträgt. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten, der den Konkurs nicht rechtzeitig angemeldet hatte, zu einer Woche strengen Arrest.

**Mit Baunlatten totgeschlagen.** Der 20jährige Johann Fürbas und der gleichaltrige Johann Krainc aus Wisch, der 23jährige Jakob Krainc und der 20jährige Martin Majeric aus Svojak, alle Besitzersöhne, hatten am 4. Oktober l. J. mit dem Besitzer Franz Munda im Gasthause des Franz Salamun in Wisch einen Streit. Gegen 12 Uhr nachts begab sich die ganze Gesellschaft nach Hause. Am Heimwege beschimpfte Munda die Genannten, worauf diese mit schweren Baunlatten Munda solange bearbeiteten, bis er leblos zu Boden sank. Munda, welcher bei der Nacht jedenfalls etwas zum Bewußtsein gekommen war, schleppte sich bis zum eingefriedeten Schweine-

weidhof der Besitzerin Marie Fraß, wo er im Graße liegen blieb. Aufgefunden wurde Munda erst am 5. Oktober um 1 Uhr nachmittag. Über Veranlassung des Gemeindevorstehers in seine kaum 150 Schritte entfernte Behausung überbracht, starb er in eineinhalb Stunden, ohne das Bewußtsein zu erlangen. Der Gerichtshof verurteilte Jakob Krainc zu achtzehn Monaten, die übrigen drei zu je fünfzehn Monaten schweren Kerkers.

Nach den übereinstimmenden Urteilen der Chefarzte des k. k. Wiener Allgem. Krankenhauses Wieden hat sich das natürliche **Franz Josef-Bitterwasser** durch die angenehme Eigenschaft, selbst in geringen Mengen und ohne belästigende Nebenwirkung sicher auflösend und **abführend** zu wirken, bemerkenswert gemacht.

**Gedenket bei Betten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.**

◆◆◆ Erste u. größte ◆◆◆  
**Dampf-Schönfärberei und chemische Kleider-Reinigungs-Anstalt**  
◆◆◆ der Alpenländer ◆◆◆

**Franz Lohr :: Graz**  
nur **Sackstraße 19, Ecke Ursulinerplatz.**

Spezialist für Reinigung aller Arten Kleider und Uniformen. :. Anerkannt schnellste, unübertreffliche Ausführung. Lieferant aller Wirtschafts-Vereine.

**Billigste Preise. Postaufträge promptest.**

# Teppiche

Argaman  
Axminster  
Velvet-Velour  
Perser-Imit.  
Smyrna-Imit.  
Jute-Austria  
**TEPPICHE**  
Wandsohner  
Laufteppiche  
Vorleger etc.

**: Modewarenhaus :  
Kokoschinegg**

## Gut erhaltenes Zweispänner-Pferd

wird sofort verkauft. Anzufragen. Spezereigeschäft, Tegetthoffstraße 19. 4489

## Winterrock

zu verkaufen. Tegetthoffstraße 1, 2. Stock, links. 4492

## WOHNUNG

Zimmer und Küche zu vermieten. Gasmerstraße 15. 4510

## Schöner Phaeton

und ein Handkaren ist zu verkaufen. Mühlgasse 15. 4500

## Gasthaus-Verpachtung.

Das im Orte Kranichsfeld gelegene Gasthaus „zur Post“ ehemals Mohorko, ist vom 1. November angefangen an solid. Pächter zu verpachten. Offerte an die Gutsverw. Kranichsfeld.

## Eleganter Wagen

samt fünfjährigem Pferd und Geschirr, ist zu verkaufen. Gasthof „zum schwarzen Adler“, Burgplatz.

## Verloren

wurde ein dunkelblauer Tuchgürtel von der Färbergasse bis zur Tegetthoffstraße. Abzugeben Färbergasse 5, 1. Stock. 4544

## Schön möbliertes Zimmer

südseitig, von einer Dame mit 8-jährigem Mädchen gesucht. Erwünscht Nähe der Wiedenschule, allenfalls Verpflegung im Hause. Anträge mit Preisangabe unter „Gemütliches Heim 8“ an die Verwaltung des Blattes. 4539

## Elektrotechniker

Anträge unter „J. S.“ möge sich bei A. Geu, Burggasse 4 vorstellen. 4491

## Rindsdünger

Mellingerstraße 75 zu haben. 4481

## Nette arbeitsame Bedienerin

für den ganzen Tag gesucht. Adresse in der Verw. d. B. 4456

## Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche u. Zugehör an kinderlose Partei sofort zu vermieten. Volksgartenstraße 21.

## Zu verkaufen

neue Ringschiff-Nähmaschine. Anfrage beim Hausmeister der Gemeinde-Sparkasse. 4512

## Gutgehende Greislerei

zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4529

## Zu verkaufen

eine schwarze Blüschjackete, ein Blüschtragen und ein Regenmantel, gut erhalten. Anzufragen Frauengasse Nr. 4, parterre rechts. 4545

## Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 G. Blutwein, hochprima „ 88 G. Prosecco Dessertwein Lit. 3 K. Poßrunder Graf D' Avernoas Weißwein 1 Liter 80 G. garantiert echter Dalmatiner Treber-Branntwein Lit. K. 1.30 Hochfeiner slowon. Stibowiz Liter K. 1.60 empfiehlt 4300

## M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Biltringhofgasse 13. Verkaufsstelle: Leopold Paluc, Tegetthoffstraße.

## Stücke der Hausfrau!

tüchtig im Kochen und Hauslichen gesucht. Anträge mit Bild, Gehaltsanprüche, Zeugnisabschriften unter „Berläßlich“ an die Verwaltung des Blattes. 4000

## Ein starker Bäckerlehrling

wird gegen gute Behandlung aufgenommen. Anzufragen bei Herrn Moiz Lenhart in Saldenhofen, Untersteier. 4538

## Acker

zirka 2 Joch, bei der Reichsstraße und nahe der Stadt ist zu verpachten. Anf. Kärntnerstr. 79. 4526

## + Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich. Th. Hohenstein, Südende-Berlin. Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 4411

## Sehr nett möbliertes Zimmer

zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 2728

## Angekommen 100 schwarze Damenjacken. Frische Sendung hochmoderner Mäntel, Schöße und Blusen, sehr billig, bei

**Johanna Ferner**  
Marburg, Ferrengasse 23.



**Harfengong-Pendeluhren das Neueste!**  
M. Jgers Sohn  
Postgasse 1.  
Preisliste gratis!

## K. k. Schätzmeister

## Nett möbliert. Zimmer

mit einem oder zwei Betten und vollständiger Verpflegung sofort zu vermieten. Bismarckstraße Nr. 14, 2. Stock, rechts. 4524

## Fräulein

wünscht für die Wochennachmittage in einem Geschäfte oder Büro für Schreibarbeiten unterzukommen. Anträge unter „Handchrift“ an die Verw. d. B. 4522

## Billig zu verkaufen

größerer, fast neuer Überzieher. Anzufragen Ferrengasse 9, in der Buchbinderei. 4514

## Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Wildenrainerstraße 14, 2. St., Tür 10.

## Gesucht

alleinstehende, ältere, einfache Frau zu ebensolchen Herrn mit Lohn. Anzufragen Badgasse 11, parterre. 4541

## Nettes flinkes Mädchen

nicht über 25 Jahre alt, mit schöner Handschrift, wird für die Wochennachmittage, hauptsächlich zur Ver-richtung von Schreibarbeiten in einem Geschäft der inneren Stadt aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte unter „Schreibkraft“ an die Verw. d. B.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise der innigsten Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste, welchen wir durch das allzu frühe Hinscheiden unserer geliebten Gattin, beziehw. Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

## Josefine Sortschinig verw. v. Rank

erlitten, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die vielen hübschen Kranzspenden den herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir der hochw. Geistlichkeit von Unter- und Oberpulsgau, sowie der freiwilligen Feuerwehr, ferner den Vertretern der aktiven und pensionierten Gendarmen, den von Marburg, Pragerhof, Fraubheim, Windisch-Feistritz und der nächsten Umgebung zur Begleitung zur letzten Ruhestätte erschienenen Teilnehmern.

## Familie Sortschinig.



### Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrrengasse, zu beziehen.

Es tut dem Auge wohl, aus der großen Menge minderwertiger Jahrbücher, die alljährlich Stadt und Land überschweben, den „Wiener Boten“ als bekanntesten Vollkalender herausleuchten zu sehen. Der Jahrgang 1912, der soeben erschien (Verlag der Druckerei- und Verlags-Gesellschaft vorm. R. v. Waldheim, Josef Eberle & Co., Wien, VII/1), bietet wirklich Bortreffliches, ist mit einer großen Zahl farbiger Bilder geschmückt und enthält wieder einen Preisrätsel, auf dessen Lösung 163 Prämien im Werte von mehr als 1100 Kronen ausgelegt sind. Die bekannten Mitarbeiter des Kalenders, wie R. E. Schimmer, Karl Wolf (Meran), Karl Angenruber, Hans Kerschbaum und andere, haben echt volkstümlichen Lesestoff beigetragen, an den sich die interessante Rückchau über die Weltereignisse des letzten Jahres, das humoristische Allerlei und vieles Praktische für den Hausgebrauch anreicht. Für den Preis von 70 Heller (franko per Post 90 Heller) kann man kaum noch mehr verlangen. Die gebundene Geschenkausgabe kostet 1 K. 50 H.

„Der Jahresbote“ ist ein kleinerer, ebenfalls farbiger illustrierter Kalender, der aber dennoch ziemlich reichhaltig ist und vielen genügen dürfte. (Verlag wie vorstehend, Preis 35 Heller.)

**Praktisches Lehrbuch der slowenischen Sprache** für den Selbstunterricht. Kurzgefaßte theoretisch-praktische Anleitung, die slowenische Sprache in kürzester Zeit durch Selbstunterricht leicht zu erlernen. Mit Übungsaufgaben, Lesestücken nebst beigefügten Erklärungen, einer Chrestomathie, mehreren Gesprächen, Sammlung von Slowenismen, Darstellung der dialektischen Eigentümlichkeiten, einem slowenisch-deutschen und deutsch-slowenischen Wörterverzeichnis mit durchgängiger Akzentuation, nebst beigefügten Provinzialismen und Fremdwörtern. Von Dr. Karl Pecnik. Vierte Auflage. Zwölf Bogen, Oktav, gebunden 2 K. 20 H. Dasselbe ist soeben in N. Hartlebens Verlag in Wien erschienen.

Aus Stadt und Land in Tripolis. Die italienische Fahne weht über den alten Festungsmauern der Stadt Tripolis und der jah zwischen Italienern und Türken entbrannte Krieg lenkt das Auge ganz Europas auf dieses letzte Stück türkischen Besitzes auf afrikanischer Erde. Wenig Authentisches ist bisher über das Land Tripolis bekannt geworden, um so größerem Interesse wird daher ein Artikel begegnen, den Ernst von Hesse-Wartegg, der bekannte Reise- und Schriftsteller, unter dem Titel: „Aus Stadt und Land in Tripolis“ in Nr. 43 der „Gartenlaube“ veröffentlicht. Der mit den dortigen Verhältnissen vertraute Autor schildert das Land Tripolis ganz anders, als es einem aus den bisherigen Berichten entgegentrat. Nicht öde, zukunftslose Wüste hat Ernst v. Hesse-Wartegg auf seinen Forschungsritten ins Innere von Tripolitaniens gefunden, sondern ein Land mit reichen, blühenden Oasen, das auf Schritt und Tritt in den Resten phönizischer und römischer Bauten die Spuren einer vergangenen hohen Kultur aufweist. Hesse-Warteggs durch gutes Bildermaterial ergänzter Artikel gibt ein anschaulich lebendiges Bild des Landes, dessen Schicksal vielleicht in diesen Tagen entschieden wird.

Dem Studentenleben ist eine humorvolle Abhandlung Ray Dinglers gewidmet, die der vortreffliche Münchner Zeichner und Freund der akademischen Jugend Hans Stubenrauch mit einer Fülle kostbarer und origineller Handzeichnungen geschmückt hat. In Wort und Bild ziehen alle die reichen Ereignisse, die den zagen Schüler, Froch und Maulesel zum Studenten machen, an dem Leser vorüber. Aus dem übrigen Inhalt des glänzend ausgestatteten neuesten (4.) Heftes der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pfennig) sei neben der Fortsetzung von Alfred Schirokauer's fesselndem Roman „Die weiße Nacht“, der ein erschütterndes Drama auf dem Hintergrund des sagenumwobenen Island entrollt, noch besonders die beiden vornehmen illustrierten Aufsätze: „Fürstin Caroline Sayn-Wittgenstein, die Freundin Franz Liszt“ und Th. Wundts „Bergsteiger-Abenteuer in Eisrinnen“ hervorgehoben. Reiche Anregungen bietet wiederum der Bid-Zad, dessen geistvolle, kurzgefaßte Aufsätze aus dem Kunst-, Theater-, Gesellschafts- und Sportsleben gleichfalls mit gediegenem Bildermaterial geschmückt sind. Wir greifen nur die Artikel über die gewaffnete Frau auf der Bühne, über das spanische Königspaar beim Sport, über Emmano Wolf-Ferrari und seine neueste Oper und über die schwedische Kunststreicherin Baptista Schreiber aus dem übrigen Material heraus. Auch die Beilage ist reich an fesselnden Beiträgen, so daß jeder Leser in diesem Heft willkommenen Unterhaltung finden wird.

Bekannt ist die allgemeine Klage über die Deutschen als schlechte Bücherkäufer. Inbessen so allgemein darf diese Klage nicht mehr erhoben werden. Es gibt in neuer Zeit genug Fälle, in denen deutsche Werke in Auflagen verkauft wurden, wie sie sonst nur aus England berichtet und uns zur beschämenden Bewunderung vorgehalten werden. Dabei ist keineswegs nur an die Riesenerfolge solcher Bücher wie etwa das der Luise von Toskana zu denken; auch erstere Belegbücher haben bei uns zuweilen ähnliche Erfolge aufzuweisen. So wird uns aus Buchhandelskreisen mitgeteilt, daß von Eduard Engels „Deutscher Stillkunst“, Verlag von G. Freytag in Leipzig, in den ersten sechs Wochen nach dem Erscheinen nicht weniger als fünf starke Auflagen vergriffen wurden, also ein Erfolg, wie er sonst nur gewissen Modernromanen zuteil wird.

**Ein billiges Hausmittel.** Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Tägliches Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. N. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

**Kosmos, Handweiser für Naturfreunde.** Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Ver. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

### Haupttreffer!

Der wahre Wert und die Branchbarkeit eines Verlosungsblattes liegt in seiner jeden Zweifel ausschließenden Verlässlichkeit; denn solche von zweifelhafter Richtigkeit — und leider gibt es deren genug — sind nur geeignet, das Publikum irrezuführen. Daher kommt es auch, daß Millionen Kronen derzeit in unbehobenen Treffern brach liegen und daß das Publikum noch immer viele längst gezogene und verfallene Lose besitzt, dabei ahnungslos auf die Günst des Glückes wartend! Den Besitzern von Losen und verlosbaren Obligationen empfehlen wir das in Prag erscheinende einzig verlässliche Verlosungs- und Finanzblatt „Mercur“, Prag, Obstgasse 15, das mit 1. Jänner 1912 bereits den 32. Jahrgang eröffnet. Dem in Prag erscheinenden „Mercur“ gebührt vor allen anderen Verlosungsblättern der Vorzug, nicht allein wegen der Raschheit, mit der das Blatt sofort nach jeder wichtigen Ziehung erscheint, sondern auch wegen der unbedingten Verlässlichkeit seiner Ziehungslisten, die nur auf Grund amtlicher Daten, und zwar mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zusammengestellt werden. Der „Mercur“ bringt aber nicht allein die Ziehungslisten aller in- und ausländischen Lose, Pfandbriefe, Obligationen u. a., Restanten- und Amortisationslisten, Couponsauszahlungstabellen, Verjährungsausweise u. a. m., sondern auch Berichte über alle finanziellen Ereignisse. — Die Abonnenten des „Mercur“ erhalten als Prämie — ohne jede Nachzahlung — mit der Neujaehrnummer 1912 das Restanten-Jahrbuch aller bis 31. Dezember 1911 gezogenen und unbehobenen Lose, Pfandbriefe, Prioritäten und sonstigen verlosbaren Obligationen, den Universal-Verlosungs-Kalender für das Jahr 1912 sowie einen Verjährungs-Schematismus u. a. Jeder Effektenbesitzer kann sich durch einmaliges Nachschlagen dieses Wertes überzeugen, ob seine Lose, seine Pfandbriefe oder Obligationen in allen bisherigen Ziehungen schon gezogen wurden oder nicht. — Das ganzjährige Abonnement samt Zustellung beträgt für die österr.-ungar. Monarchie nur 6 K., die an die Administration des „Mercur“, Prag, Obstgasse 15 (am bequemsten mit Postanweisung) einzuschicken sind.

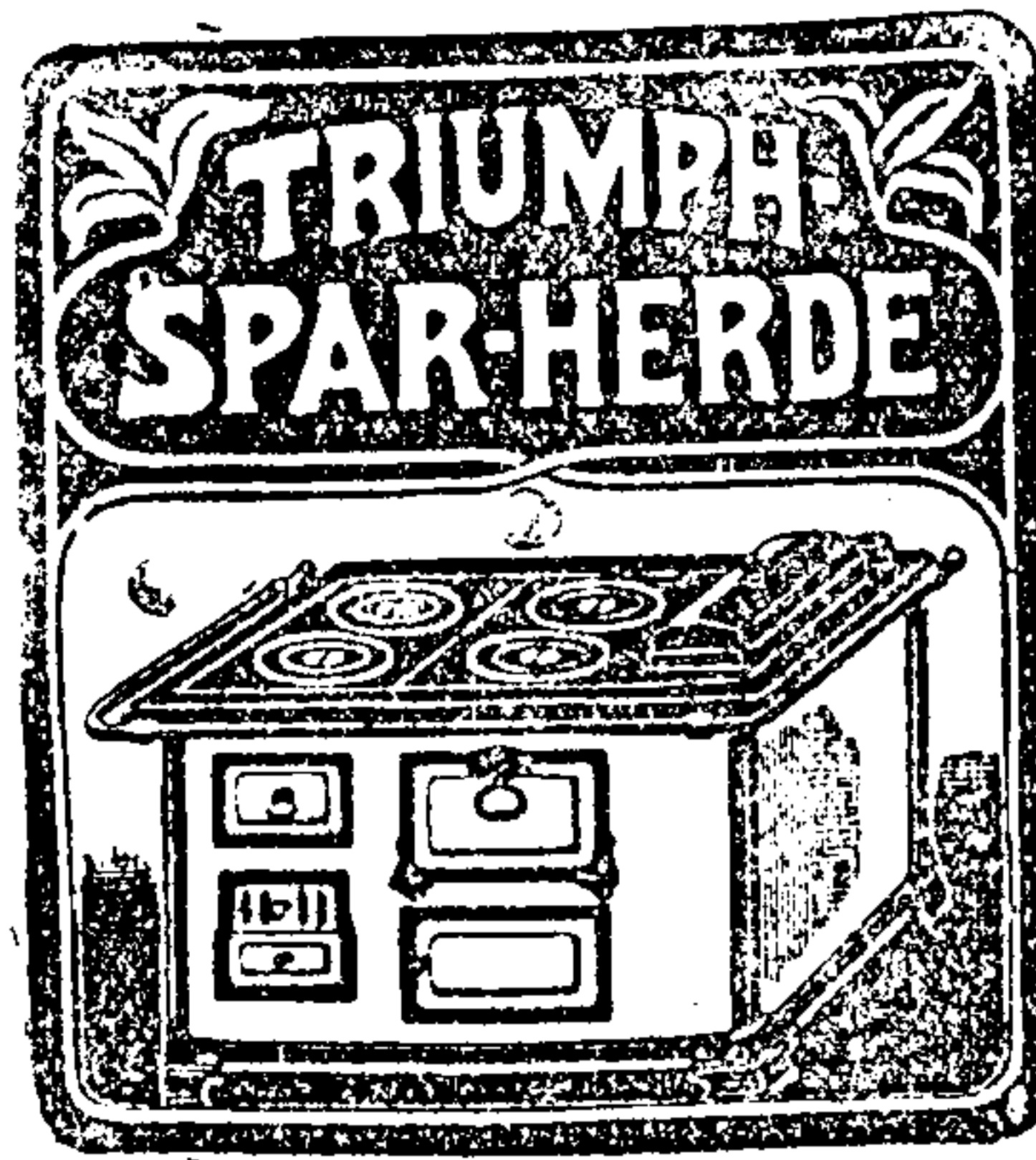
**Ein empfehlenswertes Spielzeug.** Mit Rücksicht auf das heranabende Weihnachtsfest wird es vielen Eltern erwünscht sein, durch diese Zeilen auf ein Spiel- und Beschäftigungsmittel aufmerksam gemacht zu werden, das eine Ausnahmestellung unter den vielen Spielwaren einnimmt und sich besonders dadurch auszeichnet, daß die Kinder dauernd gern damit spielen. Fast glauben wir, daß die Nennung gar nicht nötig ist; oder sollte es wirklich noch Familien geben, in denen die Anter-Steinbaukasten nicht bekannt sind? Sie sind es, die wir hiermit als bestes Weihnachts-Geschenk empfehlen möchten, denn sie verdienen die allerwärmste Empfehlung mit Recht. Da es kurz vor dem Fest in den Geschäften sehr lebhaft hergeht, so dürfte es am besten sein, sich von der Firma J. Ad. Richter & Co., Königl. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, VIII/1, Eitelberggasse 6-14 (Niederlage I, Operngasse 16) vor dem Einkauf die neueste illustrierte Preisliste kommen zu lassen.

## Große Effekten-Lotterie „Für's Kind“

8189 Haupt- und Nebentreffer im Werte von K. 80.000.—, mit einem Haupttreffer im Werte von K. 25.000.

Ziehung 6. Dezember 1911.

Lose zu haben in allen Trafiken, Wechselstuben, Lottokollektoren usw. und in der Lotterieleihlei, Wien, IV., Mittersteig 3 A, Telephon 6823. 4230



**TRIUMPH-WERKE**

Gesellschaft m. b. H.

**WELS, Ober-Oest.**

Kataloge franko und kostenlos.

### Bei Appetitlosigkeit

**Dr. Hommel's Haematogen**

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg! Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

## LUSER TOURISTENPFLASTER

in K. 1.20 gegen Miltneraugen und Schwielen. In der Apotheke oder durch die Apotheken zu beziehen. Achtung für Kautions. Bei Verluste für Marke LUSER.

Depot in Marburg bei Apotheker W. A. König.

### Warum, mein Lieber, bist du verschluckt?

Wir kann so was gar nicht passieren. Erstens hab ich ein brillantes Vorbeugungsmittel, und zweitens weiß ich mir schnell zu helfen, wenn sich doch mal so eine Erkältung einnistet will: ich nehme stets Fays echte Sodener Mineral-Pastillen. Soweit ein Schnupfen den Hals und die Bronchien in Mitleidenschaft zieht, soweit werden meine Sodener auch schnell und sicher mit ihm fertig. Drum folge meinem Rat: Kauf dir in der Apotheke oder Drogerie eine Schachtel Sodener für 1.25 Kr., gib aber acht, daß du keine Nachahmungen erhältst. Generalvertreter für Österreich-Ungarn: W. Th. Gungert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.



**Wissen Sie,**  
es ist nicht meine Gewohnheit etwas weiter zu sagen, was ich bloß hörte!  
Aber bei **Frauenlob-Waschextrakt** habe ich mich selbst überzeugt, daß es das beste, reellste Waschpulver ist und vollständigen Ersatz für Rasenbleiche bietet. Mit Frauenlob-Waschextrakt eingeweichte Wäsche wäscht man in der halben Zeit und ohne Mühe tadellos rein.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**  
Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 29. Oktober 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Heinrich Egger.

Bei **KINDERKRANKHEITEN** ärztlicherseits mit Vorliebe empfohlen.  
**MATTONI'S GIESSHÜBLER** natürlicher alkalischer SAUERBRUNN  
Korkbrand  gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend. Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

**Serravallo's China-Wein mit Eisen**  
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.  
**J. SERAVALLO**, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barcola**  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2-60 und zu 1 Lit. à K 4.80.



# !Lyrol!

## Höchster Erfolg für jede Hausfrau!!

bei Selbstbereitung eines hochfeinen Saudeerum.

Ein Fläschchen zu 60 S. genügt zur Erzeugung von zwei Liter Saudeerum.

Adler-Drog. Mag. Pharm. Karl Wolf, Marburg, Herrengasse Nr. 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

## Trödler u. Gemischtwarenhandler

bekommen billigst: Kleider aus altem Kommtuch und Schafwoll-Voden, Tramway-Mäntel, -Hosen, -Blusen, hergerichtete Militär-Winter und Sommer-Röcke sowie alte Militärschuhe, auch neu gebohrt bei P. Preßburger & Sohn, Wien XX/1. 4460

### Kärntner

## Alpen-Preiselbeeren

sind abzugeben solange der Vorrat reicht ohne jede Verbindlichkeit, freibleibend. Peter Ring, Leifling, Kärnten. 4-79

## Barterre-Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Zugehör, vollständig abgeschlossen, in nächster Nähe des Südbahnhofes ist ab 1. November an eine stabile, kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage: Wielandgasse 14, 1. Stoc links.

### Grober

## Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Nagelstraße, Ecke Fabriksgasse. 2884

## Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Kaiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stoc.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Dermuschel am Leifersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmern u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstockgasse 1.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Dermuschel, Ziegelfabrik, Leifersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

## Nett möbliertes billiges Kabinett

4380 ist sofort zu vermieten. Anfrage Rathausplatz 6, im Holzgeschäft.

## Wohnungen

in Kartschowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafelne“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Matschega, Schaffnergasse 8. 4405

## Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.—
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . 4.—
- feine, weiße Schleißfedern 6.—
- weiße Halbdauen . . . 8.—
- hochfeine, weiße Halbdauen . . . 10.—
- gr. Daunen, sehr leicht 7.—
- schneeweiße Kaiserflaum 14.—
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10.—
- bessere Dualität K. 12.—
- feine K. 14.— und K. 16.—
- hiezue ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—
- Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Kläsertücher.

## Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

## Villa

schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung. ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Verw. d. Bl. mit Chiffre K. B. 6.

## Geld Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. bejorgt rasch und diskret Alexander Arnste in, Budapest. Berjengg. 4. Retourmarkts erwünscht. 4210

## Ehoringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. Schmiedwaren. 2942



## Bruch-Eier

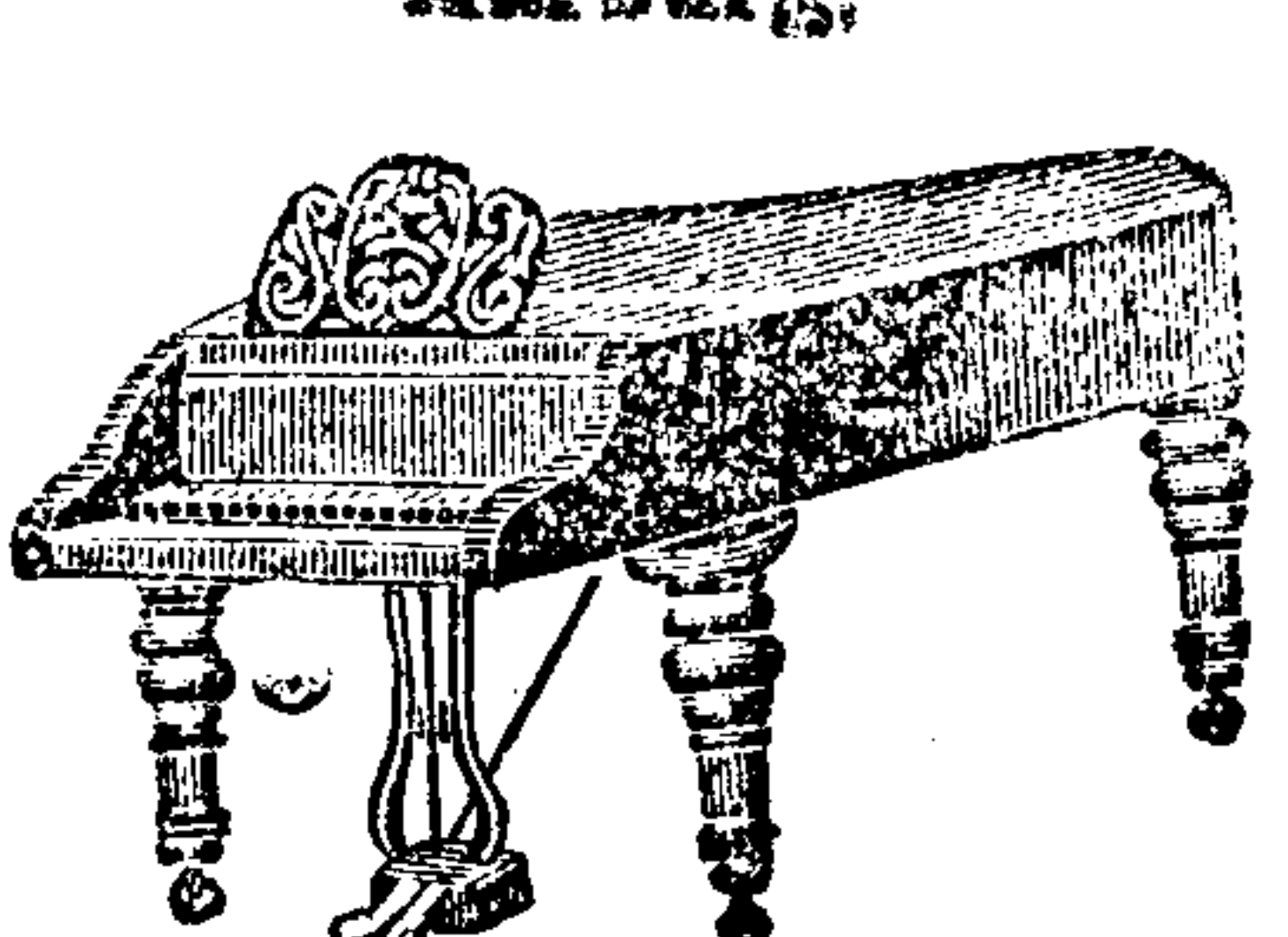
3 Stück 22 Heller.

## M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazine geschloffen.

## Clavier- und Harmonik-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., 1. St. 2651

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, auf matt und auf poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heymann, Rembold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29 Gelegenheitskauf: Billig. Klavier-Orchestration-Automat.

## Gartenerde

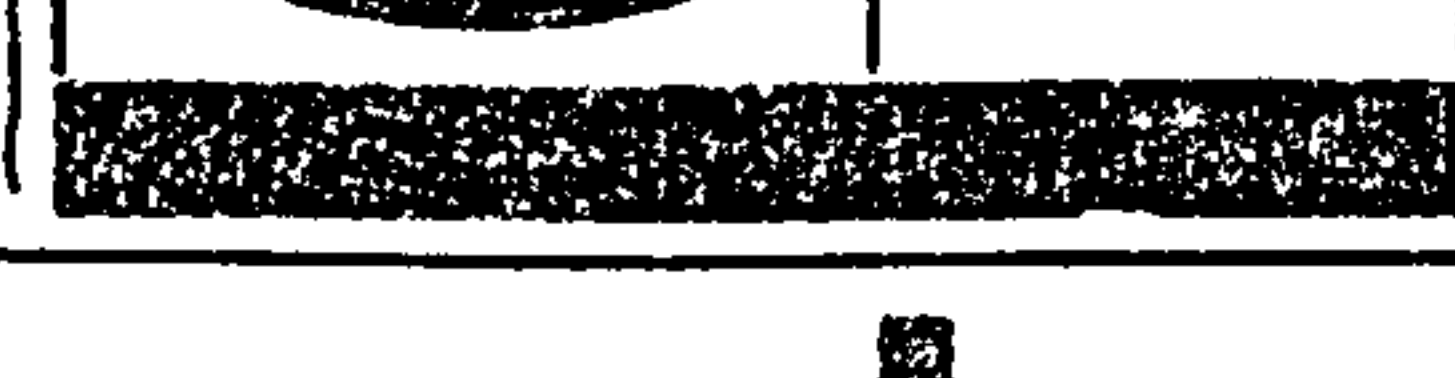
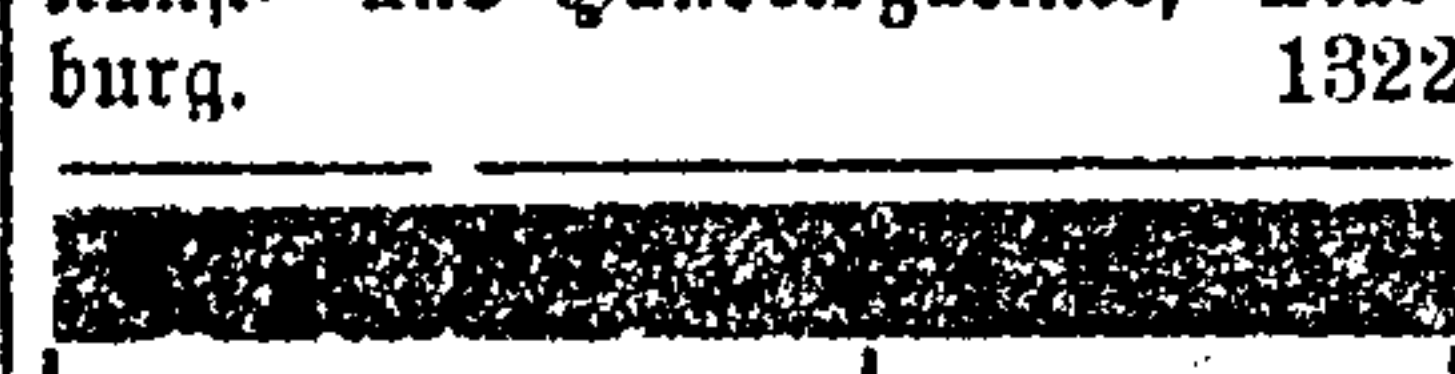
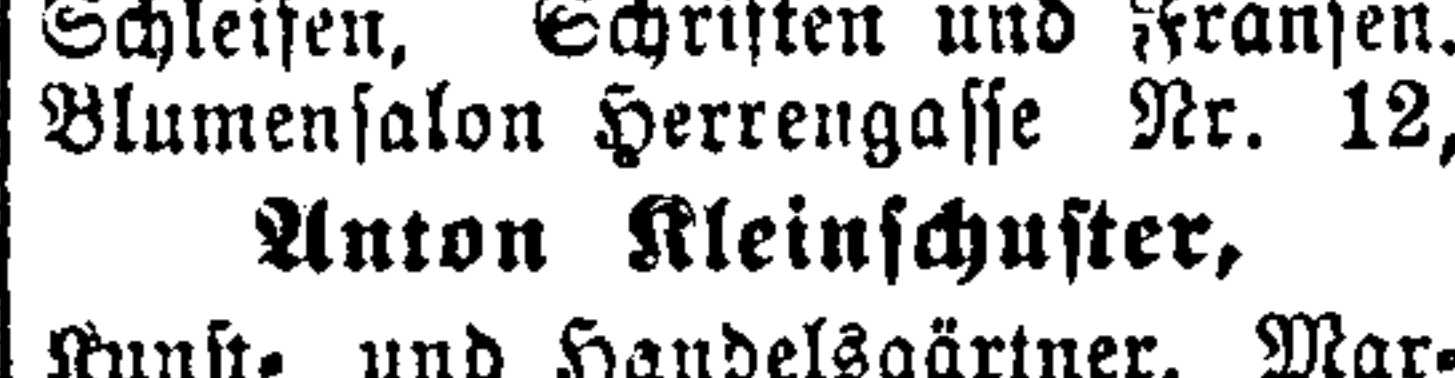
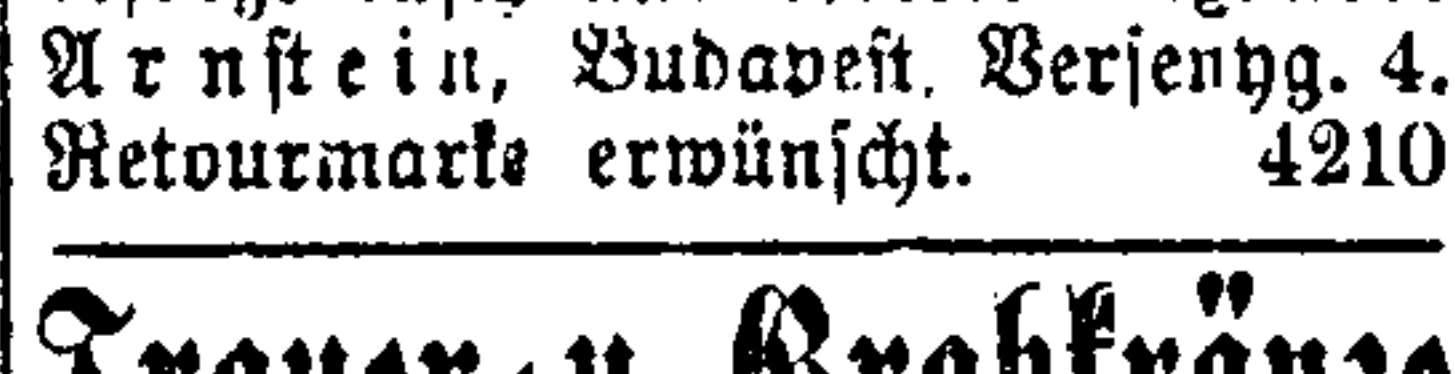
ist unentgeltlich abzugeben. Neubau, Blumengasse, ehemals Gärtnerei. 4438

## Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumenalon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

## Trauringe

Gold- Ehoringe von 5 K bis 40 K Goldketten Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K M. Jgers Sohn Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.



## Josef Martinz, Marburg

empfiehlt 203

## Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten

in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

## Grosses Gewölbe

mit anstoßenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu werten gesucht in der Tegethoffstraße, Burggasse, Burgplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gefl. Anträge unter „Guter Zins“ an Verw. d. Bl.

## Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

## Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. l. Eichamt befindet) Telephon 188 empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

## Jagdgewehre

Repetierpistolen und Revolver in jeder Art werden solange der Vorrat reicht, billigst verkauft. K. Cutic, Büchsenmacher, Burggasse 18.

## Sämtliche Neuheiten in Taschentüchern!

für Herren, Damen und Kinder sind eingelangt. 4264

## Gustav Pirchan

Im Winter 1 Ei 5 Heller!

Bei Anwendung meines Eierkonservierungsmittels kann jede Hausfrau ihren Bedarf an Eiern im Sommer, also zur Zeit der billigen Preise decken, da mein Mittel die Eier ein Jahr frisch erhält, ohne daß sie einen Beigeschmack annehmen

1 Paket für 100 Eier 30 Heller in der

Drogerie Max Wolfram.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 Marburg, Volksgartenstrasse 27 Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern

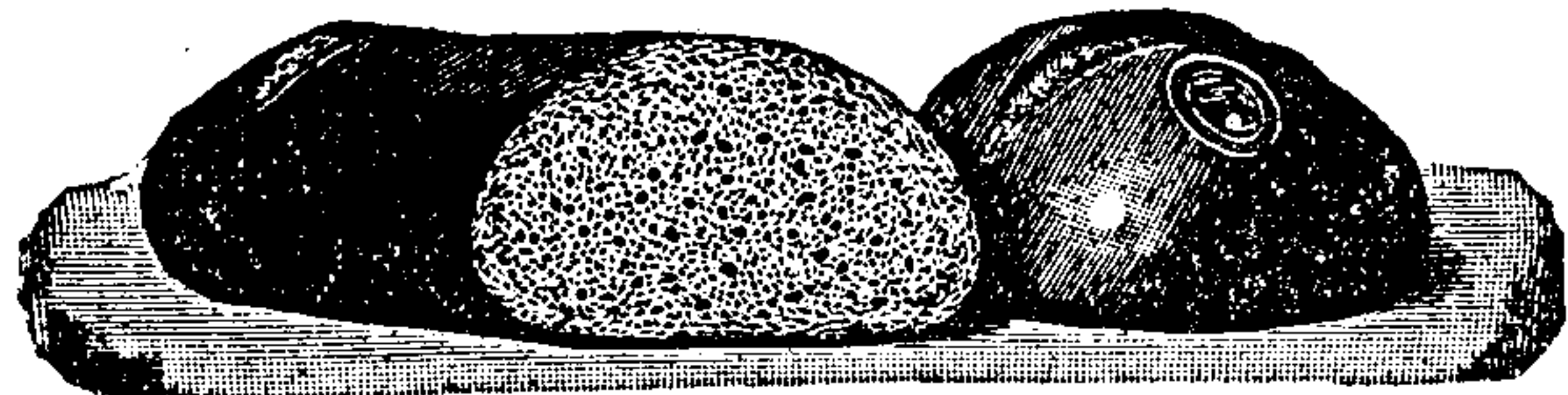


**Das erste** 4241  
**Vollkorn - Feinbrot**  
 von hoher Vollkommenheit  
 aus aufgeschlossenem Vollkornfeinmehl.



**Schlüterbrot**

vielfach patentiert, eines der vollkommensten  
**Vollkornnahrungsmittel der Gegenwart**  
 enthält, wie kein anderes leicht verdaulich,  
 sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke  
 und Eiweißstoffe des Getreidekorns,  
**unerreicht** **unerreicht**  
 blut-, muskel-, und dauernd im  
 Knochen-, Gehirn- Wohlgeschmack  
 und nervenbildend. ärztlich empfohlen.  
 sehr **preiswert.**  
 bekömmlich.



Erzeugt

**Wilh. Berner, Marburg.**

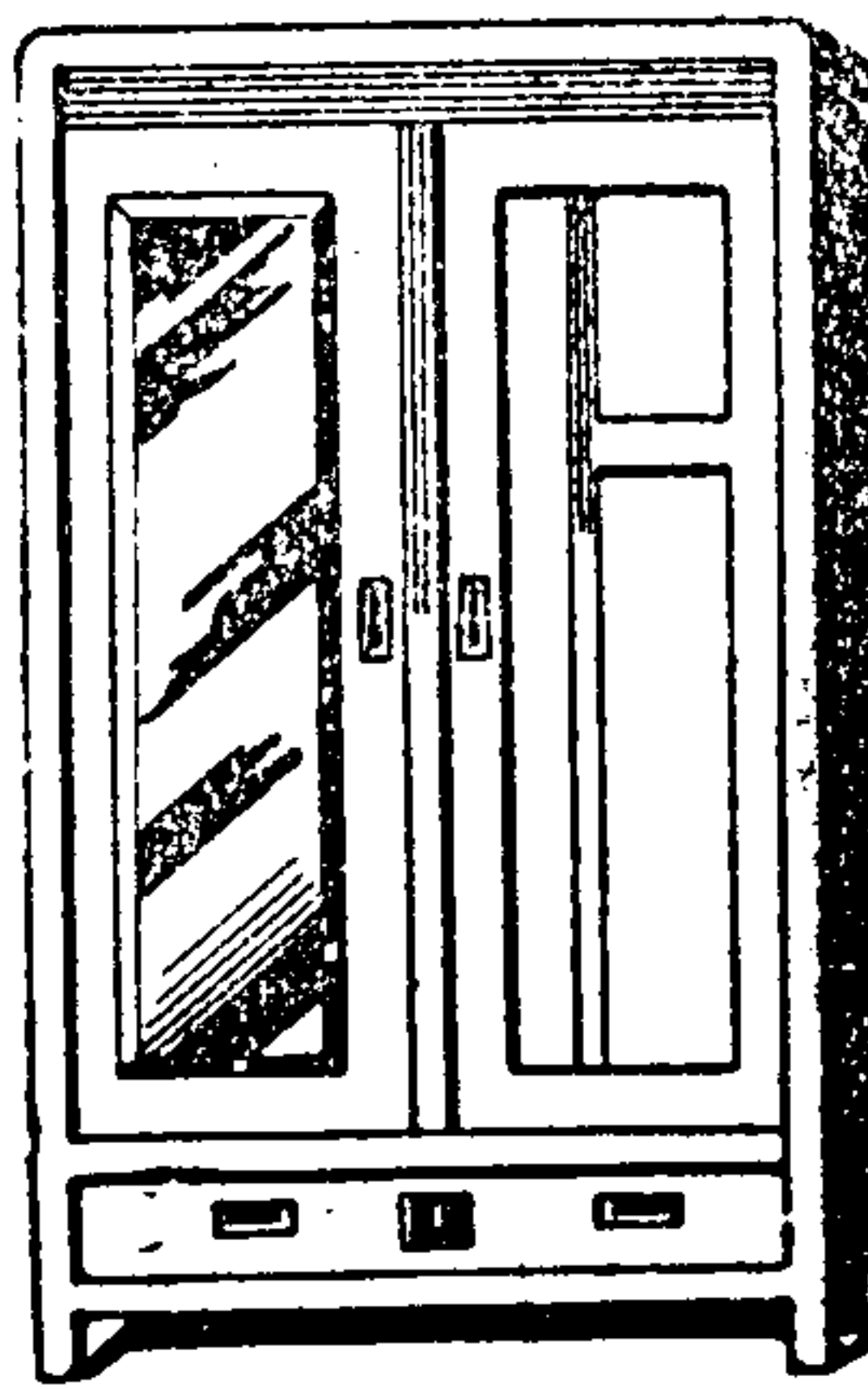
**4 tüchtige Zimmerleute**

werden für einige Monate aufgenommen. Anzufragen in der  
 Verwaltung dieses Blattes. 4464

**Heinrich Marso**

**1. Wiener Zentral-Provinz-Verbandhaus**

Wien VI./2, Gumpendorferstrasse 98 und Stumpergasse 2  
 Grand Prix. Spezialist in unverwundlichen Hartholzmöbel Ehrentreu.



Größtes Lager u. Erzeugung nur garanti-  
 tiert gediegener Wohnungs-Einrichtungen  
 für alle Stände.

Spezialist für Brautausstattungen.  
**Möblierungen von Hotels,  
 Villen, Anstalten, Gast-  
 und Kaffeehäusern**

Anfertigung nach künstl. Entwürfen.  
 Lieferant für Angehörige der k. und k.  
 Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets  
 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrich-  
 tung von k. 150 bis k. 20.000. 10jähr.  
 Garantie. Provinzversand franko. Ver-  
 langen Sie Preisvermerk kostenlos. 4285

**Behördlich bewilligter Ausverkauf.**

Wegen Auflösung meines Gold- und Silber-  
 warengeschäftes (Herrngasse 12) verkaufe ich meinen  
 Gold- und Silberwarenvorrat unter dem Einkaufspreis, wozu  
 ich käufstüchtige ergebenst einlade. 4348

**Marie Göz, Marburg**  
 Herrngasse 12.

**Josef Martinz, Marburg**  
**Liege- und Sport-  
 Kinderwägen**

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

**Zu verkaufen**

Haus mit zwei Zimmer und Küche,  
 schöner Keller und Dachboden,  
 Wirtschaftsgebäude, 2 Schweinkal-  
 lungen, 2 Holzhöfen, großer Obst-  
 und Gemüsegarten, 1 Joch Feld.  
 Anfrage Lenaugasse 16, Kobula.

**1 Zimmerkollege**

wird aufgenommen zu einem an-  
 ständigen Herrn mit Verpflegung.  
 Färbergasse 3, 1. St. rechts, Tür 4.

Eine hübsche

**Salon-Plüschgarnitur**

samt Tisch ist wegen Raummangel  
 billig zu verkaufen. Anz. fr. Mellin-  
 gerstraße 31, 1. St. links, von 2  
 bis 5 Uhr. 4447

**Wohnung**

im 1. St. mit 3 Zimmer, Bade-  
 zimmer, südliche geschloss. Veranda,  
 Garten, im Neubau ist zu vermieten.  
 Wohnungen mit 1 oder 2 Zimmer  
 und Küche sind zu vermieten. An-  
 zufragen Mozartstraße 61. 4246

**Abf. Handelschülerin**

beider Landessprachen mächtig, sucht  
 als Maschinenschreiberin und Steno-  
 graphin (Anfängerin) Posten. An-  
 träge unter „Genüßsam“ Pragerhof  
 postlagernd. 4434

**Praktikant**

aus gutem Hause wird zum  
 sofortigen Eintritte für ein  
 Marburger Büro gesucht.  
 Selbstgeschriebene Offerte unter  
 B. 21 an die Verw. d. Bl.

Gut erhaltenes

**Grammophon**

ein Damenfahrrad sowie eine  
 Wäscherohle sehr billig zu verkaufen.  
 Anfrage Tegethoffstraße 30. 4399

Tüchtiger

**Oekonom**

sucht Lohnereien. Zuschriften  
 erbeten unter „Weinbauer“  
 postlagernd Südbahnhof. 4423

Schöne große sonnseitige

**Wohnung**

mit 2 schönen Zimmern und Küche  
 samt Zugehör sofort zu beziehen.  
 Anfrage bei Ferd. Kaufmann, Spe-  
 zereihandlung, Draubrücke. 4450

Schön möbliertes

**Zimmer**

ohne Gegenüber, an stabilen  
 Herrn zu vermieten. Graben-  
 gasse 4, 1. St. 4359

**Äpfel**

sind zu verkaufen von 10 Kilo auf-  
 wärts bei Frau Anna Reichenbergs  
 Weingarten neben der Alten Brühl  
 in Leitersberg täglich von 2 bis 4  
 Uhr nachmittags. 4479

Sehr gut erhaltene

**Möbel**

sind wegen Raummangel preis-  
 wert zu verkaufen. Mellinger-  
 straße 9, 1. St. 4472

**Tüchtiger Hausmeister**

wird gesucht. Anfragen bei Herrn  
 Baumeister Dermuschel, Leitersberg

**Möbl. Zimmer**

nett eingerichtet, zu vermieten für  
 einen Herrn. Wildenrainergasse 14,  
 3. St. Tür 13.

**Echte Brüner Stoffe**

Echte Neuheiten für Herbst und Winter zu  
 sensationell billigen Preisen.

**Ein Kupon** 1 Kupon 7 Kronen  
**Meter 3·10 lang** 1 Kupon 10 Kronen  
**kompletten Herrenanzug** 1 Kupon 12 Kronen  
 (Rock, Hose, Gilet) gebend, 1 Kupon 14 Kronen  
 1 Kupon 17 Kronen  
 kostet nur 1 Kupon 18 Kronen  
 1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug k. 20— sowie  
 Anzugstoffe aus echt englischem Cheviot, Winter-Rock-  
 stoffe aus feinsten Herrschaftswollen, Kammgarnstoffe mit  
 Seide durchwebt, Lodenstoffe aus Gebirgswolle usw. ver-  
 sendet zu Fabrikpreisen die als reell u. solid bestbekannte

**Tuchfabriks-Niederlage**

**Siegel-Imhof in Brünn**

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft. Stoffe direkt bei der  
 Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen,  
 sind bedeutend.



Zu haben in allen besseren  
 Wirkwaren- und Wäsche-  
 geschäften.  
 4153

Wien, I. Kohlmarkt, 8.  
 Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabrikmarke mit Überschrift:  
**W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger.**

**Tulpen- und Hyazinthen-Zwiebel**

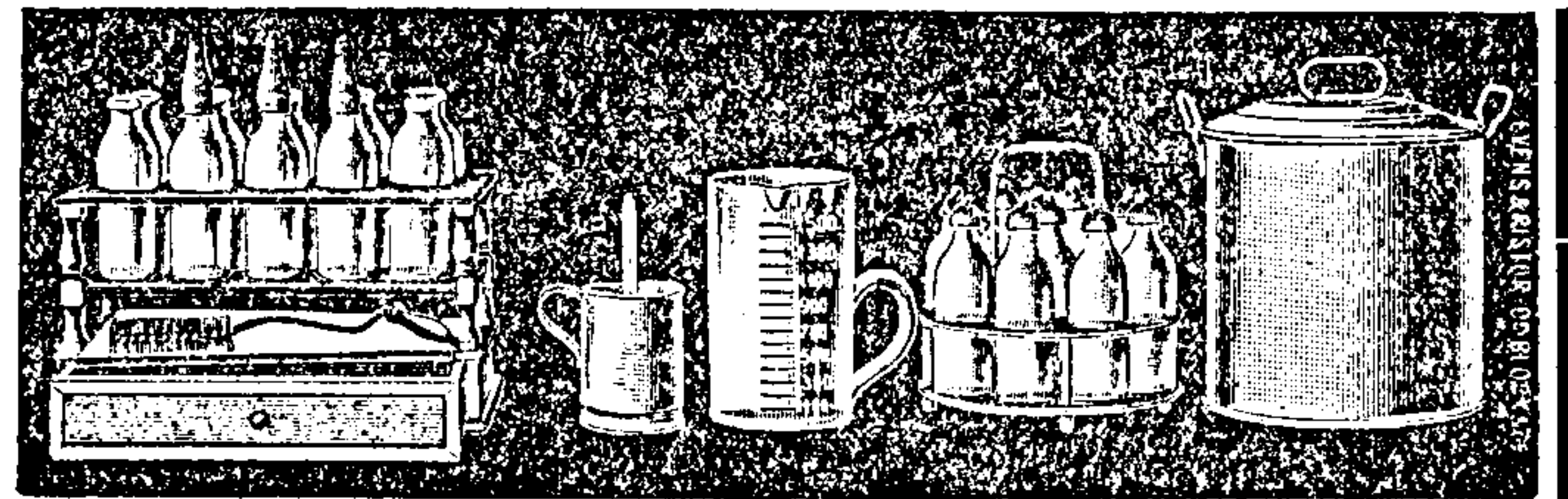
in reicher Auswahl empfiehlt **M. Verdajz**, Samenhand-  
 lung, Sofienplatz. 4471

**! Thomasmehl-Kleeblatt !**

vollperzentig, bestes Düngemittel für Wiesen und Felder.  
 Niederlage und Alleinverkauf für Marburg und Umgebung  
 zum Original-Fabrikpreis bei **Haus Andrajschitz**, Marburg,  
 Schmidplatz. 4891

Vordruck - Modelle, Kautschuk-  
 stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei  
 billigt bei  
**KARL KARNER**  
 Goldarbeiter und Graveur,  
 Marburg, Burggasse 3.

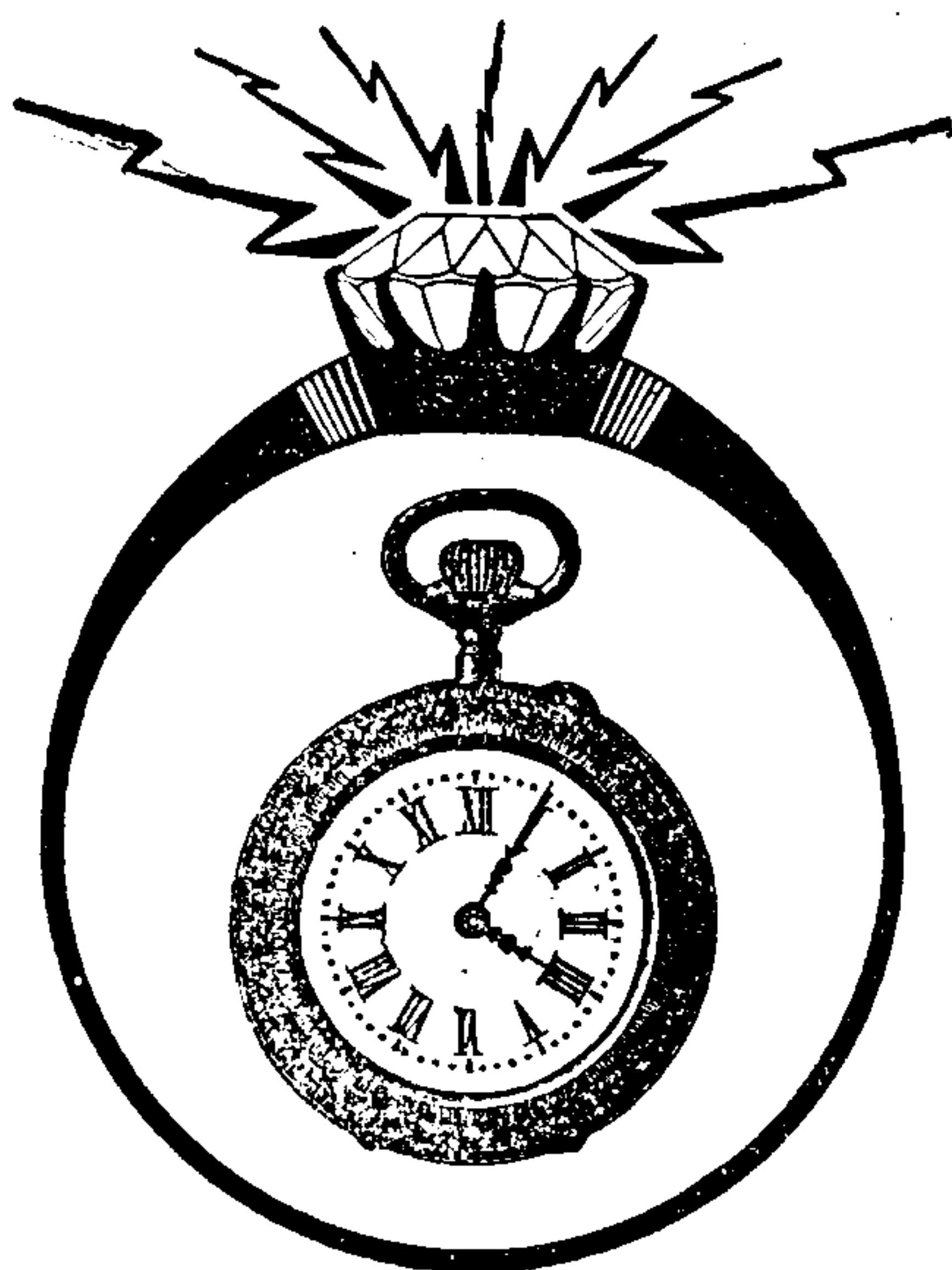
**! Für Säuglinge !**



- |                    |                |
|--------------------|----------------|
| Milchflaschen      | Sicheltkaffee  |
| Sorghlett-Apparate | Milchzucker    |
| und Reserveteile   | Kinderschwämme |
| Einstreupulver     | Kinderseife    |
| Hafermehle         | Betteinlagen   |
| Kindernährmehle    | Milchzieher    |
| Haferkaffee        | Zuzen zc.      |

kauft man gut und billig bei  
**Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drogerie**  
 (mehrfach mit goldenen Medaillen prämiert)  
 Herrngasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.





„Zum Diamanten“

! Grosse Gelegenheitskäufe!

Geschäftsbestand seit 50 Jahren!

# Michael Ilger's Sohn

Geschäftsbestand seit 50 Jahren!

Sachverständiger des k. k. Gerichtes in Marburg

Uhrmacher, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Handlung  
jetzt Postgasse Nr. 1

**übersiedelt**

mit 30. Oktober 1911 in seinen bedeutend vergrösserten Geschäftsraum

## Herrengasse Nr. 13

im Hause des Herrn Gert, Lebzelterei, gegenüber Warenhaus Pirchan.

Tief herabgesetzte Übersiedlungspreise :: :: Kolossale Auswahl.

**Nur Postgasse 1**

# Emerich Müller, Marburg a. D.

Moderne Raglans . . . K 24<sup>.-</sup>

Wasserdichte Pelerinnen 12<sup>.-</sup>

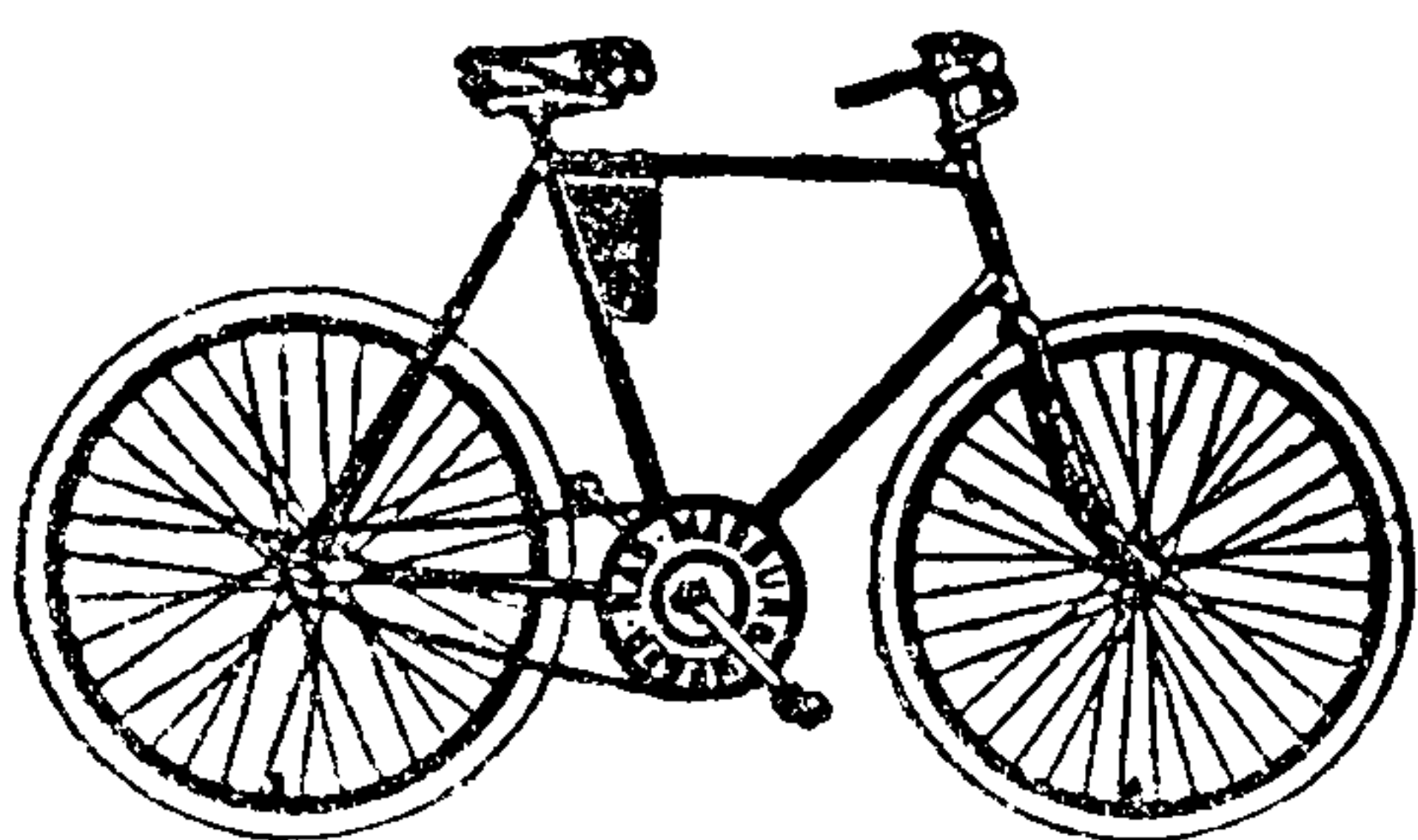
Englische Schliefer . . K 30<sup>.-</sup>

Morgensakko, Schlafrocke 14<sup>.-</sup>

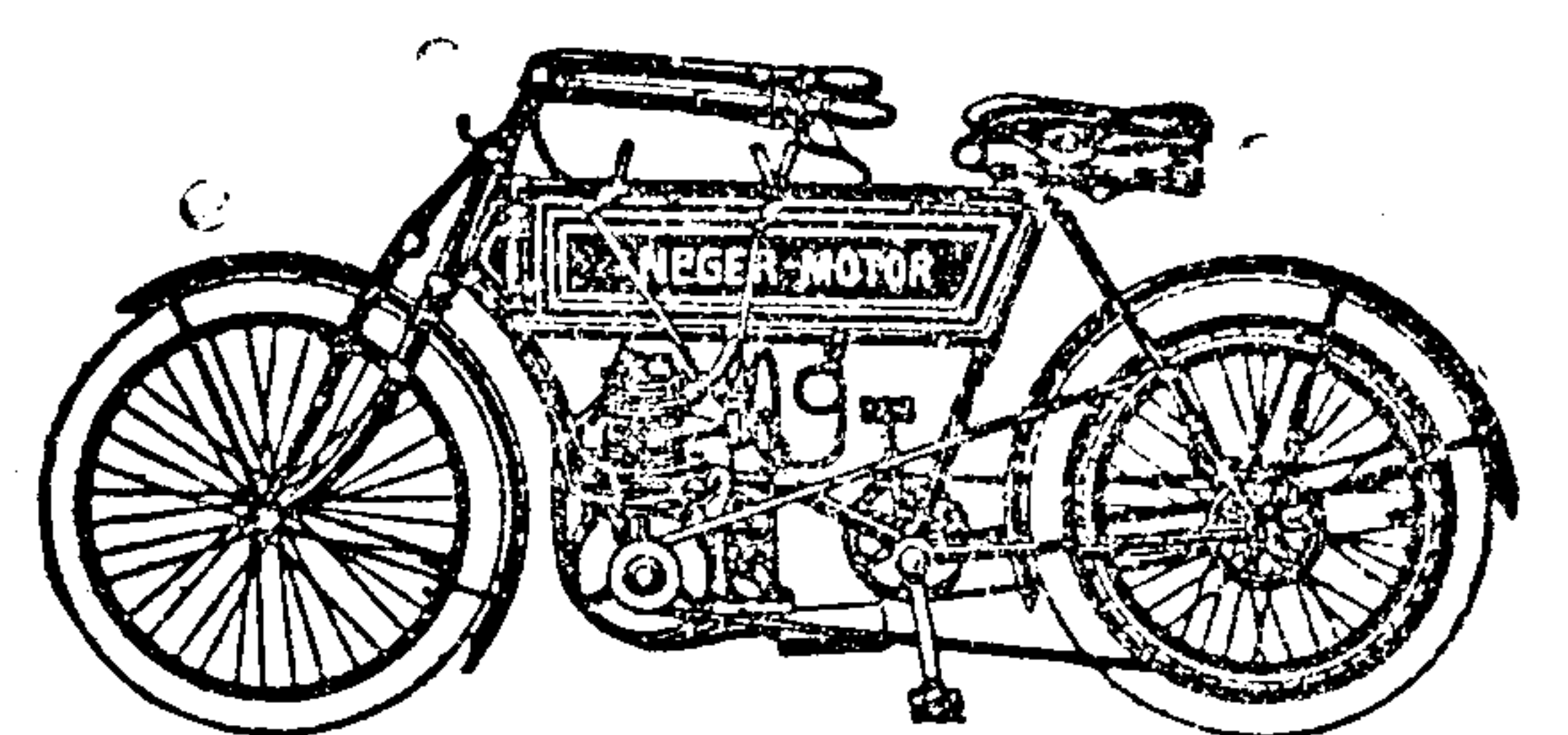
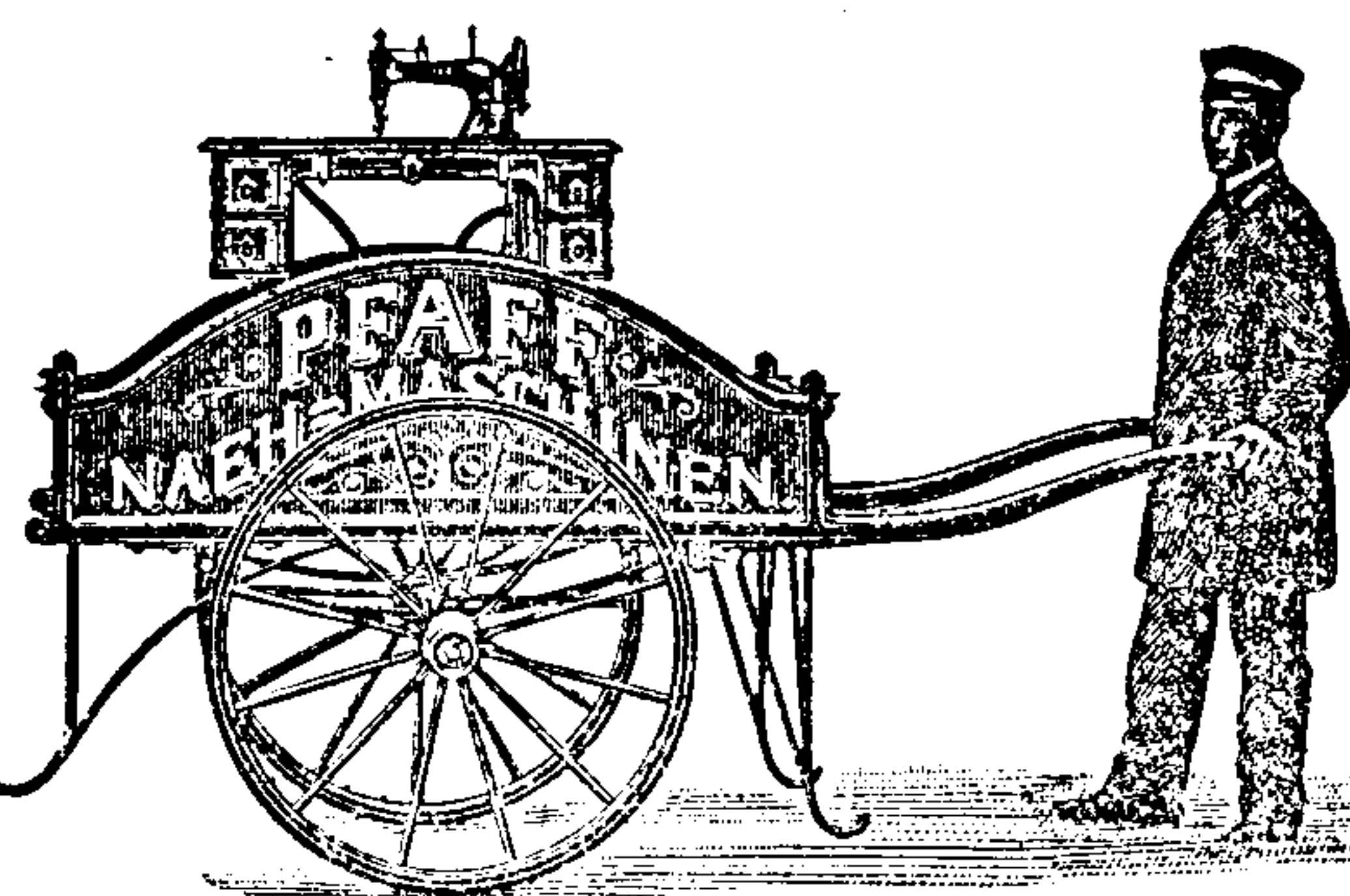
Exquisites Lager Original englischer und Zuländerstoffe für Maßbestellung, modernste und exakte Ausführung durch erstklassige Arbeitskräfte. Fertige Herren-, Knaben- und Kinderkleidung in großer Auswahl. — Nur gediegene, solide Ausführung, billigste Preise.

## I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Der Kauf einer Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine **Vertrauenssache**, denn der Käufer ist in der Regel nicht Fachmann genug, um über die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Werkes oder den Wert der allensfalligen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann sich deshalb nur auf den **Nuß der Fabrik** verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er blos Erzeugnisse einer als **reell und leistungsfähig** bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die Pfaff-Nähmaschinen, die nach dem Grundsatz hergestellt werden „**nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.**“ Der Käufer einer Pfaff-Nähmaschine wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann.

Hochachtungsvoll

**Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.**

# Waffenhandlung Alois Heu

Original Fabrikspreise!

Marburg, Burggasse Nr. 4.

Original Fabrikspreise

Grosse Auswahl in Jagd- und Flobertgewehren, Revolver, Browning-Gewehre u. Pistolen. Alle Sorten automatischer Waffen, Jagdtaschen, Patronengürtel, Riemen, Vogelschlingen, Jagdsessel, Thermosflaschen.

## Meine Tochter ist Braut!



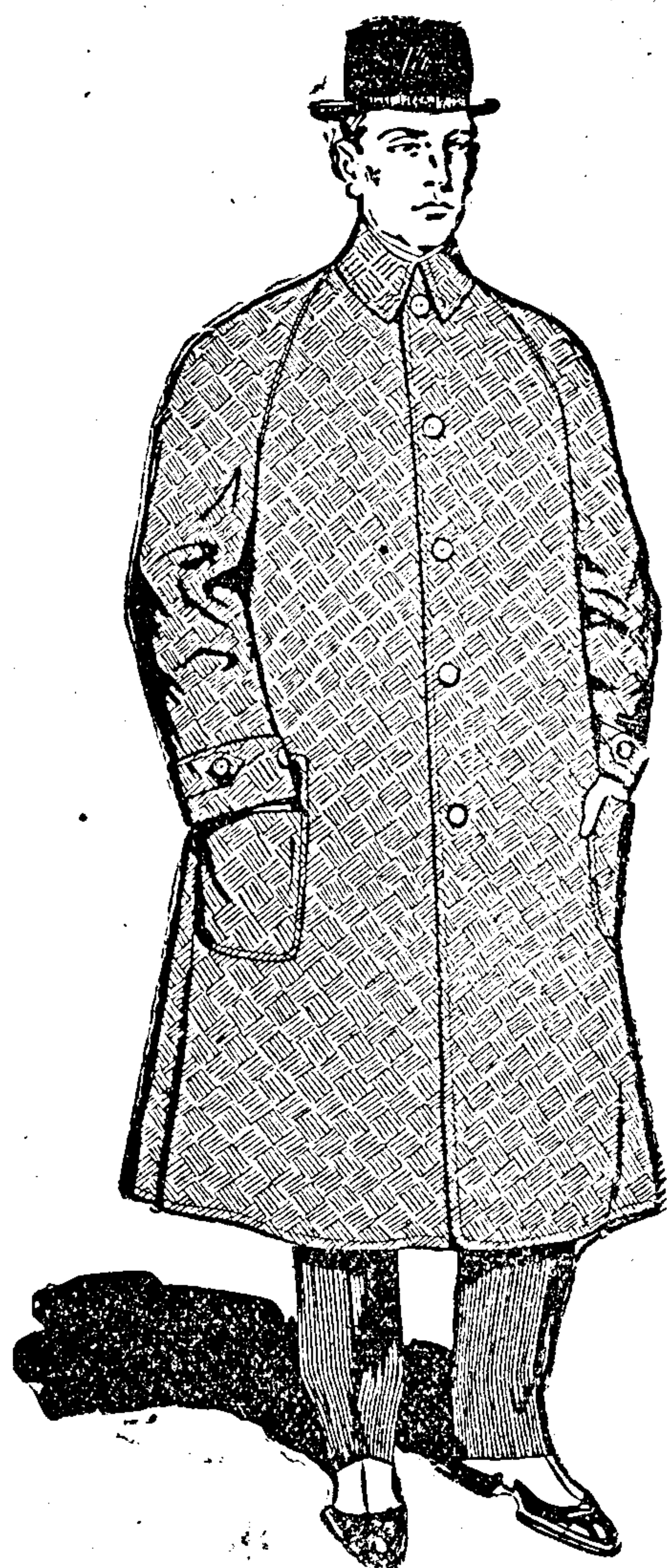
## Wo kaufe ich die Möbel?

Am besten im heimischen **Möbelhaus Karl Wesiak**, vormals Turk, Marburg, Tegetthoffstrasse 19. **Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.**





**Es ist höchste Zeit, sich am Ceres - Preis - Ausschreiben über K. 30.000 zu betheiligen. Nähere Bedingungen bei allen Kaufleuten.**



**Gust. Pirclan  
Warenhaus  
Marburg.**

**Herren- u. Knaben-  
Raglans, Ulster,  
engl. Schliefer für  
Herbst und Winter.**

Hochmoderne Dessins.  
Für **Knaben K 14**  
aufwärts  
Für **Herren K 23**  
aufwärts

Neu eingeführt:  
**Herren-Anzüge  
K 24 aufw.**  
**Schlafröcke  
K 12 aufw.**



Gegründet 1862.

Telephon 584.

Urbewährtes 4379

**Rudolf Geburth**

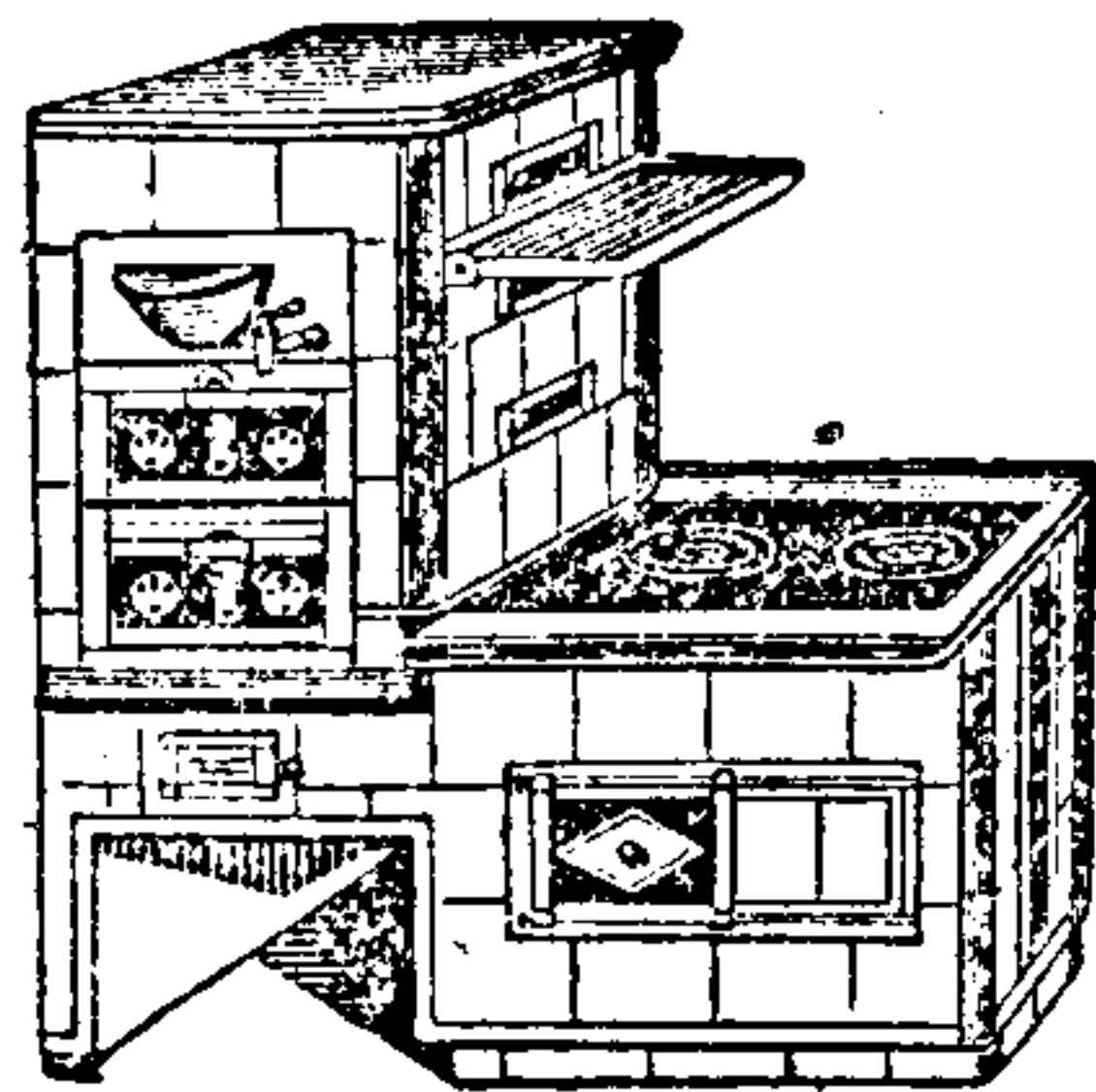
t. u. f. Hof-Maschinist 3630

Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse.

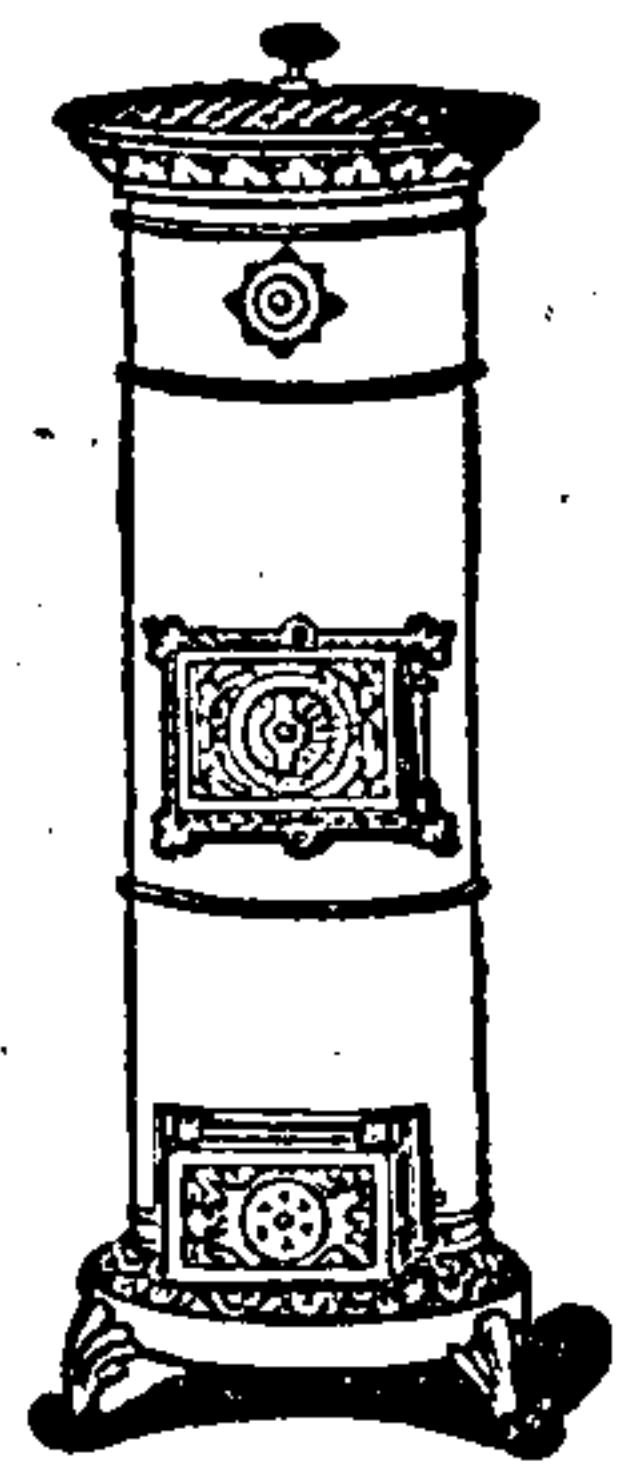
**Lager von Spar-, Koch- und  
Maschinenherden für jeden Bedarf**

Alle Gattungen

**Heiz- und Dauerbrandöfen.**



**Eisenkachel-Öfen** ::  
für 2 u. 3 Zimmerheizungen  
**Bade-Öfen**  
**Patent-Einsätze** :::  
in Lössfen.  
::: **Dörr-Apparate**  
Ofenputzpaste **Selios.**



**Gasthaus**

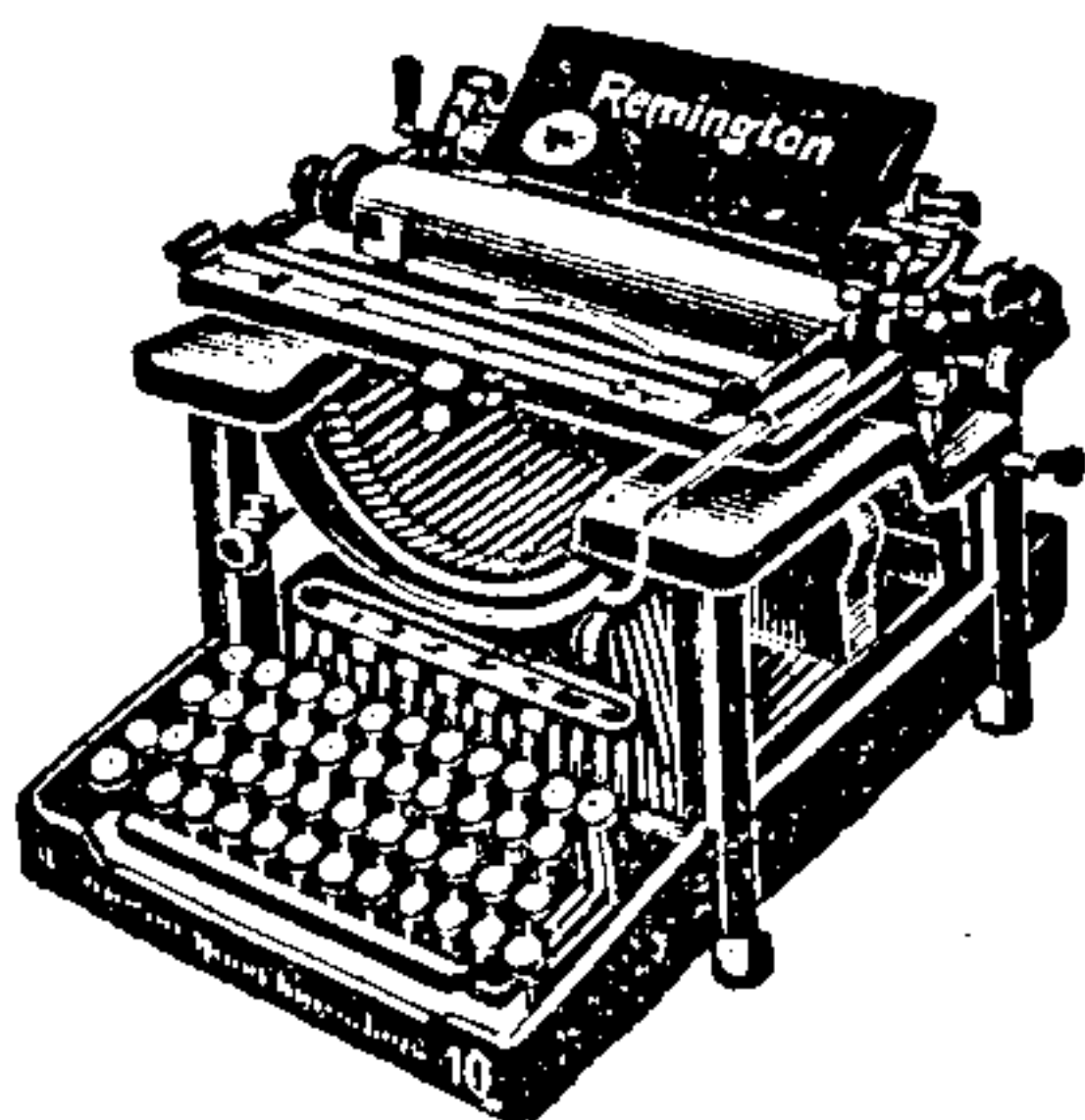
mit circa 3 Joch Grund u. Wirtschaftsgebäuden, an der Bezirksstraße, nahe der Kirche gelegen, ist preiswert um 16.900 K. sofort zu verkaufen. Anzufragen bei Kranje Josef, St. Barbara bei Marburg.

In der Stadt ist eine

**Wohnung**

mit 2 Zimmer und Küche an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der Ver.w. d. B. 4397

**Kaufen Sie nur das  
Vollkommenste!**  
Remington-Maschinen  
schreiben, addieren und subtrahieren!  
Konkurrenzlos! Die Besten!



**Glogowski & Co.**  
t. u. f. Hoflieferanten.  
Graz, Joanneumring 8.  
Telephon Nr. 384.  
Aufklärungen unverbindlich.  
Prospecte gratis und franko.

Letzter Monat!

Letzter Monat!

Ziehung unwiderruflich 11. November 1911!

8 Uhr abends, Schottenring 11 (Polizeidirektion) der

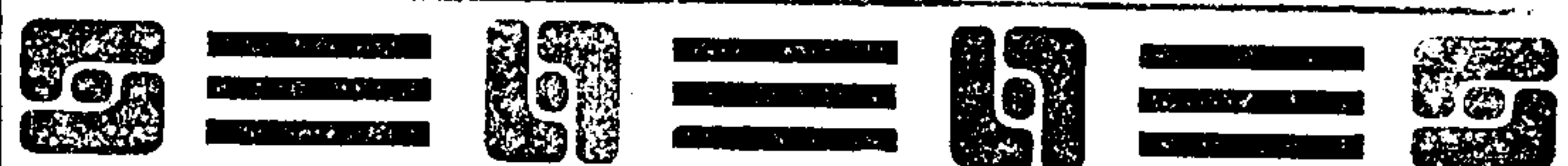
**k. k. Wiener Polizeibeamten-  
und ihrer Witwen und Waisen** 3808

**Lotterie.** 1 Los kostet 1 Krone.

1. Haupttreffer 30.000 Kronen Wert.

Loose erhältlich in allen Wechselstuben, Lottokollektoren und Tabaktrafiken.

**Gesamt-Trefferwert 70.000 Kronen.**

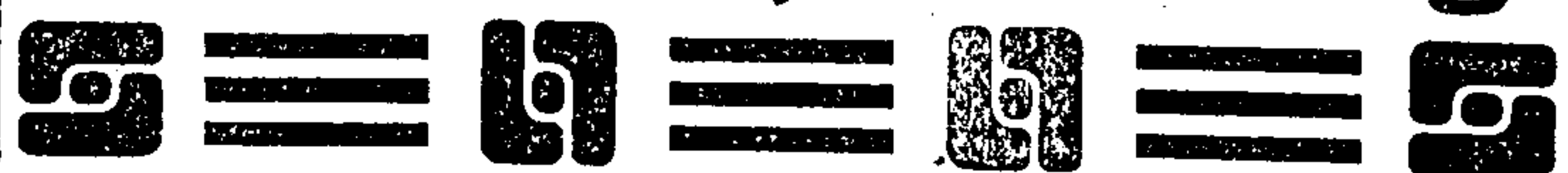


**Eine sensationelle Neuheit in  
der Fahrradbeleuchtung**

ist die elektrische Fahrradlampe mit Dynamo

Es ist eine Lampe, die sich den nötigen Strom durch einen am Vorder- oder Hinterrade angebrachten Strom-Erzeuger kostenlos selbst erzeugt. Preis der kompletten Lampe mit Dynamo u. genauer Beschreibung K 28.

**Alois Heu, Marburg.**



**Einzig vorzügliche Kaufgelegenheit für Händler und Private**

von letzter Saison unverkaufter Waren in 3-9 Meter-Stücken, garantiert fehlerfrei, waschbare Reste, bestehend aus:

**30-35 Meter Sommer-Sortiment-Reste K. 17.50**, Boile de laine für Damenkleider, Satin mit Seidenglanz, Kleiderstoffe in reizenden Neuheiten, Maco-Beshire für Hemden und Blusen, prachtvolle Rippe.

**30-35 Meter Winter-Sortiment-Reste K. 17.50**, prachtvolle Barchente, zartgewebte Flanelle für Blusen und Hemden, Beloutin-Plüsch-Barchente, Schürle und Piqué-Barchente versendet gegen Nachnahme.

**Mech. Bunt-Weberei Karl Kohn in Nachod Nr. 520**  
Muster von meinen Erzeugnissen lege ich jedem Pakete bei.



# Eine praktische Hausfrau!!

deckt Ihren Bedarf in  
**Strick- und Wirkwaren aller Art**  
nur in der

**Median. Strickerei „zum Königsadler“, Herrng. 7**

Sie finden dortselbst sämtliche Bedarfsartikel zu **Bekleidungs- und Sportzwecken** in größter Auswahl bei billigsten Preisen und genießen den Vorteil, Neuankertigungen sowie Reparaturen welcher Art immer, raschest und solidest ausgeführt zu bekommen.

# !! Perltrikot- !! !! Unterwäsche !!

das gesündeste und angenehmste Tragen für Kinder, Damen und Herren zu den äußerst billigsten Preisen.

## Gustav Pirchan.

### Wir verschenken 3000 Paar Schuhe!

Wir haben uns entschlossen, behuts Einführung unserer vorzüglichen **Chev. Lederschnürschuhe 3000 Paare** zu verschenken, lediglich gegen Vergütung des Arbeitslohnes von **kr. 12.-** für **3 Paar Schuhe**. Unsere Schuhe sind hochlegant, aus bestem Leder (moderne Fassung, dauerhaft) und kosten sonst 3 Paar **kr. 36.-**. Wir machen Ihnen also tatsächlich mit diesen Schuhen ein Geschenk und knüpfen daran nur die Bedingung, daß Sie die Schuhe unserer Fabrik in Ihrem Bekanntenkreise empfehlen. Es wird Ihnen einleuchten, daß wir Ihnen nur wirklich gute und tadellose Schuhe liefern, da wir doch durch Ihre Empfehlung auf weitere Geschäfte rechnen und uns erst aus diesen ein Nutzen erwachsen soll. Die Anfragen nach unseren **Gratis-Schuhen** laufen sehr zahlreich ein. Es wird also voraussichtlich der zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellte Vorrat bald erschöpft sein. Wenn Sie diese Gelegenheit, die Ihnen kaum ein zweitesmal geboten wird, benützen wollen, so senden Sie uns **gest. umgehend Ihre Bestellung** und Sie werden **3 Paar Schuhe** erhalten, mit denen Sie gewiß sehr zufrieden sein werden. Wir liefern Ihnen ganz nach Ihrer Wahl Herren- oder Damenschnürschuhe aus bestem Leder in jeder von Ihnen gewünschten Nummer oder jedes Zentimetermaß. Bei Nichtkonvenienz nehmen wir die Schuhe bereitwillig zurück, so daß **jedes Risiko** vollständig ausgeschlossen ist. Wir liefern die Schuhe gegen **Nachnahme** oder **Vorauszahlung**. Aufträge sind zu richten an die



**Schuhfabrik in Oswieoim Nr. 342, Österr.**

# Zu günstigen Zahlungsbedingungen!

offerierte ich mein reich sortiertes Lager, wie:

**Herren- u. Damenstoffe in allerfeinsten Dessins  
Fertige Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge**

**Palmerstons, Raglans, Schliefer, Pelzsakkos, Schladmingeröcke und Krügen**

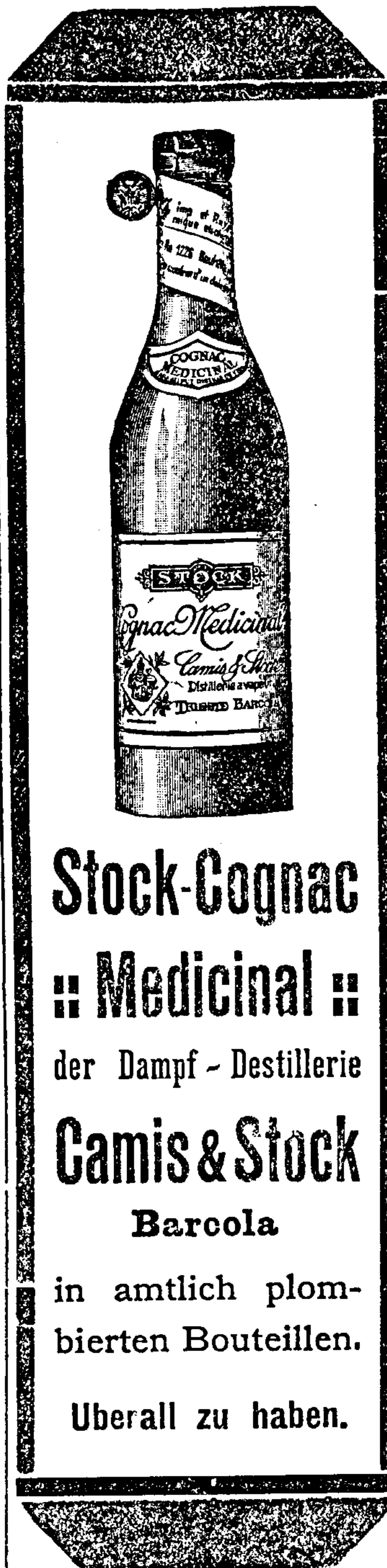
**Damenjacken, Paletots und Mäntel in Mode, Tuch und Plüsch, modernst u. solidest ausgeführt.**

**Bettfedern und Daunnen, Duchente und Steppdecken.**

Sämtliche Artikel der Manufaktur- und Modebranche. **Gegen Monatsraten bei fulantester Bedienung!**

## Warenhaus Jos. Rosner, Marburg

nur Nagystrasse 10, 1. St.



## Stock-Cognac

### :: Medicinal ::

der Dampf-Destillerie

## Camis & Stock

### Barcola

in amtlich plombierten Bouteillen.

Überall zu haben.

### Einen Weltruf

genießen die unverwüthlichen **Web- und Leinwandwaren** der mechan. Weberei **Adolf Soumar** in **Giechhübel** bei **Neustadt a. d. M.** im **Ablergebirge**. Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie **prachtvolle, echtfärbige** **Sehpre, Kanavasse, Delford, Leinwand, Chiffon, Barchent, Flanel** u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. **Streng reelle Bedienung. Reste zu billigsten Preisen stets lagernd.** 2925

### Näherin

für Kostüme, wird dauernd aufgenommen. **M. Wesjak, Domgasse 2.** 4402

### Gemischwarenhandlg.

ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Alle Spezialeartikel, Petroleum, Öl etc. und die Einrichtung sind einzeln zu sehen. **Rüntnerstraße 64.** 4396

### Weltberühmte Kieler

### :: Fischwaren ::

alles zusammen nur **4 Kr.** gegen **Nachnahme**. **Porto und Verpackung frei.** Soll nur **30 Heller.** **20 ff. Büchlinge, 20 ff. Kieler Sprotten, 6 gr. belst. Fleckerlinge, 1 fetten Rauchaal, 50 Sardellenheringe. C. Sagemann, Fischport, Kiel, Ostsee.**

### Reine Parterre-Wohnung

südseitig, parkettiert, 1 Zimmer, 2 Kabinette, Küche f. Zug. zu vermieten. **Anfrage Mellingerstraße 15.** 4439

# Warnung!

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit **verschiedene Nachahmungen** unserer allbekanntesten und beliebtesten **Hülfsmarke**

## = RIZ ABADIE (Riz doré) =

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. B. Kunden, **genau auf den Namen Abadie** zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. **Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen**, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden. **Société des Papiers Abadie.** 1121

## Kundmachung.

Der steiermärkische Landes-Ausschuß hat beschlossen, zu Zwecken einer gründlichen Ausbildung von Winzern in der amerikanischen Nebenkultur und im Betriebe einer Obstbaumschule, sowie Anlage von Obstgärten und Behandlung derselben auch im Jahre 1912 je einen ständigen Winzerkurs und zwar an der:

1. Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg,
2. " Winzerschule in Silberberg bei Leibnitz,
3. " Winzerschule in Oberradersburg,
4. " Winzerschule in Stalitz bei Gonobitz

zu veranstalten.

Diese Kurse beginnen mit **15. Februar** und schließen mit **1. Dezember 1912** ab. In Marburg werden **14**, in Oberradersburg **16**, in Leibnitz **26** und in Stalitz bei Gonobitz **12** Grundbesitzer- und Winzerlehre aufgenommen. Diese erhalten an den genannten Anstalten freie Wohnung, volle Verköstigung und außerdem einen Monatslohn von **8 Kronen**.

Die Ausbildung an diesen Kursen ist in erster Linie eine praktische und nur insoweit auch eine theoretische, als dies für **Vorarbeiter** und **selbständige Winzer** unbedingt notwendig erscheint. Nach Schluß der Kurse wird jedem Teilnehmer ein Zeugnis über dessen **Verwendbarkeit** ausgestellt. **Behufs Aufnahme** in einen dieser Kurse haben die Bewerber ihre **stempelfreien Gesuche** bis spätestens **6. Jänner 1912** an den Landes-Ausschuß zu übersenden. In diesem Gesuche ist ausdrücklich zu bemerken, in welche der vorerwähnten Winzerschulen der Bewerber einzutreten wünscht und sind beizuschließen:

1. der **Nachweis** über das zurückgelegte **16. Lebensjahr**,
2. das **Moralitätszeugnis**, welches vom **Pfarramte** bescheinigt werden muß,
3. **ärztliche Bescheinigung**, daß der Bewerber nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet,
4. **Entlassungszeugnis** aus der **Volksschule**.

Beim Eintritte müssen sich die Bewerber verpflichten, vom **15. Februar bis 1. Dezember 1912** ununterbrochen im Kurse zu verbleiben und allen die Ausbildung bezweckenden Anordnungen der landwirtschaftlichen Fachorgane Folge zu leisten.

Graz, am **10. Oktober 1911.** 4385

Vom steiermärkischen Landesaussschuße.  
**Edmund Graf Attems.**

## Ignaz Božič, Damen- und Herrensneider

Marburg, **Tegetthoffstraße 16**, gegenüber **Koloschinegg**

empfiehlt sich zur Anfertigung von eleganten Damen- und Herrenkleidern. Fassung zu folgende Preisen: 4164

**Englische Damen-Kostüme** . . . von **28 K.** bis **32 K.**

**Damenmäntel** . . . . . " **22** " " **26** "

**Damen-Jacken** . . . . . " **20** " " **24** "

**Mieder-Schossen** . . . . . " **8** " " **12** "

**Blusen** . . . . . " **6** " " **10** "

**Herren-Sacco-Anzüge** . . . . . " **24** " " **26** "

**Winterrock** . . . . . " **20** " " **24** "

Große Auswahl in englischen Modestoffen. Neueste Journale liegen auf.

Prämiert mit der goldenen Medaille in London und Paris.

## Erstklassige Schreibmaschinen

gegen bequeme Teilzahlungen von **200 K.** aufwärts verkauft **Kedves, Graz, Raubergasse 22.** 4389

## Friseur-Geschäftsübernahme.

Erlaube mir einem P. T. Publikum von Marburg ergebenst bekanntzugeben, daß ich von Herrn **Zahradnik** ausgetreten bin und das 4387

**Friseurgeschäft des Herrn J. Zaizer**  
**Tegetthoffstraße 29 (Duma'sches Haus)**

mit heutigem Tage käuflich erworben und selbes modernst und hygienisch eingerichtet habe. Es wird mein besonderes Bestreben sein, die P. T. Kunden in jeder Richtung auf das Beste zufriedenzustellen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. **Hochachtungsvoll**

## Mich. Schlinger, Friseur, Tegetthoffst. 29





# OFFEN-GLANZ-PASTA "BLANK"

Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!

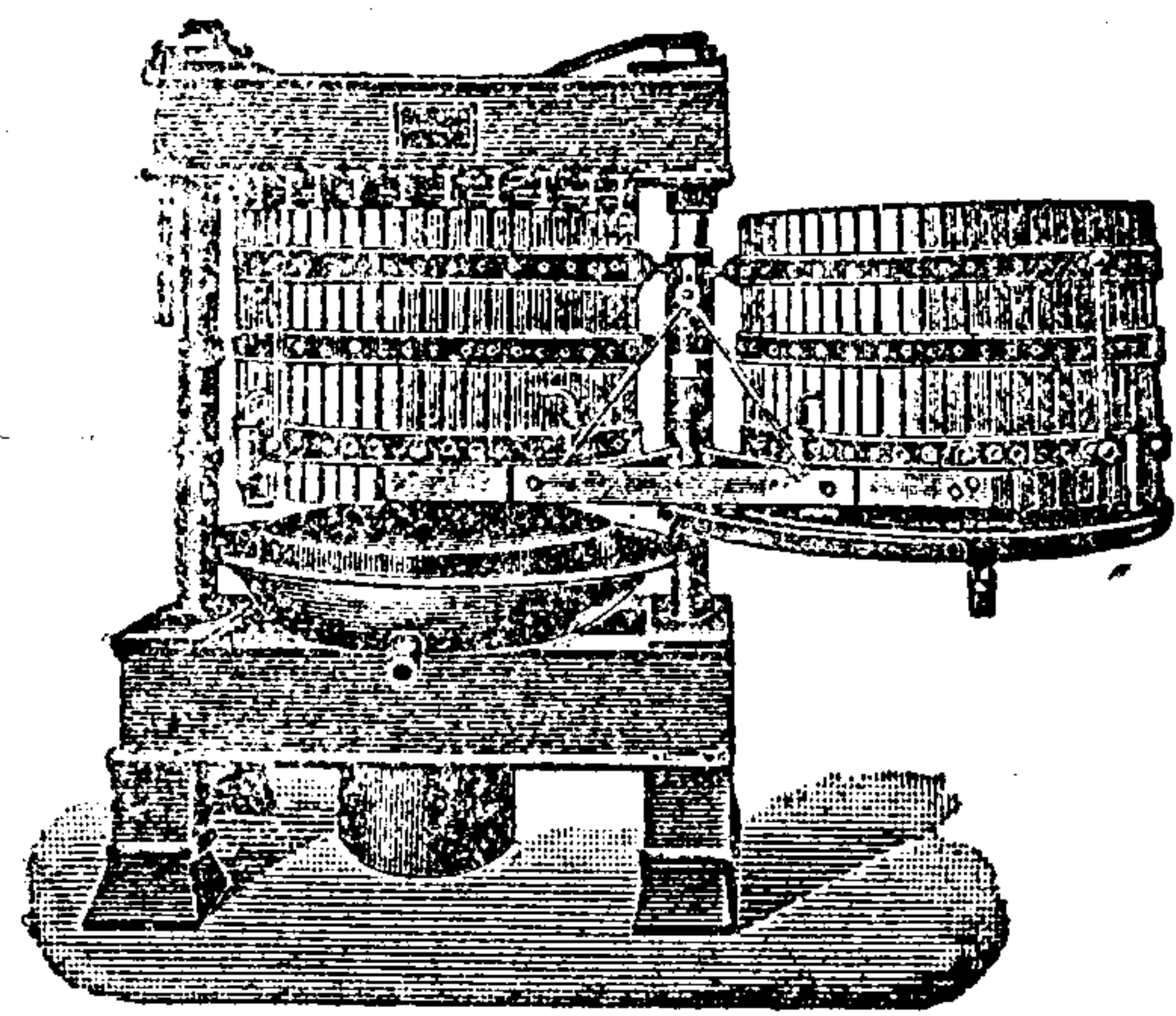
Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Oefen, Herde, Rohre u.s.w. gegen Rost.  
Chemische Produkten- u. Nachlichter-fabrik: Gottlieb Voith, Wien III.

# Damen Schlafrocke

für Herbst u. Winter aus Barchent, Stoff, Samt usw. per Stück 6 K aufw.

## Gustav Pirchan.

# Obstpressen, Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchscher“, für Handbetrieb  
**hydraulische Pressen**

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

**Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen** sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

### Jos. Dangel's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark. Begründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchscher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf.

# Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Eine Hausfrau schreibt: **Bestens erprobt die**

# „LUXIN“

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde anzukochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

## „Luxin“

ist gesetzlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

**Ein Paket 40 Heller**

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstrasse, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Nydlil Alexander, Quandest Alois, Vinzetti & Szlezpe, Schneideritsch A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 Soch Feld am Haus angrenzend, auch für Baupläge, in Thesen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thesen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stochhohes Wohnhaus in der Stadt mit achtperzentiger, reiner Verzinsung, schönem, großem Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stock hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtperzentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläge, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen.

Anzufragen bei Josef Retrepp Zimmermeister.

Mozartstraße 61.

## Personal-Darlehen

für alle Stände, ohne Bürgschaft, in beliebigen kleinen Raten rückzahlbar, zu 5 bis 6 Proz. effektiv, rasch, und diskret „Diadal“, finanzielles Bureau Budapest, VII., Garaigasse 5. 4227

## !! Möbel !!

Haben Sie denn Ihr Geld gestohlen, daß Sie minderwertige Möbel kaufen! Sind Sie noch immer nicht gewöhnt, daß was billig, teuer ist. Tausende Parteien werfen gutes Geld einfach beim Fenster heraus. Warum? Das Hasten nach billigen Preisen soll nicht Hauptbedingung sein.

## MÖBEL

müssen trocken und dauerhaft sein. Ich stelle Ihnen mein Lager von 300 Interieurs zur freien Besichtigung und Wahl. Sie werden sehen, Sie werden sich entschließen, bei mir zu kaufen, wo Sie streng reell, solid und billig bedient werden. 1000 belobende Anerkennungen Das allbekannte Möb Haus Hermann Klampers' Nachf.

Rudolf Haas in Wien

VI., Mariaböserstraße 79, 1. Stock neben Hotel „Monopol“ (enaf. Hof bei Hotel Kummer, Haltestelle der Straßenbahn), stellt zur Besichtigung und offeriert:

- Kompl. Nutholzeinrichtung v. 100 K.
  - Aparte Schlafzimmer . . . 240 "
  - Moderne Speisezimmer . . . 240 "
  - Elegante Herrenzimmer . . . 240 "
  - Baderte Küchen . . . . . 80 "
  - Passende Vorzimmer . . . 30 "
- Ich liefere

## MÖBEL

für jeden Stand, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Bin Spezialist für Hotels, Landhaus- u. Villen-Einrichtungen habe enorm großes Lager von Ausstattungs-Interieurs, Schlaf- und Speisezimmern, Herrenzimmern, Salons und Boutiquen in künstlerischer Ausführung nach Zeichnungen bekannter Architekten.

- Davon auf Lager:
  - Schlafzimmer, licht natur 395 K.
  - " Rust od. Eiche 450 K.
  - " Mahagoni . . . 590 K.
  - " Eiche od. Ahorn 620 K.
  - " Zitronen oder Palisander . 900 K.
- und in allen Stilarten und Holzgattungen bis zum Höchstbetrage von 1000 K.

Sehr große Auswahl von Polstermöbeln, Küchen-, Vorzimmer- und Bureau-Möbeln.

Für die Ausstellung bestimmt gewesene Interieurs mit nachweisbar 50 % Nachlaß

frei zu besichtigen und abzugeben. Speziallieferant der W. F. Staatsbeamten, der W. F. Lehrer, I. u. I. Offiziere und der Landesbeamten.

Streng solider Provinzverband. Offerte und Kataloge gratis! Besuch durch unseren Reisenden kostenlos. Adresse bitte zu beachten: Wien, VI., Mariaböserstr. 79 1. Stock, neben Hotel „Monopol“.

# Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis Wien.

## ! Hautjucken!

Wenn Sie von hartnädigem befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlsalbe

sosort Erleichterung. Tube Nr. 2.—, Tiegel Nr. 4.—. Graz 430: Adler-Apothete.

## Tiroler

## Krautschneider

empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 3 und 5. 3687

## Als Hausmeisterleute

wird kinderloses Ehepaar gesucht. Der Mann soll etwas Gartenarbeit verstehen und Nebenerwerb haben. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 4271

## Möbl. Zimmer

für Fräulein zu vergeben. Anfrage in der W. d. B. 4254

# Möbel

eigener Erzeugung in solider Ausführung, werden wegen Überproduktion zum Selbstkostenpreise abgegeben. Bestellungen nach Maß werden schnellstens besorgt u. billigt berechnet. Lieferung auch gegen bequeme Teilzahlungen. 4013

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister in Marburg.

## Bettfedern!

sind angekommen. N. Westfal, Draugasse Nr. 4. 4401

Gut erhaltenes, eisernes

## Gitterbett

mit Lade ist billig zu verkaufen. Anfrage in W. d. B. 4469

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Kiffmann, Uhrmacher, Marbg. 3540

## Dünger

kauft jedes Quantum Peter Wresnig, Triesterstraße 3 in Marburg. 3860

## Nachhilfe

in Slowenisch 4349 wird Übungsschülern erteilt gegen mäßiges Honorar. Nachfragen Wellingerstraße 28, parterre links.

## Deutsches Mädchen

17 bis 24 Jahre alt, als Erzieherin zu einem 9jährigen Mädchen und 7jährigen Knaben gesucht. Familienanschluss und gute Behandlung zugesichert. Gesf. Anträge an Frau Kovacs Jenőné, Recskemet. 4478



# SALVATOR GUMMI-ABSATZE

WELT-MARKE  
UNERREICHTE  
HALTBARKEIT!



OBERALL ZU HABEN

Generalvertretung Adolf Dobrauz, Graz I.

Sie ersparen Reise- u. Frachtspeisen u. Transportrisiko wenn Sie Ihren Möbelbedarf statt in Wien oder Graz im

## neueröffneten Möbelhaus

3420

# Karl Preis, Marburg, Domplatz 6

decken, wo Sie Möbel direkt aus den ersten Grazer und Wiener Tischlerwerkstätten zu den billigsten Einführungspreisen erhalten.

komplette lackierte Einrichtung 90 K, polierte 150 K, altdeutsche 190 K schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, schöne Chiffoniere 22 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K, Matratzen, Einsätze 8 K, Küchencredenz, Schubladelasten 28 K, Sessel poliert K 2-80, gebogene Reliefsessel K 4-80, Sofatisch 9 K, harte polierte Aufschubbetten 24 K, Schreibtische matt und poliert 28 K, Toilettepiegel matt und poliert 15 K, Schlafdivans, Ottomanen 28 K, Kar-niesen K 1-60, echte Ledersessel 9 K, altdeutscher Speiseauszugtisch 32 K, alt-deutsche Credenz mit St. Anna-Marmor 125 K, großes Lager in Einzelmöbel wie in Schlaf- und Speisezimmer in allen Holz- und Stilarten zu besonderen Gelegenheitspreisen. Alles nur solide Tischler- und Tapeziererarbeit.

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel. Alleinige Niederlage der steiermärk. Eisen- und Messingmöbelabrik Valentin Bergmann.

Drahteinsätze aus bestem steirischen Stahl Draht 8 K, Eisengitterbett 16 K, Eisenkastenbett 22 K, echte Rein-Messingbetten 65 K, Emailbetten mit Messing-aussatz 40 K, Eisenwaschtische 5 K. Freie Besichtigung, kein Kaufzwang.

Provinzversand, Zufuhr nach allen Richtungen gratis. Illustrierte Möbel-Kataloge gratis und franko. :: ::

# Mineralwässer

frischer  
Füllung  
empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

# Möbel

Bilder und  
Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

## : Stahldrahtmatratzen, :

die besten Bettentzüge, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

## Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze- Erzen-gung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung

Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.  
(Gegründet 1878.)

## Warnung! Frauen!

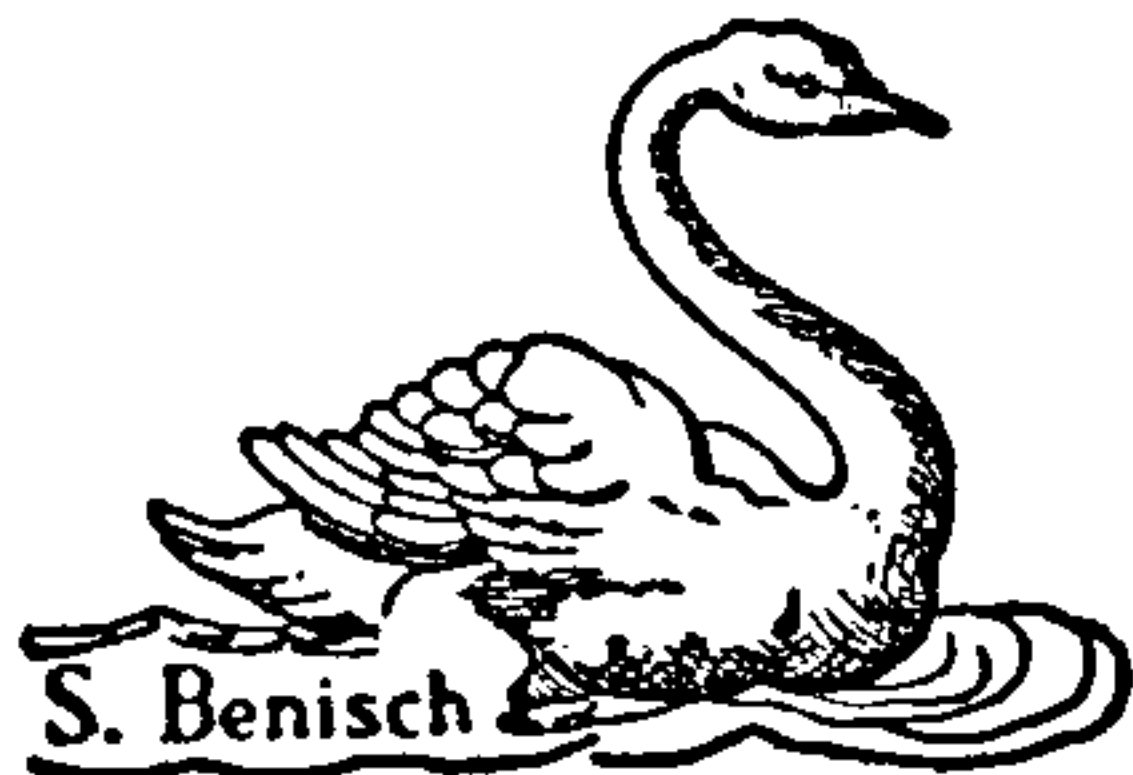
Tropfen, Pulver, Tees sind meist absolut wertlos. Nehmen Sie bei Regelstörung (Blutstörung) nur meine erprobt. garant. unschäd. Frauen-Kapseln. Angenehm einzunehmen. Zahlr. freiwill. Dankschreib. Preis pro Schachtel 5.85 K. franko. Portofreier, diskret. Versand ohne jede Rückschwierigkeit (zollfrei) durch die

Apothek in Strehla A 69 a. d. Elbe.

## Beste böhmische Bezugsquelle

### BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Ab-nahme von 5 kg franko.



S. Benisch

Fertige Betten aus dichtfähigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopf-kissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70 Untertuchente, aus starkem, gestreiften Grabl, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nicht-passendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3191

# Gestrickte Herren-Westen

mit und ohne Ärmel

aus Kameelhaar, Baum- und Schafwolle

unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.

Große Auswahl. Billigste Preise.

## Gustav Pirchan.

# Das Arbeitergeschäft

## Adolf Wessiak, Marburg, Draug. 4.

empfiehlt zu sehr mäßigen Preisen nur dauerhafte Qualitäten sämtlicher Schnittwaren, Wäsche, Kleider, usw. Wer einmal kauft, bleibt treue Kunde. 4400

# Ihre Klugheit!!

gebietet es Ihnen, bevor Sie etwas kaufen, sich mein reich sortiertes Warenlager anzusehen. Herren- und Knabenanzüge, Modeschleifer, Hubertusmäntel, Überzieher, Winter-Raglans und Schladminger-Röcke zu staunend billigen Preisen. 200 Stück Wetterkrägen für Herren, Damen und Kinder, sehr billig. Damenmäntel und Jacken zu jedem Preise.

## Johanna Ferner, Herrengasse Nr. 23.

Spezialist für  
Kinderaufnahmen

Vergrößerungen  
nach  
jedem alten Bild

## L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.



## Unser Finanzelend.

Man schreibt uns unterm 26. Oktober aus dem Unterlande: Die Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeit, die unter Revolverattentat und Tumulten erfolgt ist, erweckt manche sorgenvollen Ausblicke in die Zukunft. Folgeschwere Entscheidungen müssen gefällt werden, denn die Weltlage fordert in erster Linie eine Vergrößerung des stehenden Heeres. Die Voraussetzung dazu liegt aber in der Beschaffung ausreichender Mittel und in dieser Beziehung steht es sehr trübe um die Bewilligungen der in sich völlig zerrissenen Volksvertretung, ja selbst der einzelnen Verbände, die auch in der äußeren Politik ganz verschiedene Wege gehen möchten. Gleich zu Beginn seiner Ausführungen über den Staatsvoranschlag führte der Finanzminister aus, daß die Erhöhung der Staatseinnahmen unbedingt notwendig sei. Die Herstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte sei schon im vorigen Jahre mit großen Schwierigkeiten verbunden gewesen, doch fortan sei ohne neue Bedeckungen kein Etat mehr aufzustellen. Freiherr von Gautsch kündete auch an, daß die Wehrvorlage trotz des Wechsels im Kriegsministerium in unveränderter Form an das Parlament gelangen werde. Der parlamentarische Kampf kann also beginnen. Wenn das Parlament neue Steuern bewilligen soll, so muß vor allen Dingen eine Reform in dem Ausgabebewesen stattfinden, denn wir tranken an einem Luxusbudget. Wer die geheimnisvollen und unklar gruppierten Ziffern des Staatsvoranschlages zu lesen versteht und in den Sinn der den einzelnen Teilen des Erfordernisses beigegebenen „Erläuterungen“ einzudringen vermag, der muß über die offene Hand unserer Regierungen staunen. Gewiß, die Herren drücken uns schwer, der Staat schenkt aber mit einer Großmut, die von Verschwendung kaum mehr zu unterscheiden ist. Millionengeschenke an die Spiritusbrenner, Zuckerbarone, geringste Besteuerung des Feudaladels. Es gibt aber auch Länder wie Galizien, Städte wie Prag und Laibach, Wahlkreise und Interessengruppen, die unerträglich hohe Zuwendungen erhalten. Oder ist jemand so naiv, zu glauben, daß die sogenannten Regierungskandidaten auf eigene Kosten operierten? Wieviel tausende Kronen wurden hinausgeschmissen, um die Wiederwahl der der Regierung mißliebigen Abgeordneten zu verhindern, siehe zum Beispiel das

Steffeltreiben gegen den unbequemen Reichsratsabgeordneten Mallk. Eine gründliche Änderung in den Mißverhältnissen ist nur zu erwarten, wenn Parlament und Regierung zusammen arbeiten und wenn beide sich entschließen, auf jede überflüssige Ausgabe zu verzichten. Was wird zum Beispiel bei uns nicht alles unnütz subventioniert! Von der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft bis zum Rhod, die Liga gegen den Mädchenhandel, Molkereigenossenschaften und Verschönerungsvereine, Handelsagenturen im Auslande, Genossenschaften im Inlande, lebensunfähige Zeitungen und totgeborene Schulen. Das Sparsystem muß bei der Verwaltung beginnen, wenn eine vernünftige Wirtschaft eingeführt werden soll. Kein Staat hat ein solches Heer überflüssiger Beamte wie wir. Die Dienststreifen der Beamten allein belasten den Staat mit 35 Millionen Kronen. Weniger Beamte, aber die gut bezahlen! — Diese Geldvergeudung muß das finanzielle Gleichgewicht stören und die Finanzmisere in Permanenz erhalten. In Deckung des bestehenden Defizites wird uns eine Last von mehr als hundert Millionen Kronen in Aussicht gestellt, Erhöhung der Branntweinsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer, der Dividendensteuer sind sicher zu erwarten, die Biersteuer muß trotz aller Einsprachen auch erhöht werden, wenn auch verkappt, teure Zigarren und Zigaretten rauchen schon seit Junt. In welcher Weise uns die Herren Steuerreferenten ausquetschen — jedenfalls nur auf Befehl von oben — ist oft unglaublich, dabei verlangen sämtliche Diener- und Beamtenkategorien energisch Gehaltserhöhungen. Schließlich wird man sich doch entschließen müssen, die von der Regierung stets mit Glacehandschuhen behandelten Schöcklinder im nördlichen Teile unseres Staates auch zu einer entsprechenden Steuerleistung heranzuziehen, denn das Hemd lassen wir uns nicht ausziehen.

**Außer Fleischnot — nun auch Kaffee- und Zuckerteuerung.** Die Hausfrauen haben jetzt schlechte Zeiten durchzumachen. Die Preise für Fleisch sind so hoch, daß es schwer ist, ein gutes Stück Fleisch in den Topf zu bekommen. In den letzten Monaten ist nun auch der Kaffee ganz wesentlich teurer geworden und um die sparsame Hausfrau ganz in Verlegenheit zu setzen,

soll sie nun auch für den Zucker viel mehr bezahlen wie sonst. In solchen wirklich schlechten Zeiten sei auf den altbewährten Kathreiners Kneipp-Malzcaffee ganz besonders hingewiesen. Der echte Kathreiner in den bekannten Originalpaketen, die den Namen und das Bild „Pfarrer Kneipp“ als Schutzmarke und den Namen „Kathreiner“ tragen, ist für den Bohnentaffee der beste Ersatz und auch der wohlgeschmeckteste Zusatz. Bei Verwendung des Kathreiner benötigt man viel weniger Zucker, als wenn man reinen Bohnentaffee trinkt oder sich irgend eines Kaffeesurrogates als Zusatz bedient. Man spart also durch den Kathreiner Zucker und Caffee und damit ein hübsches Stück Geld. Wenn die Hausfrauen für das Fleisch auch einen derartig guten Ersatz hätten, dann wäre die Teuerung wohl leichter zu ertragen.

**Dr. S. Deker, Sehen, Riechen und Schmecken.** (Auf Vorposten im Lebenskampf, Bd. 2.) Eine Biologie der Sinnesorgane. Mit zahlreichen Textabbildungen. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Französische Verlagshandlung, Stuttgart). Geh. M. 1.—, geb. M. 1.80.



# 6 Billige Tage! 6

vom 29. Oktober bis 3. November

im

## Konfektionshaus „zum Wiener Chick“

Marburg, Edmund Schmidgasse 6 (Postgasse).

- 200 Stück **Damenmäntel** aus englischen Doublestoffen, neueste Fassons, bis 140 cm lang, à 20, 28, 35 bis 55 K.
- 160 „ **Damenkostüme**, aparte Neuheiten, von K 25.— aufw.
- 120 „ **Seal-Plüsch, Samt-Pelzsaccoo u. -Mäntel**, entzückende Fassons, von 22 K aufw.
- 250 „ **schwarze Tuchpaletots und -Jaoken**, elegante Ausführungen, für Herbst und Winter, von 20 K aufw.
- 60 „ **Backfisch-Kostüme** in allen Grössen, von K 20.— aufw.
- 75 „ **Kinderkleidchen** in allen Grössen.

- 120 Stück **Backfisch-Mäntel** in Tuch und englischen Stoffen von K 15.— aufw.
- 300 „ **Damen- und Mädchen-Wetterkrägen** aus Loden und Kameelhaar von K 5.— aufw.
- 1500 „ **Blusen**, Modelle in Barchent, Flanell, Wollstoff, Samt, Tuch, Seide, Spitzen und Tüll, von K 1.90 aufw.
- 600 „ **Schossen** für Damen und Mädchen eigener Erzeugung von K 3.90 aufw.
- 500 „ **Unterröcke** in Kloth, Lüster, Moiree und Seide, von K 2.50 aufw.
- 80 „ **Kindermantel**, Spezialitäten, von K 8.— aufw.

Hochelegante Neuheiten in Theatermäntel, tragbar auf beiden Seiten.

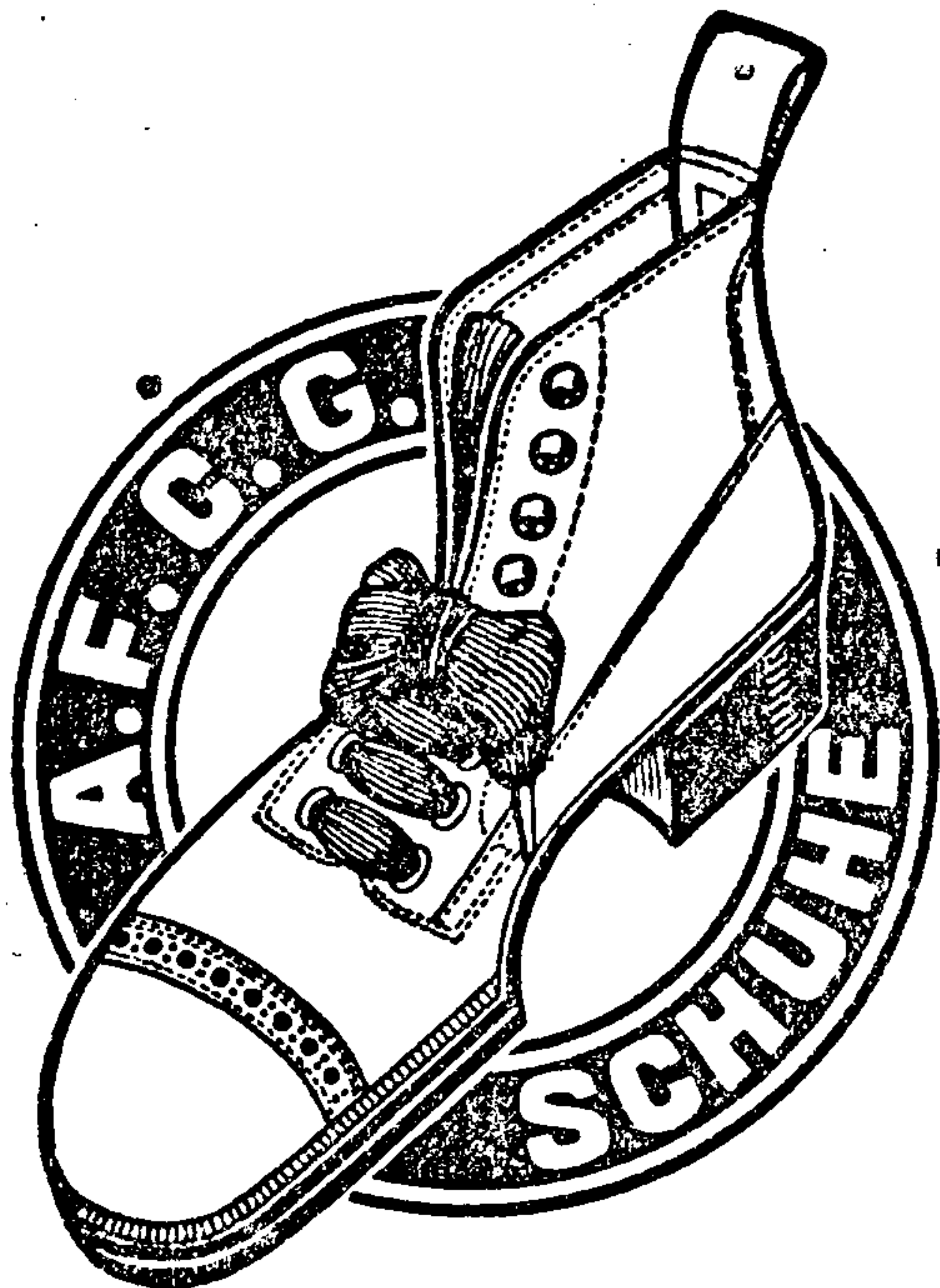
Prompteste Ausführung von englischen und französischen Damentoiletten nach Mass in eigenem Atelier.

Ein Versuch genügt. . . Für vollste Zufriedenheit wird garantiert.

# Konfektionshaus „zum Wiener Chick“

Marburg, Edmund Schmidgasse 6 (Postgasse).





# Unsere SCHUHWAREN

sind erstklassig, elegant, garantiert haltbar und unerreicht billig

Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

**Alfred Fränkel, Com.-Ges.**

Verkaufsstelle: **Marburg, Burggasse 10**

Katalog gratis und franko. 120 Filialen im In- und Ausland. 18.000 Paar pro Woche!

Konkurrenzlose Preise

Aufmerksame Bedienung

## ! Achtung !

Grösstes Möbel- und Teppichetablissement

nur Burgsaal, Brandisgasse Nr. 2

**Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur**

behördlich beedeter Sachverständiger

Kein Kaufzwang!

Freie Besichtigung!

## Yoghurt-Freunde!

### Wir garantieren

dass unser Yoghurt-Ferment echte bulgarische Reinkultur ist, keine deutsche (oder französische) Nachzucht, keine künstliche Präparation, und dass dieses Ferment den echten bulgarischen reinen Yoghurt liefert, keinen sogenannten Yoghurt! Unser Ferment ist

### in Schafmilch gezüchteter Maya-Bazillus

und der damit hergestellte Yoghurt besitzt daher alle bakteriologischen Fermente seines Mutterlandes (Bulgarien); zum Unterschiede der Kuhmilchnachzucht des Inlandes und des damit hergestellten sogenannten Yoghurt, der nichts ist als gewöhnliche Dick- oder Sauermilch.

Wie wir die ersten waren, so sind wir bestrebt, die besten zu sein. Wir bitten um Beachtung dieser Garantie und unseres Namens.

### „Hiller“.

Dieser Name garantiert Echtheit, Reinheit und Vollwertigkeit. Daher die überraschenden Erfolge!

Wir unterscheiden:

1. Hiller Yoghurt-Ferment . . . Flakon K 3.50 Dient zur Herstellung der Yoghurt-Milch. Dazu ist ein Yoghurt-Apparat erforderlich, gen. «Thermodor», zum Preise von K 7.—
2. Hiller Yoghurt-Tablette (mild) Dose K 3.50 (abführend) K 3.— Werden roh genommen ohne Zubereitung. Ersatz für Yoghurt-Milch.

Die Yoghurt-Präparate sind erhältlich in Apotheken, Drogerien etc. Ausführl. Broschüre gratis.

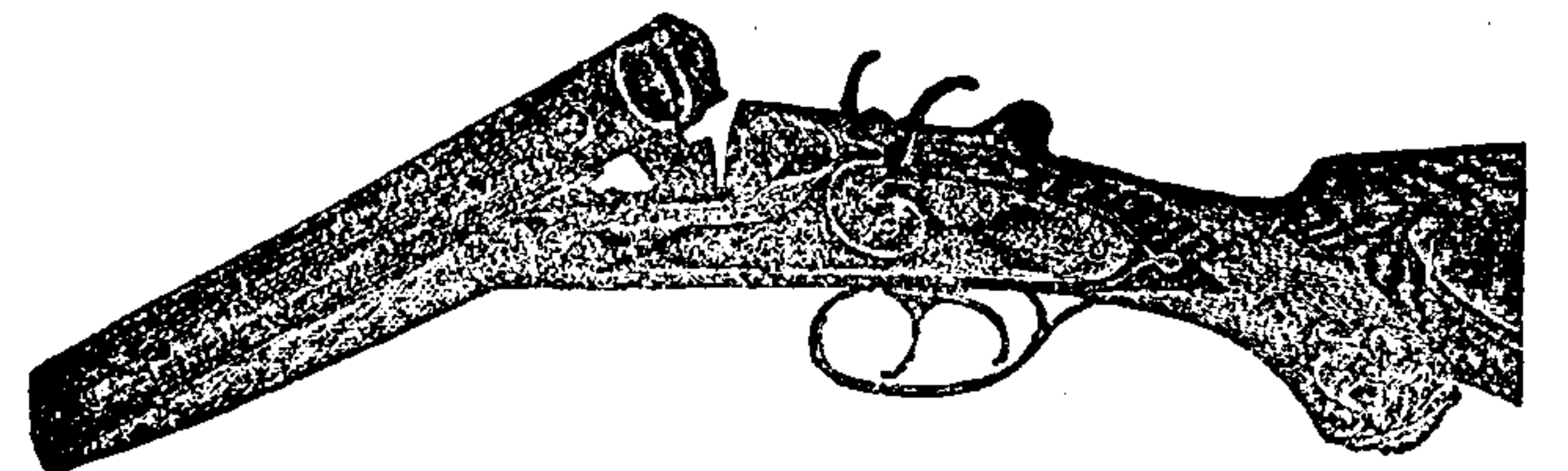
Fabrik: Gebr. Hiller, G. m. b. H., Tetschen a. E.

Man verlange ausdrücklich „Hiller“-Yoghurt, da zahlreiche minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

## Marburger Holzindustrie

Räntnerstraße 46

ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterials.

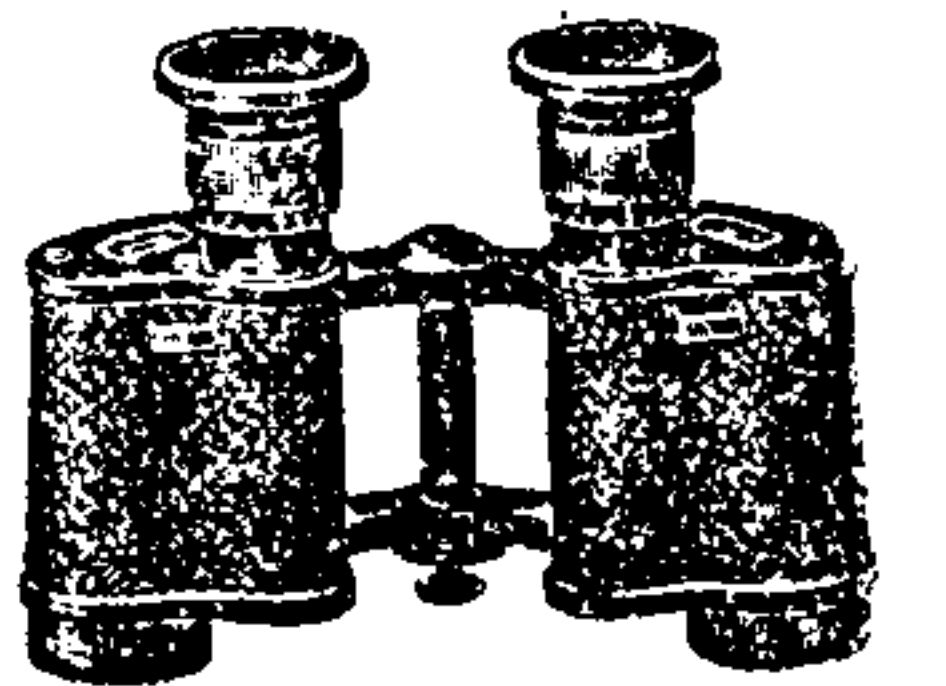
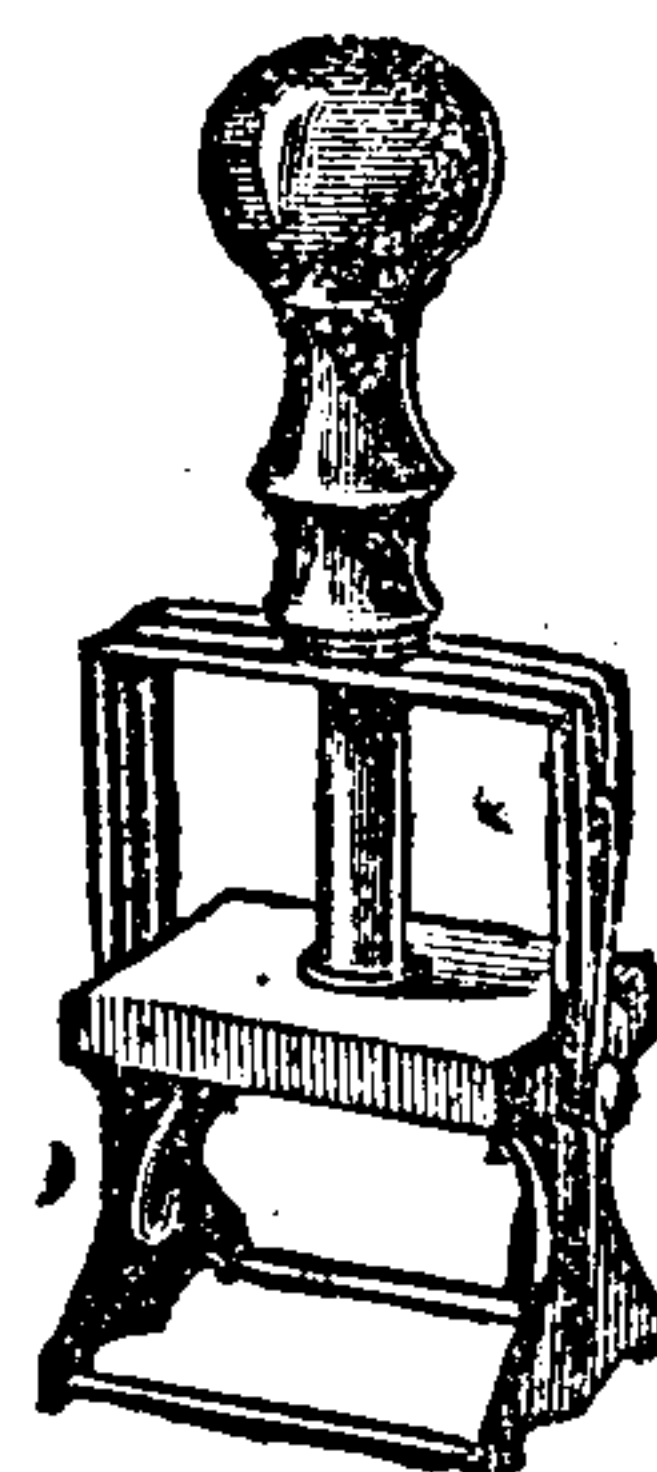


Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten empfiehlt moderne Jagdgewehre, Wirschstutzen, Büchsenflinten, Manlicher- und Schrottwegere aller Systeme mit vorzüglichster Schussleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Böbler oder Österr. Armee Stahl billigst. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Abereinommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

### Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

### Jos. Trutschel

f. l. gerichtet, beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse



empfehlen seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brag-letzte, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 f. — Kaufe altes

Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altentümer jeder Art zu den besten Preisen.

## Geschäftsübernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publikum von Marburg bekanntzugeben, daß ich mit dem heutigen Tage die 4357

### Krotmayer'sche Schwarz-, Weiß- und Luxusbäckerei

Mellingerstraße 14

wieder neu eröffnet habe und zwar in Verbindung mit einer Gemischtwarenhandlung. Dasselbst wird auch Fremdenbrot zum boden übernommen.

Mit der Bitte, mein neues Unternehmen durch recht zahlreichen Zuspruch zu unterstützen, zeichnet hochachtungsvoll

**Jakob Mauritsch.**

## Grablaternen

modernster Ausführungen in kolossaler Auswahl zu Originalfabrikpreisen bei Haus Andraschitz, Marburg, Schmidplatz.



# Kundmachung.

Bestellungen auf amerikanische Reben gegen Bezahlung aus den vereinten Staats- und Landesrebanlagen für die Pflanzperiode 1911/12.

Vom Lande Steiermark kommen im Frühjahr 1912 folgende Mengen amerikanischer Reben unter nachbenannten Bedingungen zur entgeltlichen Abgabe und zwar:

1. 900.000 Stück Veredlungen (größtenteils von Weißburgunder, Sylvaner, Wälschriesling, Gutedel, Traminer, Mosler, Muskateller und Kleinriesling) auf Riparia Portalis, Vitis Solonis Rupestris Monticola und Rupestris Goethe Nr. 9.
  2. 400.000 Stück Wurzelreben von den vorgenannten drei amerikanischen Unterlagsorten.
  3. Dreieinhalb Millionen Schnittreben von den vorangeführten vier amerikanischen Rebuterlagsorten.
- Die Preise der Reben per 1000 Stück sind folgende:
- I. Veredelte Reben für wohlhabende Besitzer 200 Kronen, für alle übrigen Besitzer 140 Kronen.
  - II. Amerikanische Wurzelreben für wohlhabende Besitzer 24 Kronen, für alle übrigen Besitzer 16 Kronen.
  - III. Schnittreben 10 Kronen.

Bei Bestellungen von mehr als 1500 Stück Veredlungen, 3000 Stück Wurzel- und 5000 Stück Schnittreben, durch eine Partei behalten wir uns vor, die angesprochene Menge entsprechend dem allgemeinen Stande der Anmeldungen zu reduzieren. Die Bestellungen auf diese Reben sind direkt beim Landesauschusse oder durch die Gemeindeämter, bei welchen zu diesem Behufe eigene Bestellscheine ausliegen, bis **15. November** l. J. einzubringen.

Die Gemeindevorstellungen haben die ausgefüllten Bestellscheine sofort dem Landesauschusse zu übermitteln.

Die bis **15. November** eintreffenden Bestellungen werden gesammelt und werden die vorhandenen Reben, falls sie zur Befriedigung aller nicht ausreichen sollten, verhältnismäßig aufgeteilt.

Die Reben werden nur an steirische Besitzer abgegeben und haben daher auch jene Parteien, welche die Reben unmittelbar beim Landesauschusse bestellen, eine gemeindeämterliche Bestätigung darüber, daß sie einen Weingarten in der Gemeinde besitzen, beizubringen. Nebenhändler sind vom Bezuge obigen Materials ausgeschlossen. Die Preise verstehen sich ab Anlage und ist der entfallende Betrag bei Uebernahme der Reben zu erlegen, bezieh. wenn sie mit der Bahn befördert werden, wird derselbe samt den Verpackungs- und Zufuhrkosten, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden, nachgenommen werden.

Bei jeder Bestellung ist genau anzugeben: 1. Der **deutlich geschriebene** Name, Wohnort und der Stand des Bestellers; 2. die Steuergemeinde, in welcher der Weingarten liegt; 3. die gewünschte Rebenorte; 4. die letzte Bahn- und Poststation, wohin die Reben gesendet werden sollen. Wenn die gewünschte Sorte bereits vergriffen oder nicht in genügender Menge vorhanden sein sollte, wird dieselbe durch eine andere ähnliche ersetzt.

Die Reben sind von den Bestellern womöglich selbst zu übernehmen oder, wenn sie per Bahn gesendet werden sollen, sofort nach Erhalt zu besichtigen.

Beschwerden sind sofort an die Rebschulleitung zu richten. Spätere Beschwerden werden nicht mehr berücksichtigt.

Graz, am 23. September 1911.

4501 Vom steiermärkischen Landesauschusse. Edmund Graf Ute in s.

Düngt Wiesen und Weiden mit

# Thomasmehl

Bestes Futter Stern Marke Erträge



Der Stern auf Sack und Plombe bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

## Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W 35.

Erhältlich in jeder durch Plakate kenntlichen Verkaufsstelle.

**Gemischwaren-Geschäfts haus**  
in sehr gutem Zustande, an der Stadtgrenze Marburgs, mit großem Kundentkreis, ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Anzufragen beim Besitzer, Triesterstraße 152. 4499

**Schriftlicher Nebenverdienst** durch Adressenarbeit. Prosp. gratis. Intern. Adressenbüro A. Schabel, Hamburg 36. 4381

**Billig**  
Eisenbett mit Drahteinfaß, fast neu, verkauft Kefel, Schaffnergasse 8. 4499

# Für den Herbst 1911

sind in reichhaltigem Sortiment vorrätig und offeriere zu äußerst billigen, streng festen Preisen:

**Herren-Raglans**  
25.—, 33.—, 44.—, extrafeine Qualitäten bis Nr. 53.—.

**Herren-Überzieher**  
34.—, 51.50, extraf. Qualitäten bis R. 70.—.

**Herrengummimäntel**  
18.—, 24.50, 38.—, extrafeine Qualitäten bis Nr. 49.—.

**Herren-Pelerinen**  
12.—, 14.—, 16.—, extragute Qualitäten bis Nr. 20.—.

**Herren-Modewesten**  
in allen Ausführungen.

**Gestrickte Westen**  
2.—, 3.—, 5.—. Gestrickte Schafwoll- und Kameelhaarwesten.



Modernste Herrenanzugstoffe in grösster Auswahl.

# Modewarenhaus J. Kokoschinegg

**Gendarmerie-Postenführer i. P.**  
verlässlich, nüchtern, bieder Landessprachen mächtig, sucht Posten als Schreiber, Aufseher, Magazinier, Plakmeister, Kellermeister und dgl. Zuschriften unter „Pensionist“ an die Berv. d. B. erbeien. 4497

**Instruktor**  
höherer Jahrgänger, erteilt Volks-, Bürger- und Mittelschülern zu billigsten Preisen in allen Gegenständen leichtfaßlichen methodischen Unterricht. Kommt ins Haus und unterrichtet auch Stenogr. Zuschr. erb. unt. „Sicherer Erfolg 2“ an die Berv. n. B. 4504

**Junger Mann**  
sucht einen Dank- oder einen guten Bürodienersposten. Spricht englisch, slowenisch und deutsch. Gest. Anträge unter „P. 103“ bahnhofsposlagernd Marburg. 4505

**Möbl. Zimmer**  
gassenförmig, 1. Stock zu vermieten. Anzufragen in der Wein- u. Frühstüchthube Franz Jofeststraße 11.

**Waffenrock**  
ganz neu, für Veteranen geeignet, billig zu verkaufen. Schlachthofgasse 12, parterre links. 4506

**Geld**  
**Betriebskapital**  
erhalten gute Fabriks- u. Handelsfirmen in jeder Höhe gegen Akzept. Gest. Zuschriften unter „Diskret W. 3. 974“ an Rud. Mosse, Wien I.

**Achtung!**  
Eine durch 15 Jahre in Graz bestehende größere Delikatessenhandlung mit Selchfleischhandel, mit konz. Bierbilleret u. Weinhandel, alles im besten Betriebe. Auf diesem Geschäft ich mir das Haus und Vermögen erworben habe; kann alles bücherlich nachweisen. Bin genötigt wegen ernstlicher Erkrankung sofort recht billig zu verkaufen; für strebame Leute eine wahre Goldgrube. Anzahlung für neu hergerichtete Gewölbe, gut fortirtes Warenlager samt Haus R. 20.000, Rest in bequemen Raten. Näheres aus Gefälligkeit bei **F. Adler**, Schillerstraße 38, Graz. 4507

**Weißnäherin** 4468  
Zwei schöne 4480  
**Steh-Grablaternen**  
empfehlen sich in und außer Haus. Kärntnerstraße 76, part. sind wegen plötzlicher Abreise billig zu verkaufen. Anfr. in Berv. d. B.



**Ein Kinderspiel**

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

# Persil

Fabrik: **Gottlieb Voith, Wien, III/1**  
Überall zu haben.



**Adria- und Nordseefischhalle.**

Zegetthoffstraße 33. (Telephon 105.)

Der Adria- und Nordseefischverkauf findet jede Woche an folgenden Tagen statt:

**Mittwoch** vormittag von 8—12, nachmittag von 2—5  
**Donnerstag und Freitag** zur selben Zeit wie Mittwoch.

Lebende Karpfen jederzeit käuflich!

Gratispreisblätter sämtlicher Fischgattungen werden jede Woche extra ausgegeben und Kochbücheln sind zum Preise von 6 Heller per Stück erhältlich. Um recht zahlreichen Zuspruch ersucht

**Delikatessen- und Lebensmittelhandlung  
Karl Gollesch, Marburg.**

Letzter Monat

Silberne Kreuz-Lose à 1 Krone  
Haupttreffer 100.000 Kronen.

**Aufnahme von Bestellungen**

in solider

**Damen- und Herrenwäsche**

übernimmt die Firma

**Hedw. Hobacher, Burggasse 2.**

Einem allgemeinen Wunsche entsprechend erzeugt frisches Abendgebäck um 4 Uhr nachmittags täglich mit Ausnahme der Sonntage die anerkannt vorzüglichste

**Wiener Luxus- u. Zwieback-**

**Bäckerei Duma**  
Telephon 116 Zegetthoffstraße 23 Telephon 116.

Sehr vorteilhaft für Restaurants und Kaffeehäuser  
Privatkunden auf Wunsch Zustellung in Haus. 4463

**Arrendierungs-  
Verhandlung**

Am 7. November l. J. um 10 Uhr vormittags finden im Amtskafale der Proviantur des k. k. Landwehr-Infanterieregiments Nr. 26 in Marburg die Verhandlungen betreffend der Lieferung von Hafer und Brot für die Zeit vom 1. Jänner 1912 bis 31. Dezember 1912 statt. Nähere Auskünfte erteilt die Proviantur dieses Regiments. 4457

**Winzer**

In allen Weingartenarbeiten geschickt, nüchtern, verheiratet, vom Militärdienst frei, mit 2 bis 3 erwachsenen, arbeitsfähigen Mitarbeitern, wird ab Neujahr 1912 für einen Weingarten von 4 1/2 Joch gegen Nutznießung von 5 1/2 Joch Acker, Wiese und Weide, Barverdienst und anderen Benefizien, vom Gute Salovec, Post Warasdin, Kroatien gesucht. Dasselbst sind auch alle näheren Bedingungen mündlich zu erfahren. Zeugnisse notwendig. 4502

**:500 Stück:**

**Flanell-Decken**

Sonderpreis:

Strapazware Tigerdecken Ia Qualität  
**K 1-80 K 2- K 2-50**

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.



Prof. Dr. G. Jäger

**Prof. Dr. G. Jäger's  
Normalunterwäsche-  
Niederlage u. Verkauf**

zu Original Fabrikpreisen bei  
**Otto G. Köllner „Zum Königsadler“**

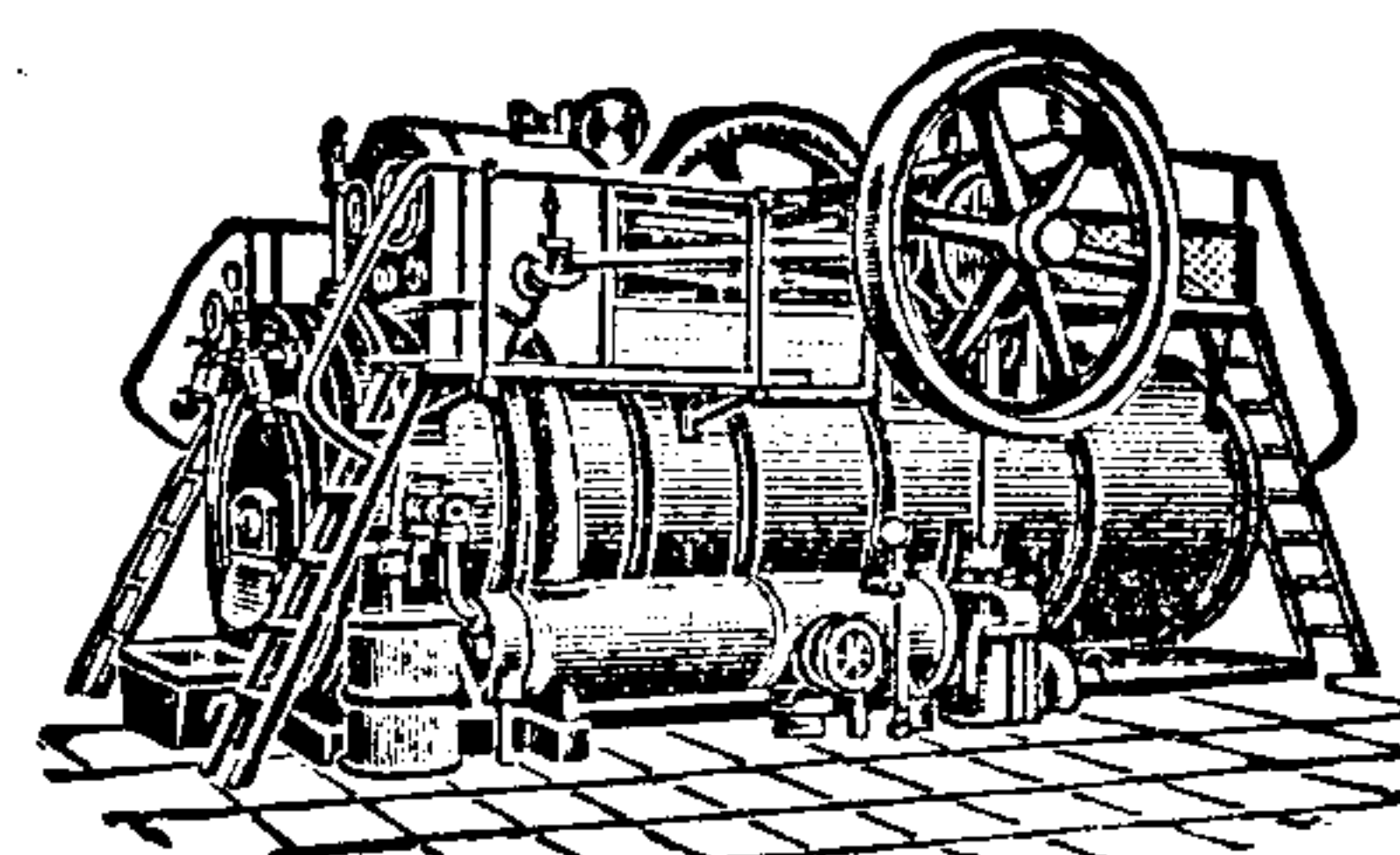
Herrengasse Nr. 7.

Größtes Sortiment in Damen-, Herren- u. Kinderwäsche.

Bei Trockenheit u. Wasser-  
mangel bilden für

**Wasserkraft-Besitzer**

**Patent Heißdampf-Lokomobilen**



von  
**Heinrich Lanz, Mannheim**

eine rasch betriebsfertige, billige, äußerst sparsam arbeitende u. für alle Brennstoffe geeignete

**Kraftreserve.**

Oesterreichisches Verkaufsbureau: **Emil Honigmann**  
Wien IX/4, Löblichgasse 4. Int. Telephon 15594. Ingenieurbesuch kostenlos.

**Grabdekorationen  
für Allerheiligen :::**

übernimmt zu billigsten Preisen in künstlerischer Ausführung die

**Stadtverschönerungsgärtnerei.**

Grabkränze und Bouquets in jeder Preislage.

Anfragen beim Obergärtner **Edmund Fritsche**, Villa Langer, Volksgarten.

Täglich frische Chrysanthen in allen Farben und Schnittblumen für Bouquets.



**Umsonst! Umsonst!**

Die neue illustrierte Preisliste über Richters

**Anker-Steinbaukasten  
und Anker-Brückenkasten**

ist soeben erschienen. Sie ist ein wichtiges Nachschlagebuch für die Eltern, die für ihre Kinder, das berühmte Originalfabrikat kaufen wollen. Zufendung franko durch die Firma F. Ad. Richter & Cie., Königl. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, XIII., Eitelberggasse 6—14 (Niederlage I, Operngasse 16). Die Anker-Steinbaukasten sind in allen Spielwarengeschäften vorrätig; man nehme aber nur Kasten mit der Schutzmarke „Anker“.

**!Roßhaare!**

in jeder Preislage  
R. Wesiak, Zegetthoffstr 19

**Achtung!**

30 Kronen täglich kann sich jedermann mit Leichtigkeit verdienen, welcher Landwirte und Pferdebesitzer besuchen will. Die Firma ist überall bekannt und gut eingeführt, die Artikel werden überall gebraucht und gerne gekauft. Zuschriften an Georg Bauer, Fabrikant von Veterinärpräparaten in Salzburg. 4477

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**  
Ersatz für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“  
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.



# Atelier Makart!

welches in seinen neuen Räumen mit allen technischen Errungenschaften der Photographie ausgestattet ist, empfiehlt bei kulantesten Preisen und schnellster Lieferzeit erstklassige Photographien, zum Beispiel:

Hervorragende Einzelportraits, eleg. kombinierte Familiengruppen, reizende Kinderposen. Vergrößerungen nach jedem Bilde in allen Manieren. Künstlerische, wie technisch hervorragende Arbeit garantiert. Für expresse Arbeiten (Legitimationen, aktuelle Ereignisse) Lieferzeit 2 Stunden auf unseren elektr. Druckmaschinen.

Die Preise sind gleich mit denen der vereinigten Photographen Marburgs.

Zu einem Besuche ladet höflichst ein  
Weihnachtsaufträge rechtzeitig bestellen!

## Atelier Makart

# 6 PAAR SOCKEN



Sorte	1 Paar	6 Paar 5%	12 Paar 10%
Socken Macco, Armeesocken	K —32	K 1·83	K 3·46
Socken schwarz, sehr strapazfähig	K —36	K 2·06	K 3·80
Socken farbig, gestreift in allen Farben	K —52	K 2·97	K 5·62
Socken Macco, gestreift, beste Qualität	K —84	K 4·79	K 9·08
Socken Mode, gestreift und kariert	K —92	K 5·25	K 9·04
Socken Mode, Flor in jeder Ausführung	K 1·20	K 6·84	K 12·96
Socken Winter, zum Strapazieren, Natur	K —45	K 2·57	K 4·86
Socken Winter, zum Strapazieren, grau	K —85	K 4·85	K 9·18
Socken Winter, Reinwolle, gestrickt in allen Farben	K 1·10	K 6·27	K 11·88

**Modewarenhaus J. Kokoschinegg, Marburg a. D.**



Schaffpauker, Omega-  
Benitz-Uhren in Gold,  
Silber, Stahl u. Nickel.

M. Ilger's Sohn, Postgasse 1.  
.. k. k. Schätzmeister ..

## Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert **Sigmund Schillinger**, Bozsony, Firingergasse 36. Retourmarkte. 4476

## Zu verpachten

das altrenommierte Branntwein-  
geschäft in Marburg, Tegetthoff-  
straße 40 ist ab 1. Jänner 1912  
zu verpachten. Auskunft darüber  
erteilt Frau Fanni Busel, Weiz,  
Steinbruchgasse 173. 4466

Die beste

# REKLAME ist jedenfalls ein ANSCHLAG!!!

länger dauernder  
an den auf den belebtesten Plätzen der Stadt aufgestellten

# Ankündigungs-Säulen

Sie ist auch die billigste

## REKLAME

denn es stellt sich z. B. der Preis für ein Plakat in ganzer Bogengröße bei 8tägiger Klebezeit nur auf 1.— K. per Tag für alle 25 Plakatsäulen  
" 14tägiger " " " —.86 " " " " " 25 "  
" 30tägiger " " " —.67 " " " " " 25 "

mithin bei 8 Tage Klebezeit auf 8 K.  
" 14 " " " 12 "  
" 30 " " " 20 "

Der regelmäßigen Erneuerung wegen sind bei 8 Tage 30 Stück Plakate erforderlich  
" 14 " 35 " " "  
" 30 " 40 " " "

Bei 2, 3, 6 Monate und noch länger dauerndem Anschlag wird der Preis nach Übereinkommen noch billiger berechnet.

Plakate, die in der Buchdruckerei **Kralik** hergestellt worden sind, genießen einen 10%igen Preiseinlaß. Diese beste und billigste

## REKLAME

kann daher jedem Geschäftsmann bestens empfohlen werden. Aufträge übernimmt die

**Marburger Ankündigungs-Anstalt, L. Kralik**

Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse)

MARBURG

Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse)



**Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.**  
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**  
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum hem. reinigen u. überfärben.  
 Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.



Vertretung:  
**Rudolf Blum & Sohn**

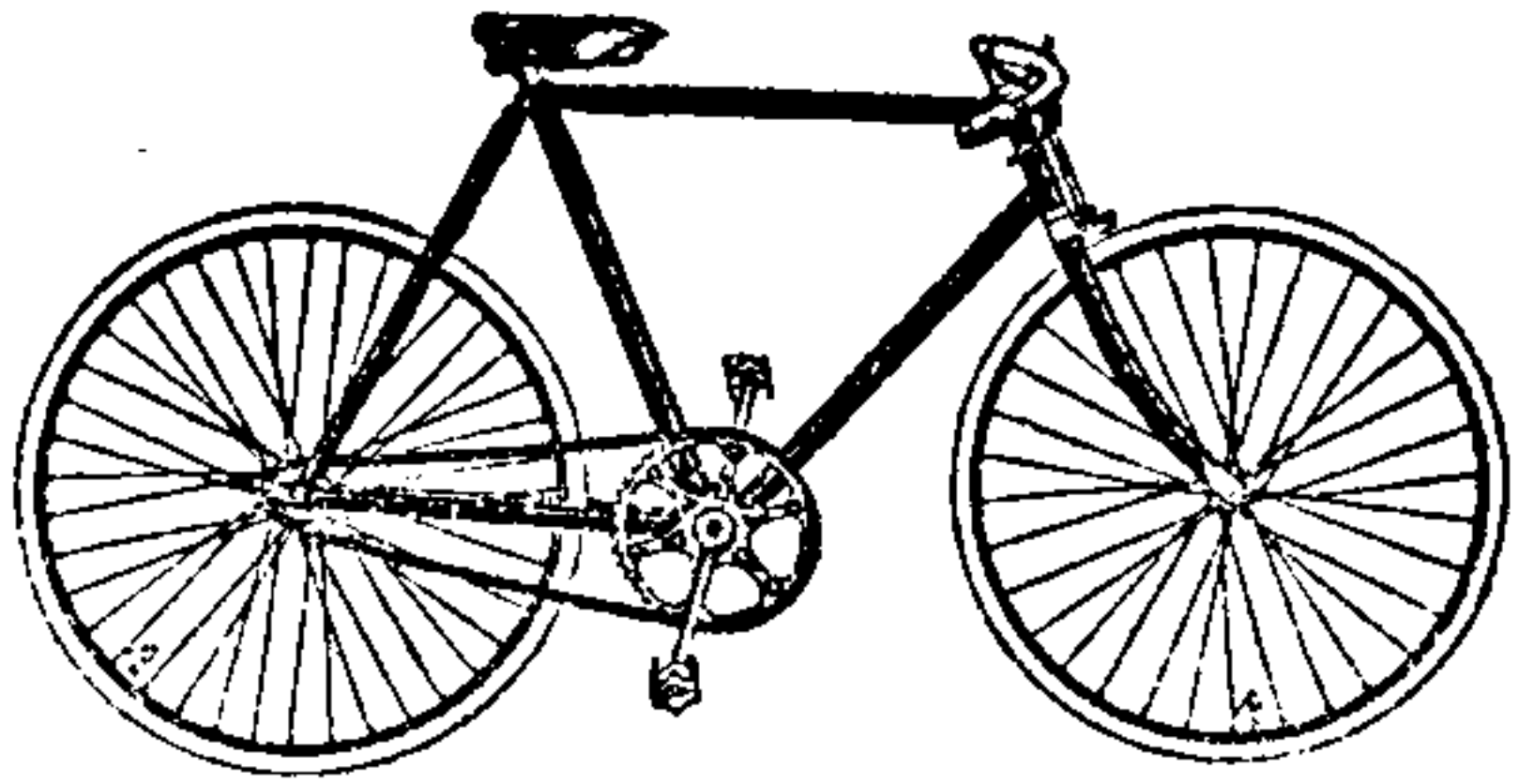
Marburg a. D. Cornertstraße Nr. 22.

### Weißnäherin

selbständige Arbeiterin und 1 Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. Anzufragen bei Z. Klemensberger, Weißnäherei, Bürgerstr. 2. 4488



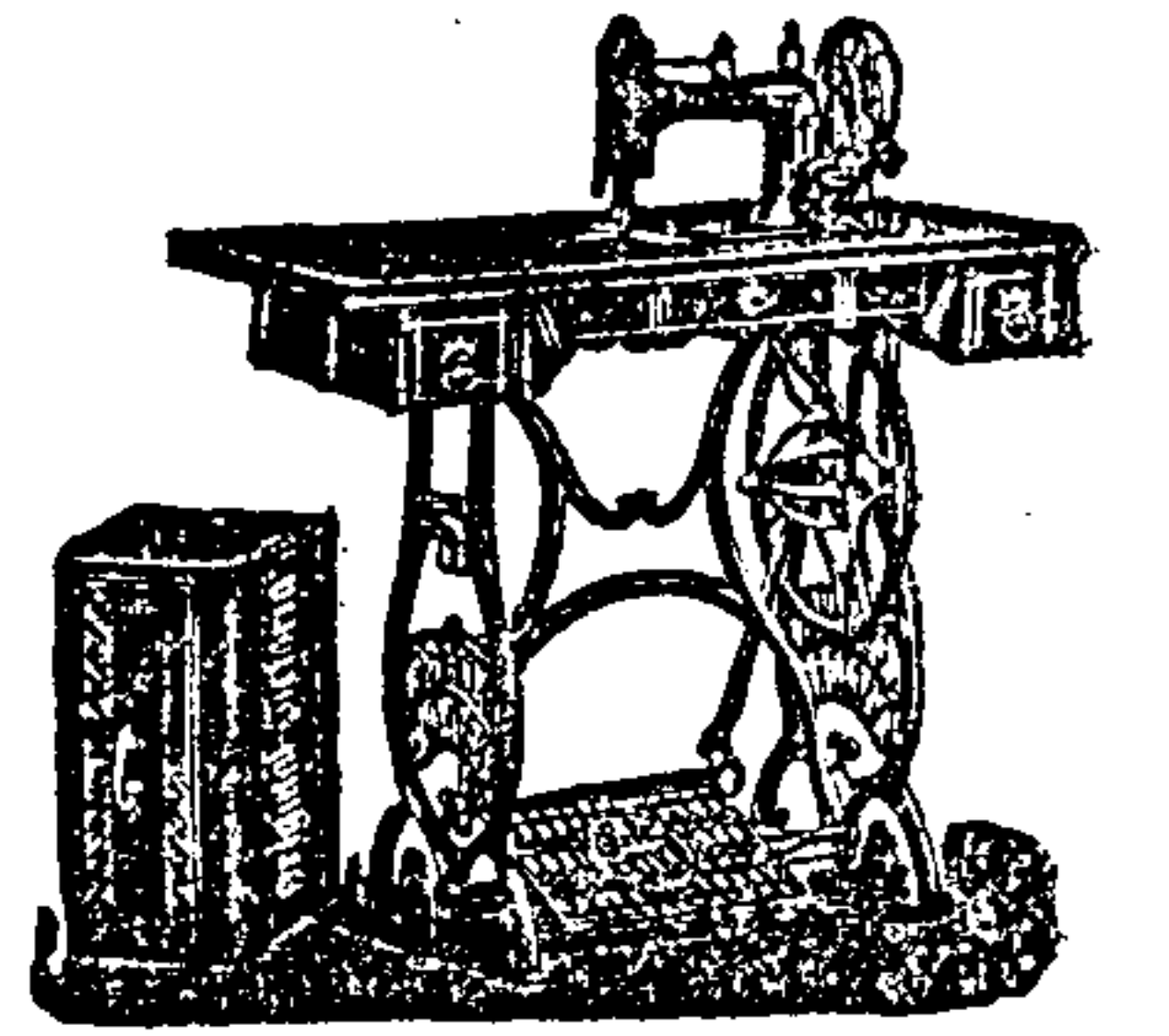
**Waffenrad**  
**Alleinverkauf!**  
 Bestes Fahrrad  
 der Monarchie!



## Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. S. Dadiou, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.  
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.  
 Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.  
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessungen mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Anrüstungsgegenstände.  
 Solldeste Bedienung. Billige Preise.



## Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von ihren erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

## Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Rekontra-, Zackenziegel, Doppelpressfalz- (nach dem Wienerberger Originale erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Biberschwanzziegel (System Konstanz) zu alleräussersten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken einen Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, oder 5000 Stück Strangfalz- u. 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versand auf Gefahr des Empfängers.

Fernsprecher Nr. 18

Hochachtend

Fernsprecher Nr. 18

**Franz Derwuschek**, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Reduzierte Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

Maschin-Biberschwanzziegel . . . . .	I. Klasse	K 50.—	II. Klasse	K 30.—
Maschin-Strangfalzziegel . . . . .	I. „	K 72.—	II. „	K 60.—
Maschin-Pressfalzziegel . . . . .	I. „	K 84.—	II. „	K 70.—
Maschin-Mauerziegel, normale Grösse . . . . .		K 36.—		

**Verkaufsstelle:** Roman Pachner's Nachfolger, Edmund Schmidgasse. — **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum «goldenen Löwen», Alois Matschek, Triesterstrasse 23 und im eigenen Hause, Reiserstrasse 26, wo Aufträge entgegengenommen und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikpreisen bezogen werden können.**

## Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanaliserungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**



# Tag-Täglich

und dauernd können Sie sich ein immer steigendes Einkommen schaffen, durch verkaufen eines konkurrenzlosen, vorzüglichen Bedarfsartikels an Private. Nur durchaus solide Herren besten Rufes erhalten Aufklärung und Werbungsformulare unter Chiffre „Neueste Branche 37“ an die Annoncen-Expedition Heinrich Schalet, Wien 1, Wollzeile Nr. 11. 4511

## Gasthaus Brudermann

ehemals Wernig in Mellingberg, auf der Straße nach St. Peter gelegen, schöner Ausflugsort. Zum Ausschank gelangt:  
◆◆◆ Neuer süßer Frauenberger, per Liter 40 Doppelheller ◆◆◆  
◆◆◆ Windisch-Büheler 1910 . . . . . 40 " ◆◆◆  
◆◆◆ St. Peterer 1908 . . . . . 48 " ◆◆◆  
sowie stets warme und kalte Küche bei billigsten Preisen und aufmerksamer Bedienung. 4530  
Um geneigten Zuspruch bittet Der Gastgeber.

## Schoßen, Blusen (auch für Trauer)

Kleider, Kinderkleidchen, Wäsche, Reformschürzen, sowie Kostüme, Wetterkrägen, Herbst- und Winterjaden zu den billigsten Preisen.

## Toplak, Herrengasse 17.

## Mechanische Strickerei 4 Burgplatz 4

empfeht sich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, wie Leibchen, Hosen, Strümpfe und Socken zur neuen Anfertigung wie auch zum Anstricken. Billige und schnelle Bedienung. 686

## Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.  
Reichhaltiges Lager aller Musikalien  
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Vieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.  
Billigste Zither-Alben.  
Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944  
**Josef Höfer**  
Instrumentenmacher  
(Schüler der Gradlitzer Musikfachschule)

**Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.**  
Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegelherben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport.**  
Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krziket**, Burggasse Nr. 8.

---

**Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt**  
Wien, IX.  
Maria Theresienstrasse Nr. 5.  
Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantierter fallender Prämie. Rentenversicherung** u. **Militärdienst-Versicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

## Husten Sie?

Dann eilig  
**R. Wolf's Fenchelmalz-Bonbons** :::  
genommen, die sich als bewährtes Mittel gegen **Husten und Heiserkeit**, sowie **Verschleimung** bewiesen haben. **Tagesüber stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißem Wasser oder Tee gelöst.**  
Päckchen 20 Heller.  
Aldler-Drug, Mag. Pharm. **Karl Wolf, Marburg** gegenüber der Postgasse.

## Gelegenheitskauf!

Engros- und Landesprodukte, gutgehend, samt Zinshaus, Magazin 1000 qm. Belegraum, Stallung, Garten, 10% unter dem heutigen Bauwert, für das Geschäft keine Ablösung, K. 20.000 Anzahlung. Rest nach Wunsch. **Paul Erhart** in Willach. 4021

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, **Budapest V.**, Radotuzsja 20. Prospekt franko. 3342

## Peralia

verbessert das Petroleumlicht  
**Lidazol**  
gibt den Schußhohlen die vierfache Haltbarkeit

## Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.  
Zu haben im Alleinverkauf bei **Joh. Gröger**  
Marburg, Wildenrainergasse 14, 1. Stod. 1158

## Unmöbliertes Zimmer

hell und rein, mit ganzer Verpflegung für eine Frau und 2 Kinder, für letztere auch Beaufsichtigung, im Schulspengel der Bielandtschule ab 15. November gesucht. Gest. Anträge unter „**Nur bessere Familie**“ an die Verm. d. Bl. 4290

## Schöne sonnseitig gelegene Wohnung

bestehend aus zwei Zimmer, Küche, Zugehör ab 1. November zu vermieten. Anzufragen **Schmidplatz 1.**

## Wohnungen

in der Eisenstraße 10, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem nötigen Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei **Hans Matschegg**, Marburg, Schaffnergasse 8. 4406

## Gewölbe

nebst Wohnung sofort zu vermieten. Anfragen sind zu richten an die **Brauerei Th. Götz.**

## Zu verkaufen

Grab-Stehlaterne, Volksgartenstraße 24, 1. Stod. 4392

## Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör logisch zu vermieten. Anfr. **Landwehrgasse 16.** 4487

## Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

## N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.  
Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts  
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

## Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.  
Graz: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.  
**Warnung vor Verwechslungen!** Alle von anderen Nähmaschinenfirmen unter dem Namen „Singer“ ausgebenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.  
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.  
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.  
Preis der Original-Schachtel K. 2.—  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.  
**Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.  
Preis der plombierten Originalflasche K 2.—



## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**  
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

**Haupt-Vorstand**  
bei  
Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien.  
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.  
Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker.  
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

## Anton Jellek

Begründet 1860  
Installationsgeschäft und Bauspenglerei  
empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosetteinrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen**, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. . . . . Telephon Nr. 98.  
Hochachtungsvoll  
**Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4**



Hervorragende Neuheiten in

Seidenstoffen

Double-Stoffen

Engl. Kostüm-

:: Stoffe ::

Blusen - Stoffe

-- Loden --

Spezial-Offerte  
für die Herbst- u. Wintersaison

**Modewarenhaus  
J. Kokoschinegg**

**Marburg a. Dr.**

Tegetthoffstr. 13 Reiserstr. 1

Bitte besichtigen Sie die Schaufenster

RIESIGE  
Auswahl in unerreichter  
Preiswürdigkeit:

Velour-Barchente

Double-Barchente

Modebarchente

neue türkische Dessins

.....  
Meter **90** Heller.  
.....

# HOTEL MOHR.

Beehre mich dem P. T. Publikum sowie den sehr geehrten Gästen und allen meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich meinen neu renovierten 4532

## elegant ausgestatteten Hofsaal

bereits eröffnet habe und zu recht häufigem Besuche empfehle. Nach wie vor bin ich bestrebt, allen Wünschen meiner werten Gäste vollkommen zu entsprechen, besonders durch Verabreichung von nur vorzüglichem **Reininghauser Märzen- und Original Pilsnerbier vom Faß**, beste **Naturweine**, sowie durch Führung **vorzüglicher Küche** bei aufmerksamster Bedienung zufriedenzustellen. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Josef Obritzhauser, Hotelier.**

Für die

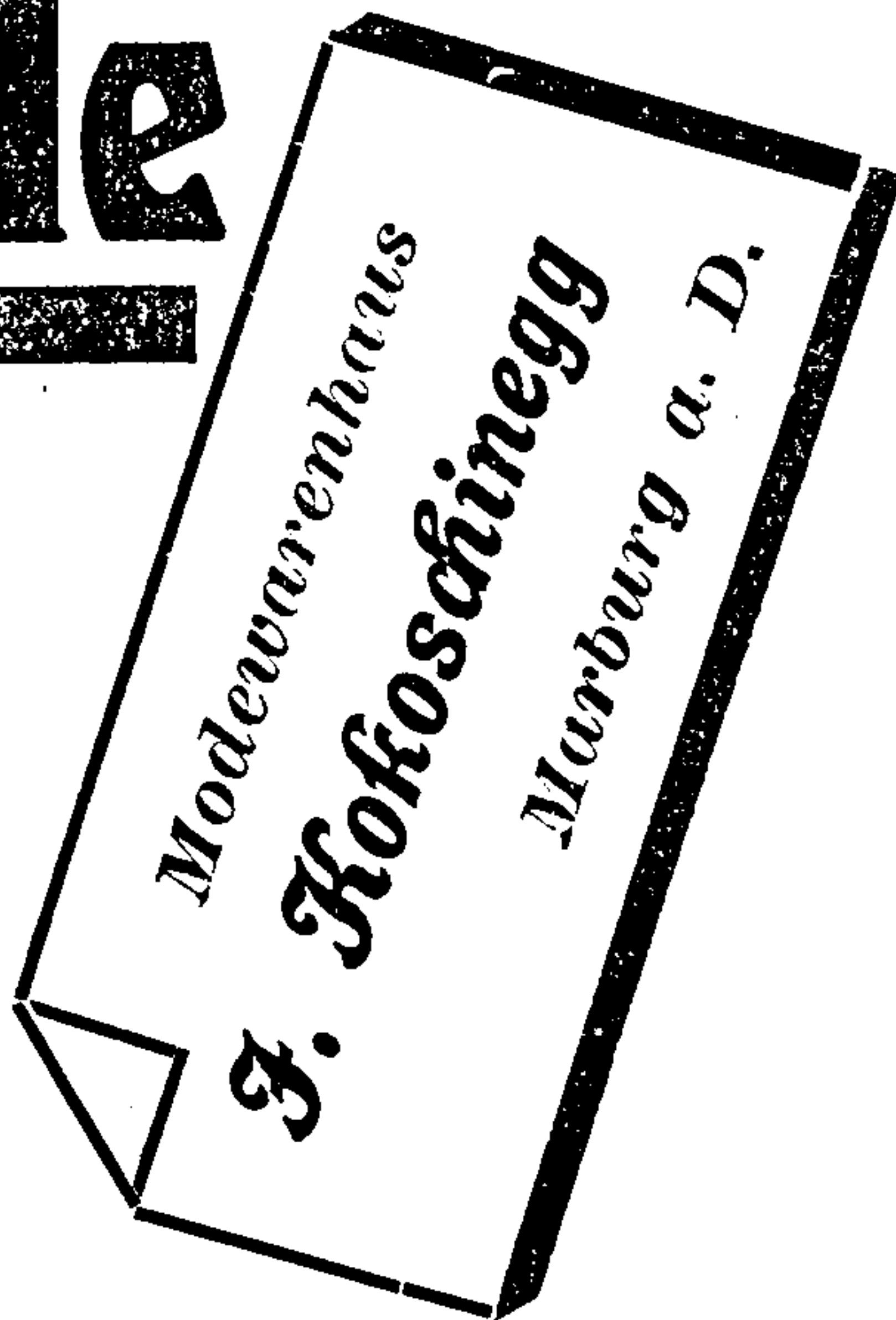
# Tanzschule

Backfisch-Tüll-Roben von 20K aufw.

Spitzen- u. Tüll-Blusen von 12K aufw.

Fächer, Echarpes, Broderie, Ein-

sätze. ::: Duftige Aufputzartikel.



## Philharmonischer Verein in Marburg

31. Vereinsjahr.

Die geehrten unterstützenden und ausübenden Mitglieder des Philharmonischen Vereines werden hiemit eingeladen, zu der **Sonntag den 29. Oktober 1911 vormittags 1/2 11 Uhr im Vereinsheim** bei Götz stattfindenden

# Jahresversammlung

vollzählig zu erscheinen.

### Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift vom 27. Oktober 1910.
2. Erstattung des Jahresberichtes.
3. Legung der Jahresrechnung.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung des Jahresbeitrages.
6. Anträge.\*)

Sollte diese für halb 11 Uhr anberaumte Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet nach § 5 der Satzungen am gleichen Tage und zwar eine **halbe Stunde** später eine zweite Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, welche unter allen Umständen beschlußfähig ist.

\*) Selbständige Anträge der Mitglieder sind nach § 5 der Satzungen 3 Tage vor der Hauptversammlung dem Ausschusse zu übergeben, der über diese Anträge Bericht zu erstatten verpflichtet ist.

Die Vereinsleitung:

**Dr. Ernst Mrawlag**  
Vorstand.

**Mlois Waidacher**  
Schriftführer.

## Nachmittagsbeschäftigung sucht

# Buchhalter.

Gefällige Anträge unter „Buchführung 40“ an die Verwaltung d. Blattes. 4426

## Automobil

4sitzig, 2 Zylinder, Vord- und Hinterräder, 60 Km. Geschwindigkeit ist um 4500 K. zu verkaufen. Josef Haupt, Franz Josefsstraße 48. 4537

# Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster

Auswahl bei

**Johann Hollicsek, Marburg**

Postgasse 1, Herrengasse 24.

## Solides Fräulein

sucht nett möbliertes Zimmer, womöglich mit ganzer, guter Verpflegung. Gest. Zuschriften erbeten unt. „Solid 26“ an Wm. d. B. 4525

## Schotterbrecher

in vollem Betriebe zu sehen, wird wegen Vergrößerung verkauft. Fabrik, Graz, Münzgrabenstraße 228. 4528

# Teilhaber

## behufs Vergrößerung

eines hochrentablen Unternehmens gesucht. Für Einlage doppelte Sicherstellung. Reinvermögen circa K. 100.000. Anträge unter „Mitarbeiter 12000 K.“ hauptpostlagerud Graz, nur gegen Schein. 4527

## ! 100% Verdienst !

In der nächsten Nähe der Reichsbrücke in Marburg sind 12 Bauplätze zu 2000 K. zu verkaufen. Wenn alle 12 Bauplätze zusammen gekauft werden, dann kosten sie 12.000 K. Anzufragen bei Franz Korent in Marburg, Kasernplatz 7.

## Werkzeuge

Einrichtungsgegenstände und sonstigen Behelfe für eine Goldarbeiterwerkstätte sind wegen Todesfall billig zu verkaufen: Frau Kilian, Marburg, Wildenrainergasse 14. 2. Stock, Tür 10. 4521